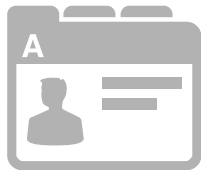
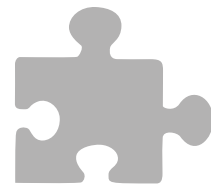


# XING



**XING – EIN GUTER KONTAKT IST IMMER IN IHRER NÄHE**

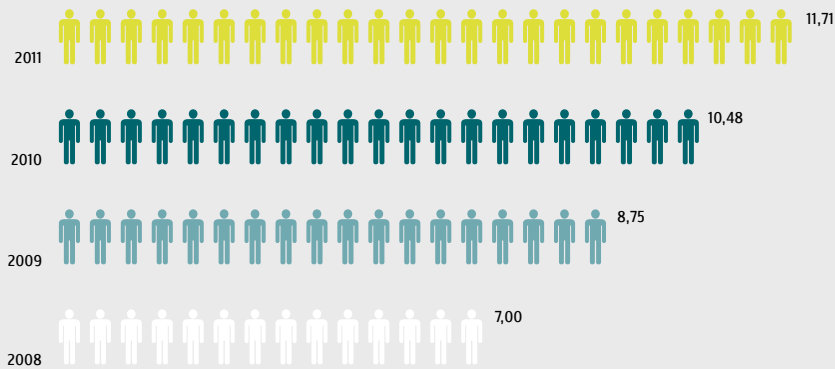


## UNTERNEHMENS PORTRAIT

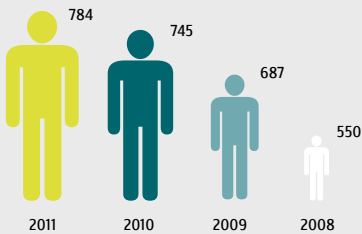
› XING ist das soziale Netzwerk für berufliche Kontakte. Über 11 Millionen Mitglieder nutzen die Internet-Plattform weltweit für Geschäft, Job und Karriere, davon 5 Millionen im deutschsprachigen Raum. Auf XING vernetzen sich Berufstätige aller Branchen, suchen und finden Jobs, Mitarbeiter, Aufträge, Kooperationspartner, fachlichen Rat oder Geschäftsideen. Mitglieder tauschen sich online in über 50 Tausend Fachgruppen aus und treffen sich persönlich auf XING-Events. Die XING AG wurde 2003 in Hamburg gegründet, ist seit 2006 börsennotiert und seit September 2011 im TecDAX gelistet. Im Dezember 2010 hat XING die in München ansässige amiamo AG übernommen, Europas führenden Anbieter von Online-Eventmanagement und -Ticketing.

## KENNZAHLEN

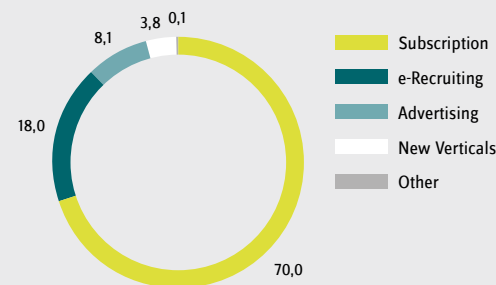
### XING-Mitglieder in Mio.



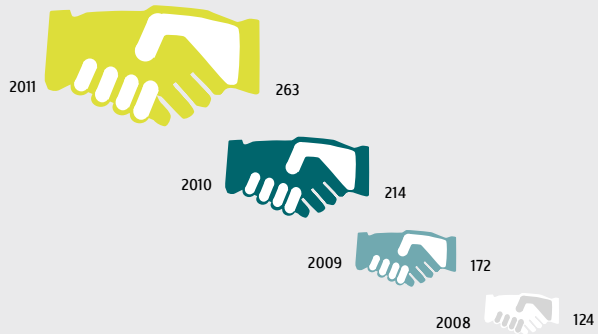
### XING-Premium-Mitglieder in Tsd.



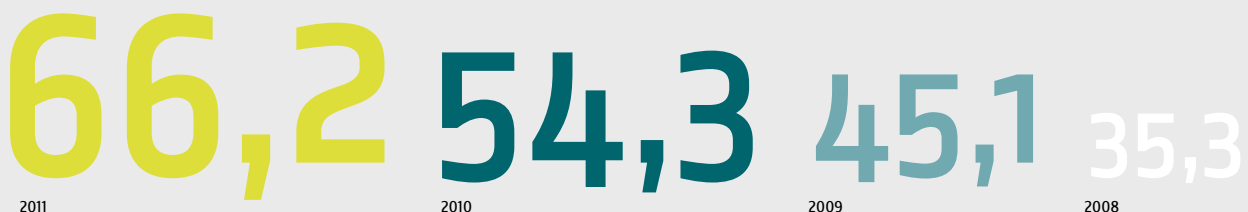
### Umsatz nach Geschäftsbereichen 2011 in %



### Anzahl der Kontaktverbindungen in Mio.



### Umsatz in Mio. €



# XING – EIN GUTER KONTAKT IST IMMER IN IHRER NÄHE

› Der Trend zu professionellem Netzwerken ist ungebrochen. Viele Aspekte der Arbeitswelt werden dadurch effektiver. So finden Unternehmen auf einfache Weise den geeigneten Dienstleister und Freiberufler. Mitglieder, die ihre Karriere gezielt weiterentwickeln wollen, können auf XING einen Blick hinter die Kulissen interessanter Firmen werfen. Denn gerade in Zeiten des Fachkräftemangels stellen Unternehmen ihre Vorzüge als Arbeitgeber dar und suchen aktiv den Kontakt zu Mitarbeitern und Dienstleistern von morgen. Aber auch das persönliche Netzwerken kommt nicht zu kurz. Auf den von XING-Vertretern vor Ort veranstalteten Events können mehr als 5,3 Millionen Mitglieder im deutschsprachigen Raum bestehende Kontakte vertiefen und neue knüpfen. [XING das professionelle Netzwerk.](#)

## INHALT

Brief des Vorstands	XING	An unsere Aktionäre	Finanzinformationen	Service
<b>2</b> Brief des Vorstands	<b>6</b> XING – ein guter Kontakt ist immer in Ihrer Nähe	<b>16</b> Bericht des Aufsichtsrats	<b>34</b> Konzern-Lagebericht	<b>117</b> Finanztermine
		<b>19</b> Corporate Governance Bericht	<b>66</b> Konzernabschluss	<b>117</b> Impressum und Kontakt
		<b>23</b> Vergütungsbericht	<b>115</b> Erklärung des Vorstands	
		<b>27</b> Die XING-Aktie	<b>116</b> Bestätigungsvermerk	



Dr. Stefan Groß-Selbeck  
Chief Executive Officer  
(CEO)

Jens Pape  
Chief Technological Officer  
(CTO)

Ingo Chu  
Chief Financial Officer  
(CFO)

Dr. Helmut Becker  
Chief Commercial Officer  
(CCO)

# BRIEF DES VORSTANDS

## Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

2011 war ein gutes Jahr für XING! Wir freuen uns über neue Rekordmarken bei Umsatz und EBITDA, haben nach der im Mai 2011 beschlossenen Sonderausschüttung erstmals die Zahlung einer regulären Dividende vorgeschlagen und darüber hinaus viele wichtige Meilensteine in der Entwicklung unserer Plattform erreicht.

Besonders zufrieden stimmt uns die positive Dynamik beim Mitgliederwachstum. Das Interesse an XING ist groß und unsere Plattform zieht jedes Jahr hunderttausende neue Mitglieder an. So haben sich allein im vergangenen Geschäftsjahr mehr als 800 Tausend Menschen im deutschsprachigen Raum (D-A-CH) für eine Mitgliedschaft auf [www.xing.com](http://www.xing.com) entschieden. Der Zuwachs war damit nochmals größer als im Vorjahr (plus 730 Tausend). Dies zeigt, dass der Trend hin zu professionellem Netzwerken weiter ungebrochen ist. Das ist auch kein Wunder, denn eine Präsenz auf XING macht den Arbeitsalltag unserer Mitglieder effektiver. Unsere 12 Millionen Nutzer (5,3 Millionen in D-A-CH) stellen ohne Barrieren Kontakte untereinander her, tauschen sich aus und bauen systematisch eine professionelle Online-Reputation auf. Aber auch Unternehmen erkennen zunehmend den Nutzen von Social Media zur Kontaktpflege mit Business Professionals auf XING – z.B. um eine Öffentlichkeit für ihre Dienstleistungen und Produkte herzustellen, oder um Kandidaten für offene Positionen zu finden.

Dank unserer marktführenden Position und der auf die Bedürfnisse unsere Zielgruppen zugeschnittenen Produkte haben wir in allen Geschäftsbereichen deutliche Umsatzsteigerungen erreicht. Insgesamt stieg der Konzernumsatz um mehr als 20 Prozent auf 66,2 Mio. €. Das operative Ergebnis (EBITDA) legte sogar um 33 Prozent auf 22,2 Mio. € zu. Die EBITDA-Marge betrug somit 34 Prozent und lag damit drei Prozentpunkte über dem Vorjahreswert.

Weil wir fest an weiteres großes Wachstumspotenzial insbesondere in unseren deutschsprachigen Kernmärkten glauben, haben wir uns zum Jahresende entschieden, uns weiter voll und ganz auf den Heimatmarkt zu konzentrieren und die internationalen Marktzugänge in Spanien und der Türkei nicht mehr zu nutzen. Dies hatte zur Folge, dass aus dem jährlich durchgeführten Impairmenttests ein Wertberichtigungsbedarf in Höhe von insgesamt 14,4 Mio. € entstanden ist. Diese buchhalterische Wertberichtigung ist nicht liquiditätswirksam, belastet aber das nach den IFRS-Standards dargestellte Konzern-Ergebnis. Das bereinigte Ergebnis betrug 9,4 Mio. € und liegt somit 31 Prozent über dem Ergebnis 2010.

### **Aufnahme Dividendenzahlungen und Aufstieg in den TecDAX**

Die konstant guten Ergebnisse, die hohe Profitabilität unseres Geschäfts und die Zuversicht dies auch in den kommenden Jahren fortsetzen zu können, haben uns dazu bewogen, dem Aufsichtsrat die Zahlung einer Dividende vorzuschlagen. So sollen 0,56 € je Aktie bzw. umgerechnet etwa 3 Mio. € nach der Hauptversammlung im Juni 2012 erstmals an unsere Anteilseigner ausgeschüttet werden. Damit können wir unsere Aktionäre nun auch direkt an der sehr guten Entwicklung der XING AG beteiligen.

Die gute Ergebnissituation und das positive Marktumfeld für Aktien in unserem Sektor haben der XING-Aktie in den vergangenen Quartalen starken Auftrieb gegeben. So konnten wir zahlreiche Plätze in der TecDAX-Rangliste nach oben klettern bis die Deutsche Börse in der Folge unsere Aktie seit dem 19. September im größten Index für Technologiewerte TecDAX gelistet hat. Damit sind wir das erste soziale Netzwerk, dessen Aktie im TecDAX notiert.

### **Produktinnovationen eröffnen neue Wachstumschancen**

Auch produktseitig haben wir im vergangenen Geschäftsjahr wichtige Meilensteine erreicht. Unsere Teams haben in der ersten Jahreshälfte viele Monate an einer neuen Plattformstruktur und neuem Design gearbeitet. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Im Juni 2011 haben wir eine rundum überarbeitete Informationsarchitektur inklusive eines umfangreichen Redesigns vorgestellt. Die Neuigkeiten aus dem eigenen Netzwerk sind damit in allen Plattform-Bereichen in den Fokus gerückt. Das Design wurde auf das Wesentliche reduziert. So umfasst etwa die Hauptnavigation nur noch fünf Bereiche: Mein Netzwerk, Jobs & Karriere, Gruppen, Events sowie Unternehmen. Eine neue XING-Leiste befindet sich links auf allen Seiten und enthält die Funktionen, die das Mitglied persönlich betreffen wie Nachrichten oder Privatsphäre-Einstellungen. Im September haben wir dann das Eingabefeld der Startseiten-Funktion „Neues aus Ihrem Netzwerk“ erweitert. Seitdem umfasst sie die drei Funktionen: Mitteilung, Link und Jobangebot.

In der Zukunft wird die technologische Weiterentwicklung unserer Plattform eine noch größere Rolle einnehmen. Schon zum Jahreswechsel 2011/2012 haben wir zahlreiche Neuerungen wie XING Beta Labs, Freelancer Marktplatz, XING Umfrage-Tool, Kooperationen im Bereich „Mobile“ und die geplante Öffnung der Plattform für Drittanbieter (API) auf den Weg gebracht. Damit ergeben sich zahlreiche Chancen, die Aktivität der Community weiter zu steigern, neue Monetarisierungspotenziale zu identifizieren und die Marktdurchdringung weiter signifikant auszubauen. Denn das Potenzial ist erheblich. Die Penetrationsrate von beruflichen Netzwerken in der D-A-CH-Region liegt Ende 2011 erst bei rund 5 Prozent. In anderen europäischen Ländern haben berufliche Netzwerke bereits 15 Prozent der Gesamtbevölkerung erreicht. Entlang dieser Potenziale werden sich unsere Aktivitäten im laufenden Geschäftsjahr in drei wesentliche Bereiche gliedern:

1. die Forcierung des Mitgliederwachstums in der D-A-CH-Region und die Steigerung der Aktivität,
2. die Erhöhung der Innovationskraft und -geschwindigkeit,
3. die Ausweitung der wachstumsstarken vertikalen Geschäftsbereiche.

In diesem Sinne ist die XING AG auch gut ins neue Jahr gestartet. An dieser Stelle möchten wir uns bedanken, bei unseren Kunden, Mitarbeitern und Aktionären.

Wir freuen uns sehr auf den weiteren Weg, den wir mit Ihnen zurücklegen möchten.

Hamburg im März 2012

Der Vorstand



## XING – EIN GUTER KONTAKT IST IMMER IN IHRER NÄHE

# Personalsuche mit XING: heute schon Kontakt zu den Spezialisten von morgen knüpfen

› Geeignete Fachkräfte sind in vielen Branchen rar – mit dem demografischen Wandel verschärft sich diese Situation zunehmend. Gleichzeitig sind immer mehr Unternehmen auf Spezialisten angewiesen. Egal, ob sie freiberufliche Projektmitarbeiter oder hoch qualifizierte Vollzeitkräfte suchen: Es lohnt sich für Unternehmen, auf XING Kontakte zu qualifizierten Fachkräften zu pflegen und ihr Profil als attraktiver Arbeitgeber zu schärfen.

Die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich – angesichts der technologischen Entwicklungen, der globalen Zugänglichkeit von Informationen und des weltweiten Wettbewerbs – tiefgreifend verändert. Die Wirtschaftsstrukturen entwickeln sich weg von der industriellen hin zur wissensbasierten Produktion. All dies führt dazu, dass Unternehmen immer mehr Spezialisten benötigen – vor allem projektbezogen.

Gleichzeitig tritt eine junge Generation in das Berufsleben ein, die in Social Media-Plattformen sehr aktiv ist. Wie eine Untersuchung von PricewaterhouseCoopers zeigt, tragen 50 Prozent der unter 25-jährigen Nutzer eigene Inhalte in sozialen Netzwerken bei. Die Experten erwarten, dass durch das Heranwachsen der „digital Natives“ die Intensität, mit der soziale Netzwerke in Deutschland genutzt werden, auch in älteren Generationen zunimmt. Auf die Arbeit von Personalverantwortlichen haben diese Entwicklungen entscheidende Auswirkungen.

In der Personalbeschaffung gehören die Themen „Social Media“ und „Fachkräftemangel“ 2012 zu den Top-Trends: Immer mehr Unternehmen greifen auf soziale Netzwerke zurück, um Stellenanzeigen zu veröffentlichen, aktiv auf Kandidatensuche zu gehen und sich über identifizierte Bewerber zu informieren.

Für alle drei Anwendungsfelder ist und bleibt XING das von deutschen Großunternehmen am häufigsten genutzte Medium, so die Studie „Recruiting Trends 2012“ der Universitäten Bamberg und Frankfurt am Main. Umgekehrt stellen Nachwuchskräfte heute neue Erwartungen an ihren zukünftigen Arbeitgeber. Sie wollen bereits im Vorfeld einer Bewerbung ein authentisches Bild ihres potenziellen neuen Arbeitsumfelds bekommen und sich mit den Unternehmen austauschen. Diese Möglichkeiten finden sie auf XING.

Vor diesem Hintergrund entwickelt sich unser Bereich „e-Recruiting“ sehr dynamisch: Mehr als 90 Tausend Personalverantwortliche und Headhunter haben auf unserer Plattform bereits Zugriff auf stets aktuelle Profile; 5,3 Millionen allein im deutschsprachigen Raum. XING bietet der Kundengruppe mit Personalbedarf zudem eine Vielzahl an Instrumenten – wie das Unternehmensprofil, die Schaltung von Jobanzeigen oder Gruppen –, um geeignete Kandidaten frühzeitig auf sich aufmerksam zu machen und in Kontakt zu bleiben.



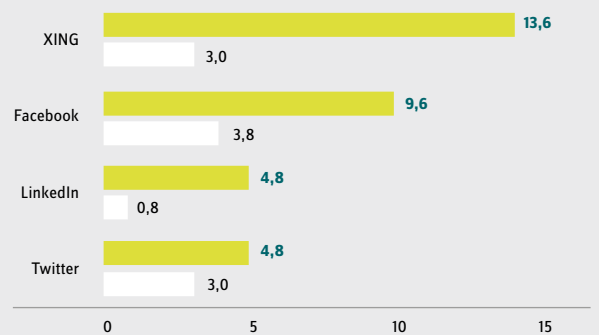


#### XING-Profile im deutschsprachigen Raum Ende 2011:

**5,3** Mio.

#### Recruiting Trends 2012: Nutzung von Social Media-Kanälen zur Schaltung von Stellenanzeigen im Jahresvergleich in %

■ 2011 ■ 2010



Quelle: Recruiting Trends 2012, Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Monster Worldwide Deutschland GmbH

### Employer Branding mit XING-Unternehmensprofil

Im XING-Unternehmensprofil informieren Firmen mögliche Interessenten über Themen rund um ihre Arbeitgebermarke sowie über Kontaktmöglichkeiten und Ansprechpartner in der Personalabteilung. Viele Unternehmen nutzen das Profil darüber hinaus, um karriererelevante Neuigkeiten wie Veranstaltungen und offene Positionen bekanntzugeben. Häufig haben besonders kleine Unternehmen nicht die Möglichkeit, eine eigene Karriere-Website aufzubauen – für sie ist das XING-Unternehmensprofil eine attraktive Chance, ihr Employer Branding voranzutreiben. Das Profil kann auch für Suchmaschinen wie Google und andere freigeschaltet werden.

### Neuer Feedback-Kanal für Unternehmen

Seit Dezember 2011 hat XING im Unternehmensprofil eine neue Interaktionsmöglichkeit geschaffen: Beiträge im PLUS-Profil können nun kommentiert werden. Dadurch eröffnet XING Unternehmen einen zusätzlichen Dialog-Kanal mit ihren Zielgruppen. Ende 2011 waren mehr als 80 Tausend Unternehmen mit einem Profil bei XING vertreten.

### Authentischer Blick hinter die Kulissen: Integration von kununu-Mitarbeiterbewertungen

Bewerber sind vor allem an der Unternehmenskultur interessiert und sehen dafür besonders soziale Medien als die geeignete Quelle an. Deshalb bieten wir unseren Firmenkunden seit 2011 auch die Möglichkeit, die kununu-Mitarbeiterbewertungen in ihrem Profil anzuzeigen. Die Bewertungen stammen von aktuellen und ehemaligen Mitarbeitern sowie von Bewerbern. Sie geben Interessenten ein sehr konkretes Bild von den Vorzügen eines Arbeitgebers, etwa durch die Kategorien „Wohlfühl-“ und „Karrierefaktor“, „Bewerbungsprozess“ sowie „Firmenkultur“.

### CAMPUS – Stellenanzeige für Nachwuchsbedarf

Mit der Jobanzeige „CAMPUS“ hat XING im Geschäftsjahr 2011 den Fokus auf Nachwuchskräfte gelegt. Für Unternehmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz haben wir die Möglichkeit geschaffen, ihre Mitarbeiter von morgen schon während des

Studiums auf sich aufmerksam zu machen. Die CAMPUS-Anzeige ist für Personalsuchende kostenlos; sie ist speziell für die Suche nach Studenten und Auszubildenden konzipiert. Auf XING sind über 395 Tausend Studierende aller Fachrichtungen angemeldet.

### XING-Jobs – Stellenbörse im beruflichen Netzwerk

Für die Suche nach neuen Mitarbeitern nutzen Personaler die Stellenbörse XING-Jobs. Offene Positionen werden hier mit den geeigneten Kandidaten zusammengeführt: Jede Stellenausschreibung wird mit den Mitglieder-Profilen abgeglichen und möglichen Bewerbern in den Neuigkeiten auf der Startseite sowie im Newsletter vorgeschlagen. So erreichen Unternehmen auch Kandidaten, die nicht aktiv auf Stellensuche sind – eine wichtige Rekrutierungs-Chance gerade in Zeiten des Fachkräftemangels.

### Weitere Aufwertung der XING-Recruiter-Mitgliedschaft

Für ein optimales Recruiting bietet XING Personalverantwortlichen eine eigene Mitgliedschaftsform an. Spezielle Suchfilter, detaillierte Kandidaten-Informationen im Suchergebnis sowie eine Übersicht mit Kandidatenstatus erleichtern dabei die Suche nach passenden Kandidaten. Da die Online-Suche nach Kandidaten häufig lokal gebunden ist, haben wir 2011 zusätzlich die praktische Umkreissuche innerhalb einer bestimmten Region oder nach Postleitzahl eingeführt.

Die Vorteile des XING-Netzwerks nutzen Recruiter in vollem Umfang dadurch, dass sie rechtzeitig interessante Kandidaten ausfindig machen – beispielsweise über die Suche oder die Mitgliedschaft in einer der über 50 Tausend XING-Gruppen – und mit ihnen in Kontakt bleiben. Viele Unternehmen betreiben eigene Gruppen für Mitarbeiter und Alumni – etwa IBM mit „The Greater IBM Connection in Germany“ mit über 10 Tausend Mitgliedern. Der Maschinen- und Anlagenbauer GEA hat für sein Segment Process Engineering eine Gruppe speziell zur Zusammenführung von potenziellen Kandidaten eingerichtet, die hier langfristig mit dem Unternehmen in Verbindung bleiben können.



Bei XING angemeldete Studenten:

395 Tsd.



## „ERFOLGREICHE MITARBEITERSUCHE AUF XING IST DER KÖNIGSWEG, UM IN EINEN ECHTEN DIALOG MIT HOCH QUALIFIZIERTEN KANDIDATEN ZU TRETEN.“

Dr. Margrit Bielmeier  
Director Social Recruiting Services der XING AG

Viele Unternehmen planen den Einstieg ins Social Recruiting – was sollten sie dabei berücksichtigen und wie funktioniert Employer Branding auf XING? Dr. Margrit Bielmeier, Director Social Recruiting Services bei der XING AG, erläutert, was man unbedingt beachten sollte:

„Der Personalmarkt generell ist schon seit zwei bis drei Jahren ein Käufermarkt: Die begehrten Kandidaten bestimmen, wo es langgeht. Aufgrund der demografischen Entwicklung war dies zu erwarten. In bestimmten Branchen sind daher schon heute Fachkräfte rar – hier müssen sich die Unternehmen bei guten Kandidaten bewerben. Wenn Unternehmen auf XING ein qualifiziertes Mitglied ansprechen, müssen sie sich bewusst sein, dass ihr Karriere-Angebot im Wettbewerb mit vielen anderen hoch attraktiven Angeboten steht. Ein so umworbenes XING-Mitglied reagiert nur auf ganz individuelle Ansprache. Außerdem müssen Unternehmen den Kandidaten von sich als Arbeitgeber überzeugen.“

Erfolgreiche Mitarbeitersuche auf XING ist daher keine kurzfristige Recruiting-Maßnahme, sondern der Königsweg, um in einen echten Dialog mit hoch qualifizierten Kandidaten zu treten, diesen möglichst hohe Transparenz als Arbeitgeber zu bieten sowie mit jedem Kontakt mehr Vertrauen und Bindung aufzubauen. Ihre Wechselwilligkeit kann durch erlebbare Vorteile verstärkt werden. Ein so überzeugter Kandidat wird Stellen dieses Arbeitgebers auch in seinem eigenen Netzwerk weiterempfehlen.

Meiner Einschätzung nach wird sich die Arbeitswelt in den nächsten Jahren verstärkt in Richtung Projektarbeit entwickeln. Auch dann brauchen Unternehmen Unterstützung bei der Gewinnung von guten Projektmitarbeitern. Mit der Freelancer-Projektbörse ist XING ja bereits einen Schritt in diese Richtung gegangen.

Employer Branding und Recruiting verschmelzen in den sozialen Medien miteinander. Potenzielle Kandidaten erfahren im virtuellen Raum aus erster Hand, was über einen Arbeitgeber gesagt wird. Daher muss das Erfolgsrezept für Unternehmen lauten: Vertrauen aufbauen durch Präsenz, Authentizität und Transparenz. Employer Branding auf XING funktioniert, wenn man über ein Company Profile „PLUS“ erreichbar ist, denn viele Kandidaten suchen auf XING sehr aktiv einen Arbeitgeber. Unternehmensmitarbeiter werden außerdem zu Markenbotschaftern, wenn sie in XING-Gruppen Beiträge schreiben und Themen voranbringen. Es ist Aufgabe eines jeden Mitarbeiters, das Versprechen und die Botschaften seines Arbeitgebers glaubhaft zu vertreten und erlebbar zu machen.“

## „DAS ERFOLGSREZEPT FÜR UNTERNEHMEN LAUTET: VERTRAUEN AUFBAUEN DURCH PRÄSENZ, AUTHENTIZITÄT UND TRANSPARENZ.“

# Per XING-Netzwerk durch das moderne Berufsleben

› Unsere Mitglieder setzen XING jeden Tag auf ganz unterschiedliche Weise für ihre berufliche Entwicklung ein. Das beginnt bereits mit der Suche eines Ausbildungsplatzes, Praktikums oder Projekts. Im Verlauf ihrer Karriere bauen sich unsere Mitglieder dann systematisch ihre Online-Reputation auf und pflegen ihre beruflichen Kontakte mit XING. Da viele Positionen schon über Beziehungen besetzt werden, lohnt sich die Mitgliedschaft für unsere Nutzer ganz konkret.

Die Arbeitswelt ist im Wandel. Nach Informationen des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB) hat die Zahl der Selbstständigen sowie der Teilzeitbeschäftigten in den letzten Jahren zugenommen. Außerdem war 2011 bei den Neueinstellungen fast jede zweite Stelle befristet – auch dies ist ein deutlicher Anstieg im Zehn-Jahresvergleich. Hinzu kommt ein Wertewandel in der jüngeren Generation, die in den Arbeitsmarkt eintritt: Ihr ist der Ausgleich zwischen Freizeit und Beruf wichtig, sie fordert daher mehr Flexibilität.

Infolge dieser Trends werden sich Phasen der Festanstellung und der Selbstständigkeit im Berufsleben des Einzelnen immer mehr abwechseln. Ein funktionierendes berufliches Netzwerk ist dafür unerlässlich. In der modernen Arbeitswelt gilt es außerdem, die eigenen Kernkompetenzen und Projekterfahrungen in einem Online-Profil professionell zu präsentieren.

Ob bei der Suche nach einer Festanstellung oder einem spannenden Projekt in der Freelancer-Projektbörse – wer auf XING seine Online-Reputation pflegt und gut vernetzt ist, wird davon profitieren: Denn ein persönlicher Kontakt zahlt sich aus. Jede vierte Neueinstellung in einem Unternehmen geht auf einen solchen Kontakt zurück, wie das IAB in einer Umfrage unter 15 Tausend Firmen herausgefunden hat. Vor allem für kleine Unternehmen ist dies ein wichtiger Weg der Stellenbesetzung. Ein weiteres Ergebnis: Dieser Rekrutierungsweg ist der erfolgversprechendste. In knapp zwei von drei Vermittlungen über einen persönlichen Kontakt kam es tatsächlich auch zur Besetzung der offenen Position. Immer mehr Berufstätige pflegen auch deshalb ihre beruflichen Kontakte über XING. So haben wir bei der Nutzung beruflicher Online-Netzwerke in Deutschland eine klare Führungsposition inne.

## Professionell Präsenz zeigen

Umfragen zeigen, dass sich unsere Nutzer auf XING vor allem über berufliche Themen informieren und hier ihre Online-Reputation aufbauen wollen. Indem wir die Informationsarchitektur auf der Plattform Mitte 2011 weitgehend umgebaut haben, hat sich das XING-Profil mit der Aktivitätsübersicht zu einem weiteren zentralen Pfeiler hierfür entwickelt. Nutzer, die regelmäßig Beiträge veröffentlichen, unterstreichen ihre Kompetenz in ihrem Fachgebiet. Dies ist ein wichtiges Werkzeug für Jobsuchende und Freiberufler: Denn über die Hälfte der Geschäftsführer und Personalverantwortlichen in Deutschland informiert sich im Internet über Bewerber – vor allem in Suchmaschinen und in beruflichen sozialen Netzwerken.

## Auf XING wird man gefunden

Auch für Nutzer, die derzeit nicht aktiv auf Jobsuche sind, ist es interessant zu wissen, wo es in ihrer Branche offene Stellen gibt. Die zeigt XING seinen Mitgliedern: Als „Neuigkeit aus ihrem Netzwerk“. XING gleicht das jeweilige Profil mit den Stellenangeboten ab, sodass die Informationen eine hohe Trefferquote haben.

Wer hingegen aktiv eine neue berufliche Herausforderung sucht, findet auf XING-Jobs seit August 2011 ein erweitertes Angebot. Hier werden nun auch Ergebnisse von Kimeta angezeigt – der Jobsuchmaschine mit den meisten aktuellen Angeboten in Deutschland. Der Vorteil: Es werden nicht nur die klassischen Jobportale durchsucht, sondern auch die Karriereseiten von Unternehmen.

Aus dem beruflichen Netzwerk kommen häufig wertvolle Hinweise für die eigene Karriere. So belegt eine forsa-Umfrage, dass knapp jeder Dritte, der in beruflichen Netzwerken aktiv ist, daraus bereits einen wertvollen fachlichen Tipp bekommen hat. Etwa jedem Fünften wurde über den Kontakt zu seiner Community schon eine Stelle oder ein neuer Geschäftspartner vermittelt.



Geschäftsführer und Personalverantwortliche, die sich in Deutschland im Internet über Bewerber informieren:

Quelle: BITKOM

> 52%

Etwa jedem Fünften wurde über den Kontakt zu seiner Community schon eine Stelle oder ein neuer Geschäftspartner vermittelt.

Quelle: forsa-Befragung unter 1.011 Fach- und Führungskräften/Selbstständigen





**„GERADE FÜR BERUFSEINSTEIGER IST NETZWERKEN DAS A UND O FÜR DEN ERFOLGREICHEN KARRIERESTART. JE FRÜHER SIE SICH MIT ARBEITGEBERN VERBINDEN, DESTO BESSER SIND IHRE BERUFLICHEN CHANCEN.“**

Stefan Schmidt-Grell  
Director Marketing XING AG

### Jobanzeige „CAMPUS“ für den Berufseinstieg

Auch wer erst am Beginn seiner Karriere steht, findet das passende Angebot: XING bietet den mehr als 395 Tausend Studierenden aus unterschiedlichen Fachrichtungen die Möglichkeit, via Jobanzeige „CAMPUS“ ein Praktikum, einen Job oder ein Unternehmen für ihre Abschlussarbeit zu finden. Diese Jobanzeigen werden mit dem Werdegang und den Interessen von Mitgliedern abgeglichen und ihnen bei Übereinstimmung vorgeschlagen.

### XING noch attraktiver für Freelancer

Speziell für freiberufliche Mitglieder und Ein-Personen-Unternehmen - im XING-Netzwerk gibt es von ihnen mehr als eine Million - wurde auf der neuen Innovationsplattform Beta Labs eine Projektbörse eingeführt. Auftraggeber schreiben hier ihre Projekte aus und erhalten Bewerbungen von qualifizierten Fachkräften. Ähnlich wie die Anzeigen auf XING-Jobs werden ausgeschriebene Aufträge per Matching mit Profilen abgeglichen und geeigneten Mitgliedern vorgeschlagen. Bereits kurz nach dem Start im Dezember 2011 nutzten schon 2.500 Mitglieder die Funktion in der Beta-Phase.

### Berufliches Netzwerken und Vertrieb ergänzen sich

Viele Mitglieder nutzen XING für den Geschäftskundenvertrieb. Speziell für diese Zielgruppe hat XING ebenfalls Ende 2011 die Sales-Mitgliedschaft eingeführt. Damit sind Kundenakquise und -pflege im seriösen und professionellen XING-Umfeld noch einfacher.

### Mehr Interaktion im XING-Netzwerk

Im letzten Jahr haben wir intensiv daran gearbeitet, den beruflichen Austausch weiter zu optimieren. Durch die Einführung von mehr Interaktionsmöglichkeiten bietet die beliebte Startseiten-Funktion „Neues aus Ihrem Netzwerk“ jetzt die Aktionsmöglichkeiten Mitteilung, Link, Jobangebot und Umfrage. Hier werden Inhalte mit beruflichen Kontakten geteilt, kommentiert und empfohlen. Der Austausch mit dem Netzwerk ist in allen Plattform-Bereichen stärker in den Mittelpunkt gerückt - berufliches Networking ist damit jederzeit möglich.

## Treffpunkt für Freelancer und Auftraggeber

### Für Freelancer

Finden Sie hier attraktive Ausschreibungen und gewinnen Sie Aufträge.

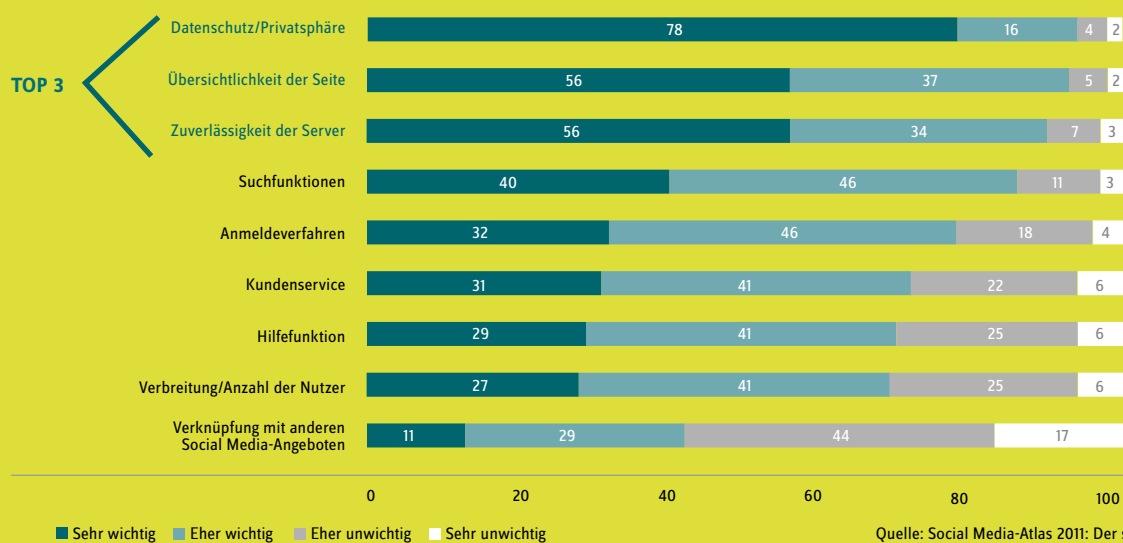
### Für Auftraggeber

Schreiben Sie hier Ihre Projekte aus und wählen Sie anhand der Angebote die richtigen Partner.



### Befragung Social Media-Nutzer: Wie wichtig sind Ihnen folgende Aspekte bei Social Media-Seiten?

Angaben in %



### XING belegt Spitzenplatz beim Thema Datenschutz

Das Vertrauen in die Sicherheit der persönlichen Daten liegt den deutschen Nutzern sehr am Herzen. Die vom Institut für Marktforschung und Meinungsforschung TNS Infratest durchgeführte Studie Digital Life zeigt, dass die Deutschen im Vergleich mit 60 Ländern den höchsten Wert auf die Wahrung ihrer privaten Daten im Netz legen. Der Social Media-Atlas 2011 des IMWF-Instituts für Management- und Wirtschaftsforschung bestätigt dies ebenfalls: 94 Prozent der in Deutschland Befragten ist dieser Aspekt bei Social Media wichtig; rund drei Viertel sind mit XING hinsichtlich der Kriterien Datenschutz und Privatsphäre zufrieden – damit belegt XING im Ranking der Netzwerke den Spitzenplatz.

### Anteil des mobilen XING-Traffics steigt

Social Media treiben die Verbreitung von Smartphones weiter voran. Schon heute gehören soziale Netzwerke zu den beliebtesten Internetapplikationen, die mobil genutzt werden. Dies belegt eine Studie von PricewaterhouseCoopers, wobei besonders die unter 35-Jährigen diesen Trend vorantreiben. Die Experten erwarten, dass sich die mobile Nutzung von Online-Netzwerken in weitere Altersgruppen ausweiten wird.

Bereits im letzten Jahr hat XING einen deutlichen Anstieg beim mobilen Traffic verzeichnet – auf einen Anteil von inzwischen über 20 Prozent des gesamten XING-Traffics. Mit der iPhone-, der Windows Phone 7- und der mobilen Web App sowie der Android-Anwendung bedienen wir die wichtigsten mobilen Kanäle für unsere Nutzer. Rund 20 Entwickler sorgen dafür, dass XING-Nutzer auch mobil ständig neue Zugriffs- und Interaktionsmöglichkeiten erhalten.

## All business is local

› Das Wissen um lokale Gepflogenheiten zählt im Zeitalter der Globalisierung für den geschäftlichen und beruflichen Erfolg mehr denn je. Der deutschsprachige Raum, einer der größten und stärksten Wirtschaftsräume weltweit, ist der Kernmarkt von XING. Hier sind wir tief verwurzelt und die klare Nummer eins, denn wir bieten unseren Nutzern das, was sie suchen: ein weit verzweigtes Social Media-Netzwerk, in dem ein guter Kontakt immer in der Nähe ist.

Wir leben in einer globalisierten Welt. Dennoch bleibt die Lokalisierung eine Notwendigkeit und wird zum Wettbewerbsvorteil: Kunden haben lokale Vorlieben und Verbindungen und treffen ihre Entscheidungen auf dieser Grundlage. Aus Sicht des Verbrauchers gilt: All business is local. Auch in der virtuellen Welt zeigt sich ein stetig wachsender Anteil zu Suchanfragen mit lokalem Bezug.

XING hat 2011 mit beschleunigtem Mitgliederwachstum seine Rolle als Nummer eins im deutschsprachigen Raum unterstrichen. Die XING-Community in Deutschland, Österreich und der Schweiz zählt inzwischen 5,3 Millionen Mitglieder. Diese nutzen im Geschäftsalltag regelmäßig die Internet-Plattform und treffen sich auf XING-Veranstaltungen in der realen Welt. Die Zentren besonders intensiver Aktivität in Deutschland sind dabei die Wirtschaftsmetropolen Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg und München.

Eine bundesweit repräsentative forsa-Umfrage belegt, dass 82 Prozent der Fach- und Führungskräfte sowie der Selbstständigen mit ihren beruflichen Kontakten überwiegend in Deutschland, Österreich und der Schweiz netzwerken. Die Pflege des professionellen Netzwerks findet also hauptsächlich im eigenen regionalen Umfeld statt. Wer neue Mitarbeiter und Dienstleister braucht oder sich mit neuen Geschäftspartnern treffen möchte, wird in der Regel vor Ort suchen.

### Persönlicher Kontakt schafft Vertrauen

Nur in einem lokal starken Netzwerk kann die Nähe entstehen, die Voraussetzung für geschäftliche Zusammenarbeit ist. Deshalb hat XING von Anfang an auf Treffen im realen Leben und den persönlichen Kontakt der Mitglieder untereinander gesetzt. Mit dem Ambassador-Programm sind in Deutschland, Österreich und der Schweiz 92 Ambassadors aktiv; sie veranstalten Events, sind vor Ort Vertrauensperson, Experte und Event-Veranstalter. Allein im vergangenen Jahr haben 59.667 Teilnehmer 1.922 Events besucht.

Soziale Netzwerke und das Eventmanagement ergänzen sich. Die PricewaterhouseCooper-Studie Social Media Deutschland zeigt, dass 23 Prozent der befragten User ihr Lieblingsnetzwerk nutzen, um Veranstaltungen zu finden und daran teilzunehmen. Mit der kompletten Integration der Events-Funktionen der Tochter amiamo hat XING das Management solcher Veranstaltungen für die berufliche Nutzergruppe noch weiter vereinfacht.

### Xpert-Programm fördert Branchenaustausch

Das Ambassador-Programm gliedert sich nicht nur in regionale, sondern auch in branchenspezifische Gruppen. Xpert Ambassadors sind anerkannte Vertreter ihres Fachbereichs. Sie fördern das Networking innerhalb der Branche unter anderem auf offiziellen XING-Events.

**Fach- und Führungskräfte sowie Selbstständige, die ihr Netzwerk überwiegend in Deutschland, Österreich und der Schweiz pflegen:**

Quelle: forsa-Befragung unter 1.011 Fach- und Führungskräften/Selbstständigen

# 82%







Thorsten Hahn,  
Gründer des Bankingclub Online

**„FÜR MICH IST DAS PERSÖNLICHE OFFLINE-TREFFEN VOR ORT EXTREM WICHTIG. MEIN EIGENTLICHES NETZWERK BESTEHT AUS LEUTEN, DIE ICH PERSÖNLICH KENNE.“**

Das größte Online-Forum für Mitarbeiter von Banken, Versicherungen und Finanzdienstleistern in Europa ist der Bankingclub Online. Die Ambassador-Gruppe wird von ihrem Gründer Thorsten Hahn moderiert. Er ist seit März 2004 XING-Mitglied und betreibt seit August 2004 die Banking-Gruppe mit über 55 Tausend Mitgliedern. Für ihn sind persönliche Treffen vor Ort durch die virtuelle Vernetzung nicht zu ersetzen. Ohne einen echten Offline-Kontakt kann kein Vertrauen entstehen, so Thorsten Hahn im Gespräch mit XING.

#### **Spielt auch in der online-vernetzten Welt die Offline-Komponente eine Rolle?**

**Hahn:** „Für mich ist das persönliche Treffen vor Ort extrem wichtig. Mein eigentliches Netzwerk besteht aus Leuten, die ich persönlich kenne. Dienste wie XING bieten die große Chance, dass ich mich mit vielen Menschen erst mal online verbinden kann. Ich lade sie aber dann auf Events ein oder gucke, wohin sie gehen und versuche dann möglichst zeitnah, denjenigen auch persönlich kennenzulernen. In meinem Ambassador-Netzwerk arbeiten wir in der gesamten deutschsprachigen Region von Zürich bis Hamburg - wir sind dabei branchenorientiert und machen Veranstaltungen im deutschsprachigen Europa.“

#### **Wie leicht kann Vertrauen im virtuellen Raum entstehen?**

**Hahn:** „Immer dann, wenn ich in sozialen Netzwerken, in Foren oder im Internet Content hinzufüge, hinterlasse ich eine Reputationsspur. Vertrauen kann nur entstehen, wenn das Gesamtbild stimmt - dazu reicht aber allein die virtuelle Komponente nicht aus. Ohne einen echten Offline-Kontakt kann kein Vertrauen entstehen!“

#### **Welche Rolle spielt die lokale Komponente in einer so international aufgestellten Branche wie der Bankenbranche?**

**Hahn:** „Gerade der lokale Bereich von Banken braucht natürlich reale Kontakte vor Ort. Das Retail Banking hat einen erheblichen Anteil am Bankengeschäft. Die Sparkassen und die Genossenschaftsbanken, die zusammen einen Marktanteil von 50 Prozent in Deutschland haben, fußen ja auf dem Retailgeschäft und nur auf der Regionalität.“

#### **Wie funktioniert Networking nach Ihrer Ansicht am besten?**

**Hahn:** „Für mich muss Networking bedingungslos sein. Der Kontakt in sozialen Netzwerken sollte erst mal in Form von Informationsaustausch beginnen, als persönlicher Kontakt bis hin zum Offline-Kontakt und nicht direkt mit Akquise. Der Beginn von Netzwerken ist: kennenlernen, Kontakt aufbauen, gucken, was mein Gegenüber so macht und wo ich ihm Informationen und Nutzen stiften kann.“

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Simon Guild Dr. Neil V. Sunderland Jean-Paul Schmetz Dr. Jörg Lübcke Fritz Oidtmann Dr. Johannes Meier  
Vorsitzender

### Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat die erfolgreiche Entwicklung der XING AG im Jahr 2011 intensiv begleitet und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Dabei hat der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Leitung des schnell wachsenden Unternehmens beratend unterstützt und die Unternehmensführung überwacht. Zudem war der Aufsichtsrat im Jahr 2011 mit personellen Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand befasst.

#### Veränderung im Aufsichtsrat und Vorstand

Zum 31. Januar 2011 legte Michael Otto sein Amt als Chief Technical Officer nieder. Herr Otto verantwortete das Projektmanagement, die technologische Weiterentwicklung sowie die Umsetzung neuer Funktionalitäten der XING-Plattform. Herr Otto hat in den vergangenen sieben Jahren einen erheblichen Beitrag zur technologischen Entwicklung der XING-Plattform geleistet und nach Übernahme eines Betriebsteils der epublica GmbH in den letzten zwei Jahren die Integration der übernommenen Mitarbeiter erfolgreich herbeigeführt. Am 1. März 2011 trat Jens Pape seine Nachfolge an. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Otto für seine exzellente Leistung sowie die Integration der epublica GmbH.

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 26. Mai 2011 legte Dr. Andreas Meyer-Landrut sein Amt nieder. Er wurde durch das Amtsgericht Hamburg zum Nachfolger von Dr. Eric Archambeau bestellt, der sein Amt mit Ablauf des 26. November 2010 niedergelegt hatte.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2011 wurde der Aufsichtsrat von drei auf sechs Mitglieder erweitert. Zu neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden vom Aufsichtsrat der Hauptversammlung die Herren Dr. Jörg Lübcke, Dr. Johannes Meier, Simon Guild und Jean-Paul Schmetz vorgeschlagen. Die Amtszeit von Herrn Dr. Neil Sunderland endete mit Ablauf dieser Hauptversammlung. Er stellte sich ebenso wie Herr Fritz Oidtmann zur Wiederwahl. Sämtliche vom Aufsichtsrat vorgeschlagenen Kandidaten wurden mit einer einheitlichen Amtszeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2015 beschließt, in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt.

### Schwerpunkte der Überwachungs- und Beratungstätigkeit

Der Vorstand berichtete regelmäßig mündlich und schriftlich über die Unternehmensentwicklung, Geschäftsvorgänge, Investitionsvorhaben sowie über die Personalplanung. Neben der klassischen Überwachungstätigkeit war der Aufsichtsrat darüber hinaus auch intensiv in strategische und organisatorische Entscheidungsprozesse mit eingebunden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden sieben Aufsichtsratsitzungen statt. An den Sitzungen des Aufsichtsrats haben stets alle jeweils im Amt befindlichen Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen. Darüber hinaus fanden Telefonkonferenzen und Beschlussfassungen im schriftlichen Verfahren und unter Mitwirkung aller Aufsichtsratsmitglieder statt. Der Aufsichtsrat wurde in alle wesentlichen Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, zeitnah einbezogen.

Im Einzelnen hat sich der Aufsichtsrat mit folgenden Themen befasst:

In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 29. März 2011 wurden der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010 behandelt. Die Wirtschaftsprüfer erläuterten die Abschlüsse. Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand über Maßnahmen und Ergebnisse der Überwachung des internen Risikomanagement- und Compliance-systems berichten. Darüber hinaus wurde über ein neues Aktienprogramm für Mitarbeiter beraten. Zu den weiteren Beschlussgegenständen gehörten die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2011 sowie die Vorschläge des Aufsichtsrats zur Wahl der Aufsichtsratsmitglieder in der Hauptversammlung.

In der Sitzung am 30. März 2011 diskutierte der Aufsichtsrat über die Beschlussgegenstände der Hauptversammlung am 26. Mai 2011.

Am 25. Mai 2011 ließ sich der Aufsichtsrat über den geplanten Relaunch der Plattform, den Stand der Unternehmensstrategie, die Datenschutzrichtlinien und die Datensicherheit berichten.

Im Juli 2011 trat der Aufsichtsrat zum ersten Mal in der neuen Besetzung von sechs Mitgliedern zusammen. Dr. Neil Sunderland wurde zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Fritz Oidtmann zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Des Weiteren wurde die Bildung eines Prüfungs-, Personal- und Nominierungsausschusses einstimmig beschlossen, die sich wie folgt zusammen setzen:

Der **Prüfungsausschuss** besteht aus den Mitgliedern Dr. Neil Sunderland (Vorsitz), Simon Guild und Dr. Jörg Lübcke.

Der **Personalausschuss** besteht aus den Mitgliedern Fritz Oidtmann (Vorsitz), Dr. Neil Sunderland und Dr. Johannes Meier.

Der **Nominierungsausschuss** besteht aus den Mitgliedern Dr. Neil Sunderland (Vorsitz), Simon Guild und Dr. Jörg Lübcke.

Weiterhin wurde eine neue Geschäftsordnung beschlossen und die zukünftige strategische Ausrichtung erörtert.

Auf dieser Sitzung hat der Aufsichtsrat auch einstimmig dem Abschluss des „Housing-Vertrags“ für das neue Rechenzentrum mit der Firma TeletyGroup Germany GmbH zugestimmt.

Im September 2011 kam der Aufsichtsrat zusammen, um über geplante Änderungen im Produktbereich zu beraten. Der Vorstand berichtete über einzelne Punkte der Unternehmensstrategie und Änderungen in der Organisation. Im Oktober 2011 wurde anknüpfend an die Sitzung im September über die Unternehmensstrategie, die organisatorischen Änderungen und die Produkt- und Marketingstrategie beraten.

Im November 2011 kam der Aufsichtsrat zusammen, um über das geplante Budget 2012 zu beraten.

Im Januar 2012 fand eine weitere Aufsichtsratssitzung statt. Hier befasste sich das Gremium unter anderem mit der IT-Architektur sowie Fragen der Werbevermarktung.

### Bericht aus den Ausschüssen

Der Aufsichtsrat bildete im Juli 2011 einen Prüfungsausschuss, einen Personalausschuss und einen Nominierungsausschuss. Im vergangenen Geschäftsjahr hat der Prüfungsausschuss im September sowie November 2011 getagt und befasste sich im Wesentlichen mit vorbeugenden Maßnahmen gegen Geschäftsrisiken und Sonderthemen zur Vorbereitung auf den Jahresabschluss 2011. Darüber hinaus fanden drei weitere Sitzungen in Zusammenhang mit dem Jahresabschluss 2011 im Februar und März 2012 statt. Der Personalausschuss hat im Juli und November 2011 und im Januar 2012 getagt, um Änderungen in einem Vorstandsvertrag zu besprechen, das Vergütungssystem zu überprüfen, die Erreichung der qualitativen Vorstandsziele 2011 zu erörtern sowie die Zielsetzungen des Vorstands für das Jahr 2012 zu behandeln. Es fanden keine Sitzungen des Nominierungsausschusses statt.

### Corporate Governance

Über die Corporate Governance bei XING berichten der Vorstand und der Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Corporate Governance Bericht. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Februar 2011 die jährliche Entsprechenserklärung abgegeben, die im Corporate Governance Bericht wiedergegeben ist. Die XING AG erfüllt einen Großteil der Empfehlungen und bekennt sich zu guter Corporate Governance als integralem Bestandteil der Unternehmensführung. Interessenkonflikte im Aufsichtsrat sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

### Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2011

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft aus Hamburg hat den vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011 und den Lagebericht der XING AG geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Dies gilt auch für den gemäß § 315a HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht der XING AG für das Geschäftsjahr 2011, die ebenfalls mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehen wurden.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss, einschließlich des Konzern-Lageberichts und des Lageberichts, sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats

rechtzeitig vor den letzten Sitzungen des Prüfungsausschusses am 27. März und des Aufsichtsrats am 28. März 2012 zur Prüfung vorgelegen und wurden intensiv diskutiert. Die Abschlussprüfer nahmen an den Beratungen zu den Vorlagen im Aufsichtsrat teil und berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung. Sie standen dem Aufsichtsrat jederzeit für Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Im Zusammenhang mit der Prüfung der Abschlüsse erörterte der Aufsichtsrat in beiden Gremien auch die Bilanzpolitik und die Finanzplanung des Vorstands.

Der Aufsichtsrat hatte nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen gegen den vorgelegten Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht zu erheben und stimmte in seiner Sitzung am 28. März 2012 nach eigener Prüfung dem Ergebnis des Abschlussprüfers zur Prüfung des Jahresabschlusses und Konzernabschluss sowie des Lageberichts und den Konzern-Lageberichts der XING AG zu.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht und den Konzernabschluss und Konzernlagebericht der XING AG gebilligt. Der Jahresabschluss und Lagebericht der XING AG ist damit festgestellt.

Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat nach intensiver Prüfung und Abwägung sämtlicher Argumente angeschlossen. Damit wird der kommenden Hauptversammlung am 14. Juni 2012 erstmals die Ausschüttung einer regulären Dividende in Höhe von insgesamt rund 3 Mio. € oder 0,56 € je Aktie vorgeschlagen.

### Schlusswort

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den Mitgliedern von XING und den Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen. Dem ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglied Dr. Andreas Meyer-Landrut, den Vorständen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dankt der Aufsichtsrat für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit. Sie haben gemeinsam zu einem erfolgreichen Geschäftsjahr 2011 beigetragen.

Hamburg, den 28. März 2012

Dr. Neil V. Sunderland  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

# CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Wesentliche Voraussetzung dafür ist eine enge und effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Aktionärsinteressen sowie eine offene und transparente Unternehmenskommunikation. Die XING AG orientiert sich als börsennotiertes Unternehmen an den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und erfüllt einen Großteil dieser Empfehlungen. Der Kodex soll dazu beitragen, die in Deutschland geltenden Regeln für Unternehmensleitung und -überwachung für Investoren transparent zu machen, um so das Vertrauen der Öffentlichkeit in deutsche Unternehmen und deren Unternehmensführung zu fördern.

## Corporate Governance bei XING

Gute und transparente Corporate Governance ist ein wichtiger Bestandteil des unternehmerischen Erfolgs. Wir legen besonderen Wert auf eine enge und effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, eine offene Kommunikation sowie ein aktives und kontinuierliches Risikomanagement. Eine ordnungsgemäße Rechnungslegung und Abschlussprüfung sind gleichfalls wichtige Bestandteile einer auf langfristigen Erfolg ausgelegten Unternehmensführung. Nur so können wir das Vertrauen der Öffentlichkeit und insbesondere von Mitarbeitern und Geschäftspartnern langfristig bestätigen.

Aktuelle Informationen über die Corporate Governance bei XING sind auf unserer Website im Bereich Investor Relations verfügbar. Dort sind neben der aktuellen Entsprechenserklärung auch die Entsprechenserklärungen der vergangenen Jahre zugänglich. Die aktuelle Entsprechenserklärung wurde am 16. Februar 2012 veröffentlicht und ist auch in diesem Bericht nachzulesen. Darin ist auch die Begründung von Vorstand und Aufsichtsrat enthalten, warum die Gesellschaft insgesamt fünf Empfehlungen des DCGK nicht befolgt bzw. befolgt hat.

## Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der XING AG gemäß § 161 AktG

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der XING AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass die XING AG seit der Abgabe ihrer letzten Entsprechenserklärung den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 entsprochen hat und entsprechen wird. Hiervon galten bzw. gelten jeweils die folgenden Ausnahmen:

### 3.8 Abs. 3 – Selbstbehalt D&O-Versicherung für Aufsichtsratsmitglieder

Die XING AG hat für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt abgeschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat vertreten die Auffassung, dass der Selbstbehalt einer D&O-Versicherung kein adäquates Mittel für das Erreichen der Ziele des Kodex ist. Selbstbehalte werden in der Regel selbst versichert, sodass die eigentliche Funktion des Selbstbehalts leer läuft.

### 4.2.3 Abs. 4 und Abs. 5 – Vergütung der Vorstandsmitglieder – Abfindungs-Cap

Bei dem Abschluss von Vorstandsverträgen soll vereinbart werden, dass Zahlungen an Vorstandsmitglieder bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergüten.

Die XING AG hat bei dem Abschluss von Vorstandsverträgen in einem Fall keinen Abfindungs-Cap vereinbart. Die Vereinbarung eines Abfindungs-Cap war im Verhandlungswege nicht durchsetzbar, weil eine solche Vereinbarung dem Grundverständnis des regelmäßig auf die Dauer der Bestellungsperiode abgeschlossenen und im Grundsatz nicht ordentlich kündbaren Vorstandsvertrags widerspricht.

Der Aufsichtsrat hat sich in diesem Fall bewusst dagegen entschieden, eine kürzere Vertragslaufzeit zu vereinbaren, um über einen längeren Zeitraum Kontinuität in der Unternehmensführung zu gewährleisten. Im Falle einer vorzeitigen einvernehmlichen Aufhebung des Vorstandsvertrags und beim Neuabschluss von Vorstandsverträgen wird sich die Gesellschaft bemühen, dem Grundgedanken der Empfehlung Rechnung zu tragen.

Darüber hinaus soll eine Zusage aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) drei Jahresvergütungen nicht übersteigen. Ein aktueller Vorstandsvertrag sieht im Zusammenhang mit einem Kontrollwechsel unter engen, klar definierten Voraussetzungen eine Zahlung in Höhe der kapitalisierten Gesamtbezüge für die Restlaufzeit des Dienstvertrags, mindestens aber für eineinhalb Jahre sowie die Verpflichtung der Gesellschaft zum Barausgleich für dem Vorstandsmitglied zugeteilte, aber noch nicht ausüb- bare Aktienoptionen vor. Mit der getroffenen Regelung soll im Fall eines sich anbahnenden Kontrollwechsels die Entstehung von Interessenskonflikten ausgeschlossen werden. Diese Regelungen können im Einzelfall zu einer Überschreitung des empfohlenen Abfindungs-Caps führen. Der Aufsichtsrat war angesichts der konkreten Bestelldauer des Vorstandsmitglieds, der Auffassung, auf der vom Kodex empfohlenen Begrenzung nicht bestehen zu müssen und diese gegebenenfalls individuellen Aufhebungsverhandlungen vorzubehalten.

### 5.3 - Bildung von Ausschüssen im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der XING AG bildete bis zum Juli 2011 keine Ausschüsse, insbesondere keinen Prüfungsausschuss (Kodex Ziffer 5.3.2) und keinen Nominierungsausschuss (Kodex Ziffer 5.3.3), weil der Aufsichtsrat der Gesellschaft bis dahin nur aus drei Mitgliedern zusammengesetzt war. Seit Mai 2011 besteht der Aufsichtsrat aus sechs Mitgliedern und hat in seiner konstituierenden Sitzung die vom Kodex empfohlenen Ausschüsse und einen Personalausschuss gebildet.

### 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3 - Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat für seine Zusammensetzung keine konkreten Ziele benannt, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für die Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen und insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen (Kodex Ziffer 5.4.1 Abs. 2). Solange Zielsetzungen nach Kodex Ziffer 5.4.1 Abs. 2 nicht erfolgt sind, werden sie bei Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats nicht berücksichtigt und die Zielsetzungen und der Stand der Umsetzung nicht im Corporate Governance Bericht veröffentlicht (Kodex Ziffer 5.4.1 Abs. 3). Der Aufsichtsrat hat bereits in der Vergangenheit bei Wahlvorschlägen neben den vorrangig zu beachtenden Anforderungen an die fachliche und persönliche Kompetenz seiner Mitglieder eine Altersgrenze, Internationalität, potenzielle Interessenskonflikte und Vielfalt berücksichtigt und beabsichtigt dies auch weiterhin zu tun.

### 5.4.6 Abs. 1 und Abs. 2 - Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat und der Vorsitz wie auch die Mitgliedschaft in Ausschüssen wurden und werden bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder nicht besonders berücksichtigt. Da eine angemessene Grundvergütung gewährt wird, halten Vorstand und Aufsichtsrat eine gesonderte Vergütung für verzichtbar. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder enthielt und enthält keine erfolgsorientierten Bestandteile. Vorstand und Aufsichtsrat möchten keine an den kurzfristigen Konzernserfolg geknüpften Anreize setzen, um die erforderliche unabhängige Kontrollfunktion des Aufsichtsrats zu stärken.

Hamburg, Februar 2012

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

### Führungs- und Kontrollstruktur

Als deutsche Aktiengesellschaft unterliegt die XING AG dem Aktienrecht und verfügt somit über eine zweigeteilte Führungs- und Kontrollstruktur mit vier Vorständen und sechs Aufsichtsräten. Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Geschäftsführung. Als drittes Organ fungiert die Hauptversammlung, in der die Anteilseigner des Unternehmens an grundlegenden, die XING AG betreffenden Entscheidungen beteiligt werden. Diese drei Organe - Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung - sind gemeinsam den besten Interessen der Aktionäre und dem Wohl des Unternehmens verpflichtet.

### Vorstand

Der Vorstand leitet das Unternehmen nach den aktienrechtlichen Bestimmungen und einer Geschäftsordnung mit dem Ziel der nachhaltigen Wertschöpfung für die Anteilseigner des Unternehmens. In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat entwickelt das Gremium die strategische Ausrichtung der XING AG. Dr. Stefan Groß-Selbeck verantwortet als Chief Executive Officer (CEO) die Bereiche Produkt, Corporate Communications, Strategie & Corporate Development, Personal sowie die Steuerung der Tochterunternehmen. Ingo Chu ist als Chief Financial Officer (CFO) für die Bereiche Controlling, Investor Relations, Rechnungswesen, Legal und Business Intelligence verantwortlich. Dr. Helmut Becker leitet in seiner Funktion als Chief Commercial Officer (CCO) die Bereiche Strategic Business Development, Marketing, Advertising, Customer Management, Community, Sales sowie die Aktivitäten in der Schweiz und Österreich. Als Chief Technology Officer (CTO) verantwortet Jens Pape seit dem 1. März 2011 die Bereiche Engineering, Quality Assurance, Data Center, IT Support und Project Management. Jens Pape trat die Nachfolge von Michael Otto an, der nach sieben Jahren zum 31. Januar 2011 aus dem Unternehmen ausgeschieden war, um sich neuen unternehmerischen Herausforderungen zu stellen. Ungeachtet dieser Geschäftsverteilung tragen die Mitglieder des Vorstands gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung.

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Geschäftsführung nach den aktienrechtlichen Bestimmungen und einer Geschäftsordnung. Er bestellt die Vorstandsmitglieder; wesentliche Geschäfte des Vorstands bedürfen seiner Zustimmung. Der Aufsichtsrat umfasst aktuell sechs Mitglieder (Vorjahr: drei Mitglieder). Zum Ablauf der Hauptversammlung am 26. Mai 2011 schied Dr. Andreas Meyer-Landrut aus dem Aufsichtsrat aus. Zu neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden Dr. Jörg Lübcke, Dr. Johannes Meier, Simon Guild und Jean-Paul Schmetz gewählt.

XING hat für Vorstand und Aufsichtsrat sowie Geschäftsführer der Konzernunternehmen eine D&O-Versicherung (Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung) ohne Selbstbehalt abgeschlossen.

### Ausschüsse und Vorsitz im Aufsichtsrat

Im Juli 2011 trat der Aufsichtsrat zum ersten Mal in der neuen Besetzung von sechs Mitgliedern zusammen. Dr. Neil Sunderland wurde zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Fritz Oidtmann zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Des Weiteren wurde die Bildung eines Prüfungs-, Personal- und Nominierungsausschusses einstimmig beschlossen, die sich wie folgt zusammen setzen:

Der **Prüfungsausschuss** besteht aus den Mitgliedern Dr. Neil Sunderland (Vorsitz), Simon Guild und Dr. Jörg Lübcke.

Der **Personalausschuss** besteht aus den Mitgliedern Fritz Oidtmann (Vorsitz), Dr. Neil Sunderland und Dr. Johannes Meier.

Der **Nominierungsausschuss** besteht aus den Mitgliedern Dr. Neil Sunderland (Vorsitz), Simon Guild und Dr. Jörg Lübcke.

Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben, in der insbesondere ein Katalog von Geschäften enthalten ist, die der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Die Ausschüsse bereiten die Beschlüsse des Aufsichtsrats zu den ihnen zugewiesenen Themen vor, soweit sie nicht in den gesetzlich zulässigen Fällen bzw. von der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats festgelegten Fällen anstelle des Gesamtaufichtsrats beschließen.

Eine Zusammenfassung von Art und Umfang der Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2011 liefert der Bericht des Aufsichtsrats.

### **Chancen- und Risikomanagement**

Zu einer umfangreichen Corporate Governance gehört auch ein aktives und kontinuierliches Chancen- und Risikomanagement. Die permanente Überwachung und das Management von Risiken ist eine der zentralen Aufgaben jedes börsennotierten Unternehmens. Zu diesem Zweck hat die XING AG das nach § 91 Abs. 2 AktG erforderliche Risikofrüherkennungssystem implementiert und entwickelt es vor dem Hintergrund aktueller Markt- und Unternehmensgegebenheiten fortlaufend weiter. Der Prüfungsausschuss sowie der Konzern-Abschlussprüfer hat die Funktionsfähigkeit des Systems geprüft und bestätigt. Detaillierte Informationen hierzu sind im Risikobericht dieses Geschäftsberichts sowie im Prognosebericht zu finden. Angaben zur Konzernrechnungslegung befinden sich im Anhang.

### **Transparenz**

Über das Internet können sich Aktionäre und potenzielle Anleger zeitnah über aktuelle Entwicklungen des Konzerns sowie des Produkts informieren. Sämtliche Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen der XING AG werden auf der Website des Unternehmens veröffentlicht. Die Satzung der Gesellschaft sowie der Geschäftsbericht, die Zwischenberichte und Investorenpräsentationen werden auf der Internetseite unter <http://corporate.xing.com/deutsch/investor-relations/> zur Verfügung gestellt. Das Unternehmen steht mit dem Kapitalmarkt über Telefonkonferenzen, Roadshows im In- und Ausland oder auch durch die Teilnahme an Investorenkonferenzen in einem kontinuierlichen und regelmäßigen Dialog. Darüber hinaus können sich interessierte Anleger auch über den XING-Blog ([www.blog.xing.com](http://www.blog.xing.com)) informieren oder auch der Gesellschaft auf „Twitter“ ([www.twitter.com/xing\\_ir](http://www.twitter.com/xing_ir)) folgen.

### **Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte sowie Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat**

Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der XING AG sowie diesen nahe stehende Personen sind nach § 15a WpHG verpflichtet, Geschäfte mit Aktien der XING AG oder mit sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten unverzüglich offenzulegen. Das Unternehmen veröffentlicht diese Transaktionen unverzüglich, nachdem sie mitgeteilt wurden.

Der Vorstand hielt zum 31. Dezember 2011 keine XING-Aktien. Informationen zur Vorstandsvergütung sind im Vergütungsbericht aufgeführt. Die Mandate der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder werden im Anhang aufgelistet. Die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang des Konzernabschlusses dargestellt.

Insgesamt wurden vier meldepflichtige Wertpapiergeschäfte durch Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats getätigt. Drei Meldungen betreffen die Ausübung von Aktienoptionen. Diese sind im Vergütungsbericht erläutert. Eine Meldung betrifft die Adinvest AG deren Geschäftsführer Dr. Neil Sunderland (AR-Vorsitzender der XING AG) ist. Diese Meldung sowie auch alle weiteren meldepflichtigen Transaktionen sind auf den Investor Relations-Seiten der Gesellschaft im Bereich „Corporate Governance/Directors' Dealings“ dargestellt.



# VERGÜTUNGSBERICHT

Der nachfolgende Vergütungsbericht richtet sich nach den Anforderungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG), den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und den Regelungen des vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee verabschiedeten DRS 17 (Berichterstattung über die Vergütung der Organmitglieder). Er beinhaltet Angaben, die nach den Erfordernissen der International Financial Reporting Standards (IFRS) Bestandteil des Anhangs bzw. Lageberichts sind. Er ist somit Bestandteil des testierten Jahresabschlusses.

## Vergütung des Vorstands

Die Struktur des Vergütungssystems wird vom Aufsichtsrat regelmäßig überprüft. Die Vergütung des Vorstands besteht entsprechend der Vorgabe des Deutschen Corporate Governance Kodex aus fixen und variablen Bestandteilen. Die Gesamtvergütung und die einzelnen Vergütungskomponenten stehen in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seiner persönlichen Leistung, der Leistung des Gesamtvorstands und der wirtschaftlichen Lage der XING AG.

Der erfolgsunabhängige Vergütungsbestandteil besteht aus einem Fixum. Die variablen Bestandteile bestehen aus jährlich wiederkehrenden variablen Bezügen und Aktienoptionen als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung. Sie bemessen sich an Erfolgszielen, die mit Kennzahlen des Konzernabschlusses gemessen werden, sowie an Benchmarks.

Die Gesamtvergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2011 ist der unten aufgeführten Tabelle zu entnehmen (individualisierte Angaben). Die Vorjahresbeträge sind durch Klammerzusätze kenntlich gemacht.

Für ihre Leistungen in 2011 stehen den Vorständen nach Genehmigung durch den Aufsichtsrat folgende Bonusansprüche zu: Dr. Stefan Groß-Selbeck 213 Tsd. €, Dr. Helmut Becker 150 Tsd. €, Ingo Chu 99 Tsd. € und Jens Pape 103 Tsd. €.

Die Aktienoptionen für die Mitglieder des Vorstands wurden zu den Bedingungen der von der Hauptversammlung der XING AG am 3. November 2006, 21. Mai 2008, 28. Mai 2009 und 27. Mai 2010 vorgegebenen Eckdaten der Aktienoptionspläne (AOP) 2006, 2008, 2009 und 2010 ausgegeben (für nähere Informationen zu den Aktienoptionsplänen siehe Konzern-Anhang, Sonstige Angaben).

Mitglieder des Vorstands in Tsd. €	Fixe Bezüge	Variable Bezüge	Aktienoptionen*	Gesamtvergütung
Dr. Stefan Groß-Selbeck Vorsitzender	335 (325)	213 (194)	561 (321)	1.109 (840)
Dr. Helmut Becker	233 (226)	150 (133)	0 (64)	383 (423)
Ingo Chu	211 (211)	99 (87)	0 (0)	310 (298)
Jens Pape (seit 1. März 2011)	192 (0)	103 (0)	243 (0)	538 (0)
Michael Otto (bis 31. Januar 2011)	16 (190)	4 (77)	0 (0)	20 (267)

\* Bei dem oben angegebenen Werten für Aktienoptionen handelt es sich lediglich um eine rechnerische Größe auf Basis der ausgegebenen Optionen und des errechneten Zeitwerts je Option. Erst bei Ausübung von Optionen (siehe Tabelle zu „Optionsausübung“) fließen den jeweiligen Vorstandsmitgliedern entsprechende Erlöse zu.

Die Vorstände nehmen an den verschiedenen Aktienoptionsprogrammen der Gesellschaft wie folgt teil:

Dr. Stefan Groß-Selbeck hat zum Bilanzstichtag 172.608 Aktienoptionen gehalten. Insgesamt wurden ihm 200.000 Optionen gewährt. Davon 50.000 im Januar 2009, 50.000 gewährt im Februar 2009, 50.000 gewährt im April 2010 und weitere 50.000 gewährt im Januar 2011. Die beizulegenden Zeitwerte der jeweiligen Optionen lagen zum Zeitpunkt der Gewährung je nach Dauer der Sperrfrist bei folgenden Werten:

1. 50.000 Aktienoptionen gewährt im Januar 2009 aus einer Individualvereinbarung zu einem Ausübungspreis von 26,23 €. Der Ausübungspreis wurde auf Basis der im Februar 2012 durchgeführten Sonderausschüttung reduziert. Der beizulegende Zeitwert pro Optionsrecht liegt zwischen 5,88 € und 5,92 €, das entspricht einem Gesamtzeitwert von 296 Tsd. €. Der Ausübungsgewinn ist auf 35 € pro Option begrenzt.
2. 50.000 Aktienoptionen gewährt im Februar 2009 aus Aktienoptionsprogramm 2008 zu einem Ausübungspreis von 30,27 €. Der Ausübungspreis wurde im August 2011 auf Basis der im Februar 2012 durchgeführten Sonderausschüttung reduziert. Der beizulegende Zeitwert pro Optionsrecht liegt zwischen 5,83 € und 5,86 € pro Option, das entspricht einem Gesamtzeitwert von 293 Tsd. €. Der Ausübungsgewinn ist auf 35 € pro Option begrenzt.
3. 50.000 Aktienoptionen gewährt im April 2010 aus Aktienoptionsprogramm 2009 zu einem Ausübungspreis von 27,55 €. Der Ausübungspreis wurde auf Basis der im Februar 2012 durchgeführten Sonderausschüttung reduziert. Der beizulegende Zeitwert pro Optionsrecht liegt zwischen 6,36 € und 6,46 € pro Option, das entspricht einem Gesamtzeitwert von 321 Tsd. €. Der Ausübungsgewinn ist auf 35 € pro Option begrenzt.
4. 50.000 Aktienoptionen gewährt im Januar 2011 aus einer Individualvereinbarung zu einem Ausübungspreis von 26,23 €. Der Ausübungspreis wurde auf Basis der im Februar 2012 durchgeführten Sonderausschüttung reduziert. Der beizulegende Zeitwert pro Optionsrecht liegt zwischen 11,10 € und 11,34 € pro Option, das entspricht einem Gesamtzeitwert von 561 Tsd. €. Der Ausübungsgewinn ist auf 35 € pro Option begrenzt.

Ingo Chu wurden von der Gesellschaft 25.000 Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2009 zugesagt, die er im August 2009 gezeichnet hat. Die Optionen wurden zu einem Ausübungspreis von 27,80 € ausgegeben, der Ausübungspreis wurde im August 2011 aufgrund der im Februar 2012 durchgeführten Sonderausschüttung reduziert. Der beizulegende Zeitwert dieser Aktienoptionen lag zum Zeitpunkt der Zeichnung in Abhängigkeit von der Sperrfrist der Optionen zwischen 9,38 € und 10,77 €. Als Gesamtzeitwert ergibt sich ein Betrag von 248 Tsd. €.

Dr. Helmut Becker wurden zu Beginn seiner Tätigkeit im September 2009 insgesamt 50.000 virtuelle Aktienoptionen (VAO) gewährt. Im November 2009 wurden davon 28.000 virtuelle Aktienoptionen in reale Aktienoptionen zu den Bedingungen des Aktienoptionsprogramms 2006 umgewandelt. Der Ausübungspreis pro Option beträgt 33,16 €. Im August 2011 wurde dieser auf Basis der Sonderausschüttung vom Februar 2012 reduziert. Der beizulegende Zeitwert dieser Aktienoptionen lag je nach Länge der Sperrfristen zwischen 6,63 € und 6,65 €. Insgesamt ergibt sich ein Wert von 186 Tsd. €. Im Mai 2010 wurden weitere 22.000 virtuelle Aktienoptionen in reale Optionen zu den Bedingungen des Aktienoptionsprogramms 2009 mit einem Ausübungspreis von 32,76 € pro Option umgewandelt und ebenfalls entsprechend der im Februar 2012 durchgeführten Sonderausschüttung reduziert. Der beizulegende Zeitwert dieser Aktienoptionen lag zum Zeitpunkt der Zeichnung in Abhängigkeit von der Sperrfrist der Optionen zwischen 5,07 € und 5,48 €. Als Gesamtzeitwert ergibt sich ein Betrag von 115 Tsd. €. Durch die Umwandlung hat sich der Zeitwert der Aktienoptionen um -21 Tsd. € verringert.

Mit Wirkung zum 1. Dezember 2010 hat Dr. Becker weitere 10.000 Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von 32,87 € pro Option auf Basis des Aktienoptionsprogramms 2010 erhalten. Der Preis hat sich im August 2011 durch die geplante Sonderausschüttung verringert. Der beizulegende Zeitwert dieser Aktienoptionen lag bei 8,45 €. Als Gesamtzeitwert ergibt sich ein Betrag von 64 Tsd. €. Der Ausübungsgewinn der an Dr. Becker gewährten Optionen ist auf 35 € je Option beschränkt. Zusätzlich erhält Herr Dr. Becker für jede ausgeübte Option aus dieser Tranche von der Gesellschaft eine Ausgleichszahlung von 4,52 € in bar dafür, dass die Optionen verspätet ausgegeben wurden und der festgelegte Ausübungspreis am Ausgabebetrag um 4,52 € pro Option höher war als am Tag der ursprünglich zugesagten Ausgabe. Der Zeitwert dieser Ausgleichszahlung betrug am Ausgabebetrag 19 Tsd. €.

Name	Anzahl Optionen	Aktienoptionsprogramm (AOP)	Ausübungspreis gem. Optionsbedingungen
Dr. Stefan Groß-Selbeck	75.000	Individualvereinbarung	26,23 €*
	47.608	2008	26,50 €*
	50.000	2009	23,78 €*
Ingo Chu	25.000	2009	24,03 €*
Dr. Helmut Becker	24.000	2006	29,39 €*
	22.000	2009	28,99 €*
	10.000	2010	29,10 €*
Jens Pape	40.000	2010	37,46 €*

\* Ausübungspreise wurden aufgrund der Sonderausschüttung (Record date 1. August 2011) angepasst.

Jens Pape zeichnete im März 2011 40.000 Aktienoptionen mit einem Ausübungspreis von 41,23 € pro Option zu den Bedingungen des Aktienoptionsprogramms 2010. Der Ausübungspreis wurde auf Basis der im Februar 2012 durchgeführten Sonderausschüttung auf 37,47 € reduziert. Der beizulegende Zeitwert dieser Aktienoptionen lag zum Zeitpunkt der Zeichnung bei 6,07 €. Als Gesamtwert ergibt sich ein Betrag von 243 Tsd. €. Der Ausübungsgewinn der an Herrn Pape gewährten Optionen ist auf 35 € je Option beschränkt.

### Optionsausübungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben Herr Dr. Groß-Selbeck und Herr Dr. Becker einen Teil ihrer Aktienoptionen ausgeübt. Herr Dr. Groß-Selbeck übte im Juni 25.000 Optionen aus seiner Individualvereinbarung aus und erzielte dabei einen Brutto-Veräußerungserlös von 646 Tsd. €. Im Dezember wandelte er

weitere 2.392 Optionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2008 und erzielte einen Brutto-Veräußerungserlös von 64 Tsd. €. Herr Dr. Becker wandelt ebenfalls im Dezember 4.000 Optionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2006 und erzielte einen Brutto-Veräußerungserlös von 85. Tsd. €. Eine Übersicht über die ausgeübten Optionen findet sich in der folgenden Tabelle. Die Meldungen über Geschäfte von Personen mit Führungsaufgaben gemäß § 15a WpHG werden über DGAP im Bereich Directors' Dealings veröffentlicht, befinden sich darüber hinaus im Konzern-Anhang und können auch auf der Internetseite der XING AG im Bereich Investor Relations abgerufen werden.

Datum	Name	Aktienoptionsprogramm	Kursdifferenz in €*	Stück	Veräußerungserlös in € (Brutto)
06.06.2011	Dr. Stefan Groß-Selbeck	Individualvereinbarung	25,705	25.000	642.625,00
05.12.2011	Dr. Stefan Groß-Selbeck	AOP 2008	26,770	2.392	64.033,84
06.12.2011	Dr. Helmut Becker	AOP 2006	21,230	4.000	84.920,00

\* Differenzbetrag zwischen Ausübungspreis und Verkaufskurs.

### Vorzeitige Beendigung der Tätigkeit

Im Falle des Todes des Vorstandsvorsitzenden Dr. Stefan Groß-Selbeck und der Herren Ingo Chu, Dr. Helmut Becker und Jens Pape während der Laufzeit der jeweiligen Vorstandsverträge ist die Gesellschaft verpflichtet, das zeitanteilige Jahresfestgehalt für den Sterbemonat und die drei nächstfolgenden Monate an die Hinterbliebenen zu zahlen.

Im Übrigen enthalten zum 31. Dezember 2011 alle bis auf einen Vorstandsvertrag Abfindungs-Cap-Klauseln für den Fall vorzeitiger Beendigung des Anstellungsverhältnisses ohne wichtigen Grund und bei einem Kontrollwechsel nach Maßgabe der Empfehlungen in Ziffer 4.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex.

### Aufsichtsrat

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung im Mai 2010 neu festgelegt worden und entsprechend in der Satzung geregelt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung von 40.000 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Zweifache der festen Vergütung.

Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, der Vorsitzende in Ausschüssen sowie die Mitglieder der Ausschüsse werden bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder nicht besonders berücksichtigt. Da die Zahl der Ausschusssitzungen und die Vertretungsanlässe nach den bisherigen Erfahrungen gering sind und im Übrigen eine angemessen hohe Grundvergütung gewährt wird, halten Vorstand und Aufsichtsrat eine gesonderte Vergütung für verzichtbar. Weiterhin erhalten die Aufsichtsratsmitglieder keine erfolgsorientierte Vergütung. Dadurch sollen keine an den kurzfristigen Konzernernfolg geknüpften Anreize gesetzt werden, um die erforderliche unabhängige Kontrollfunktion des Aufsichtsrats zu stärken.

Die Kanzlei DLA Piper, deren Partner der am 26. Mai 2011 aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedene Dr. Andreas Meyer-Landrut ist, hat der Gesellschaft für von ihm außerhalb seines Aufsichtsratsmandats erbrachte persönliche Leistungen und Leistungen anderer Anwälte der Kanzlei auf der Basis eines von Aufsichtsrat gemäß § 114 AktG genehmigten Beratungsvertrags im Geschäftsjahr 2011 bis zum 26. Mai 2011 249.107,05 € (Nettobetrag) berechnet.

Eine Übersicht der satzungsgemäßen Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2011 ist der folgenden Tabelle zu entnehmen. Die Vorjahresbeträge sind durch Klammerzusätze kenntlich gemacht.

Mitglieder des Aufsichtsrats in Tsd. €	Gesamtvergütung
Dr. Neil V. Sunderland Aufsichtsratsvorsitzender	80 (80)
Fritz Oidtman Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender	40 (38)
Dr. Andreas Meyer-Landrut (bis 26. Mai 2011)	16 (4)
Dr. Johannes Meier (seit 26. Mai 2011)	24 (0)
Dr. Jörg Lübcke (seit 26. Mai 2011)	24 (0)
Jean-Paul Schmetz (seit 26. Mai 2011)	24 (0)
Simon Guild (seit 26. Mai 2011)	24 (0)
<b>Gesamt</b>	<b>232 (160)</b>

## DIE XING-AKTIE

### Stammdaten zur XING-Aktie

<b>Anzahl Aktien per 31.12.2011</b>	5.426.321
<b>Grundkapital in €</b>	5.426.321,00
<b>Aktienart</b>	Namensaktien
<b>Börsengang</b>	07.12.2006
<b>WKN / ISIN</b>	XNG888 / DE000XNG8888
<b>Bloomberg</b>	O1BC
<b>Reuters</b>	OBCGn.DE
<b>Transparenzlevel</b>	Prime Standard
<b>Index</b>	TecDAX seit 19.09.2011
<b>Sektor</b>	Software

### Kennzahlen zur XING-Aktie auf einen Blick

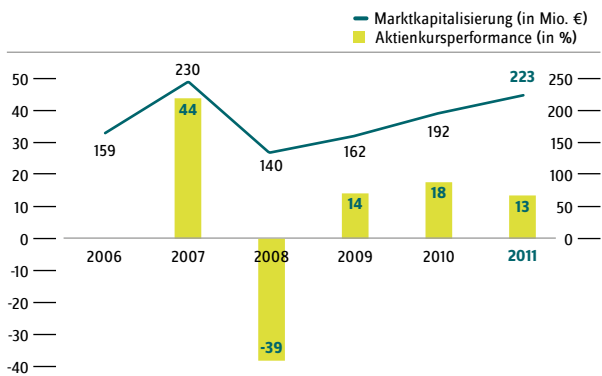
	2011	2010	2009	2008	2007
XETRA-Schlusskurs am Jahresende	41,05 €	36,35 €	30,80 €	27,00 €	44,21 €
Höchstkurs	63,00 €	36,75 €	37,50 €	45,55 €	50,79 €
Tiefstkurs	36,95 €	26,50 €	24,25 €	23,59 €	26,00 €
Marktkapitalisierung am Jahresende	223 Mio. €	192 Mio. €	176 Mio. €	140 Mio. €	230 Mio. €
Durchschnittliches Handelsvolumen je Handelstag (XETRA)	22.540	9.619	10.851	7.472	10.854
Rang im TecDAX					
nach Handelsumsatz	25	35	32	35	58
nach FreeFloat-Marktkapitalisierung	25	44	33	37	49
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	1,73 €*	1,37 €	-0,33 €	1,41 €	1,10 €
Anzahl Aktien	5.426.321	5.291.996	5.271.773	5.272.447	5.201.700
Sonderausschüttung pro Aktie in €	3,76 €				

\* Bereinigt um die einmalige Wertberichtigung und Abschreibung der Marktzugänge in Spanien und der Türkei i. H. v. 14,4 Mio. €.

Im Dezember 2011 jährte sich der Börsengang der XING-Aktie zum fünften Mal. Seit der Erstnotiz hat sich das Unternehmen stark gewandelt: Das erste und ursprünglich einzige Geschäftsfeld – „Subscriptions“ – wurde im Laufe der Jahre um drei weitere ergänzt. So wurden seit 2007 sukzessive die drei wachstumsstarken Geschäftsfelder „e-Recruiting“, „Advertising“ und „New Verticals“ (Events) erschlossen. Das Management hat die XING AG insgesamt auf ein deutlich solideres und breiteres

Fundament gestellt. Der Umsatz hat sich seit 2006 mehr als sechsfacht; gleichzeitig stieg die Mitgliederbasis von 1,7 Millionen im Dezember 2006 auf 11,7 Millionen Ende 2011 an. Auch die Aufmerksamkeit für die XING-Aktie auf nationaler und internationaler Ebene hat sich signifikant erhöht. Anleger der ersten Stunde können sich über eine Wertsteigerung von 34 Prozent freuen, wohingegen der TecDAX in diesem Zeitraum sogar 8 Prozent einbüßen musste.

**Marktkapitalisierung und Aktienkursperformance**



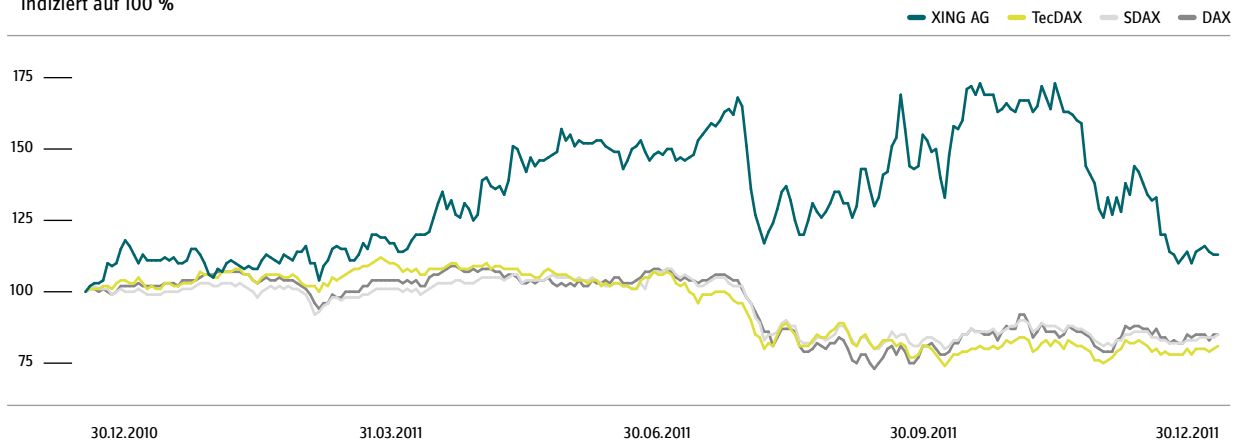
Im Berichtsjahr 2011 hat sich die Aktie der XING AG sehr volatil entwickelt, insgesamt aber mit einem deutlichen Plus von 13 Prozent zum Vorjahr abgeschlossen, während die wesentlichen deutschen Indizes zwischen 15 und 19 Prozent Rückgang verbuchten. In der ersten Jahreshälfte konnte die XING-Aktie insbesondere nach einer erfolgreichen US-Roadshow deutlich zulegen und sich im April vom Gesamtmarkt abkoppeln.

Seit dem 2. August wird sie „ex-Sonderausschüttung“ von 3,76 € gehandelt, die auf der Hauptversammlung im Mai 2011 mit großer Mehrheit beschlossen wurde.

In der zweiten Jahreshälfte gerieten die Aktienmärkte weltweit stark unter Druck. Neben der Furcht vor einer globalen Rezession prägte die Angst vor einer Ausbreitung der europäischen Schuldenkrise die Aktienmärkte. Auch die Diskussion um eine Finanztransaktionssteuer setzte den Anlegern zu. So kam es, dass der August 2011 für den DAX einer der schlechtesten Monate seit seiner Einführung wurde. In diesem Zuge konsolidierte sich auch die XING-Aktie, konnte sich aber bereits Mitte August wieder erholen. Während die deutschen Indizes weiter auf dem niedrigen Niveau verharren, konnte der Kurs der XING-Aktie unter anderem durch die Vorlage guter Halbjahresergebnisse im August sowie einer neuen Kaufempfehlung wieder deutlich zulegen und fast die Höchststände der ersten Jahreshälfte erreichen. Das hohe Kursniveau konnte allerdings zum Jahresende nicht aufrecht erhalten werden. Wie zu erwarten, setzten Gewinnmitnahmen ein und so ging die Aktie immer noch mit einem deutlichen Wertzuwachs und einem Jahresschlusskurs von 41,05 € (Dezember 2010: 36,35 €) am 30. Dezember 2011 aus dem Handel.

**Aktienkursverlauf im Vergleich, vom 30.12.2010 bis 30.12.2011**

Indiziert auf 100 %



Kurs der XING-Aktie am 30.12.2010 36,35 € = 100 %.

### Aufnahme in den TecDAX

Ein besonderes Ereignis nach knapp fünfjähriger Notierung an der Frankfurter Wertpapierbörse war aus Unternehmens- und Kapitalmarktsicht die Aufnahme der XING AG in den Technologieindex TecDAX zum 19. September 2011. Der TecDAX umfasst die 30 größten börsennotierten Unternehmen aus dem Technologiesektor. Die Aufnahme erfolgt im Wesentlichen aufgrund von zwei wichtigen Kennzahlen. Zum einen fließt die sogenannte FreeFloat-Marktkapitalisierung in die Entscheidung ein, zum anderen der Durchschnitt der in den vergangenen zwölf Monaten gehandelten XING-Aktien pro Tag. Hier lag die XING AG Ende 2010 noch auf den Plätzen 35 bzw. 44. Im Jahresverlauf 2011 haben wir unser Ranking deutlich verbessert, sodass XING bereits im August die Plätze 27 und 30 belegte. Um diese gute Entwicklung zu erreichen, waren drei Faktoren ganz entscheidend:

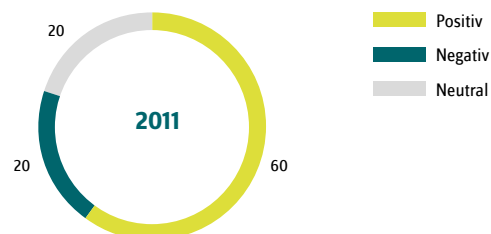
1. Die Ausdehnung der Roadshow-Aktivitäten auf die USA
2. Kontinuierlich gute Geschäfts- und Quartalsergebnisse
3. Der Wechsel des „Market Makers“

Zum Jahresende belegten wir Platz 26 bei der FreeFloat-Marktkapitalisierung und Platz 24 beim Orderbuchumsatz. Die Marktkapitalisierung lag Ende Dezember 2011 bei 223 Mio. €.

### Steigendes Kapitalmarktinteresse

Im März 2012 hatten insgesamt zehn Analysten die Aktie der XING AG auf ihrer Beobachtungsliste - zu demselben Zeitpunkt im Vorjahr waren es lediglich sechs. Während bereits in der zweiten Jahreshälfte die Commerzbank aus Frankfurt sowie Jefferies aus London die Beobachtung aufgenommen hatten, starteten zwei weitere Banken die „Coverage“ der XING AG im ersten Quartal 2012: Warburg Research aus Hamburg und Macquarie Research aus Frankfurt. Insgesamt empfehlen 60 Prozent der Analysten die XING-Aktie zum Kauf. Aktuelle Informationen zu den Empfehlungen erhalten Sie unter <http://corporate.xing.com/deutsch/investor-relations/aktie/analysten/>.

Analystenempfehlungen für die XING-Aktie  
(zum 28.03.2012) in %



Broker	Analyst	Empfehlung	Kursziel
Commerzbank	Heike Pauls	Kaufen	68,00 €
Close Brothers	Marcus Silbe	Kaufen	60,00 €
Deutsche Bank	Benjamin Kohnke	Halten	58,00 €
DZ Bank	Joeri Sels	Kaufen	57,00 €
Hauck & Aufhäuser	Sascha Berresch	Kaufen	52,00 €
HSBC	Christopher Johnen	Outperform	54,00 €
Jefferies	David Reynolds	Underperform	32,00 €
Macquarie	Marcus Sander	Kaufen	64,50 €
Montega	Alexander Braun	Verkaufen	39,00 €
Warburg Research	Jochen Reichert	Halten	53,00 €

### Hauptversammlung im Mai 2011

Die ordentliche Hauptversammlung der XING AG fand am 26. Mai 2011 in Hamburg statt. Im Modezentrum Hamburg-Schnelsen versammelten sich etwa 60 Aktionärinnen und Aktionäre, die gemeinsam 75 Prozent (Vorjahr: 54 Prozent) des Grundkapitals vertraten. Es wurde unter anderem beschlossen, den Aufsichtsrat von drei auf sechs Mitglieder zu erweitern. In diesem Zusammenhang wurden die Mitglieder Dr. Jörg Lübcke, Simon Guild, Dr. Johannes Meier und Jean-Paul Schmetz erstmals in den Aufsichtsrat gewählt. Die Mitglieder Dr. Neil Sunderland und Fritz Oidtmann wurden wiedergewählt.

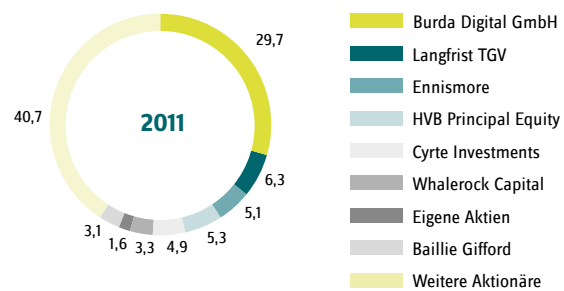
Mit einer deutlichen Zustimmung von 99,9 Prozent des anwesenden Kapitals stimmten die Aktionäre dem Beschlussvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zu, eine einmalige Sonderausschüttung in Höhe von insgesamt 20 Mio. € vorzunehmen. Die Ausschüttung wurde am 7. Februar 2012 vollzogen. Alle Aktionäre, die am 1. August 2011 im Besitz von XING-Aktien waren, wurden umgerechnet 3,76 € je Aktie gutgeschrieben.

Die ordentliche Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2011 wird am 14. Juni 2012 in der Handwerkskammer zu Hamburg stattfinden.

### Erstmalig Vorschlag zur Ausschüttung einer Dividende für 2011

Mit Vorlage der vorläufigen Ergebnisse am 1. März 2012 beschloss der Vorstand erstmals, dem Aufsichtsrat die Ausschüttung einer Dividende vorzuschlagen. So soll der anstehenden Hauptversammlung am 14. Juni 2012 die Ausschüttung von 0,56 € je Aktie vorgeschlagen werden. Damit werden wir unsere Aktionäre in Zukunft noch direkter und regelmäßiger am Unternehmenserfolg beteiligen.

### Aktionärsstruktur (Stand 20.03.2012) in %



### Aktionärsstruktur

Die XING AG verfügt über eine breit gestreute Aktionärsstruktur. Von den 5.426.321 ausgegebenen Aktien werden etwa 66 Prozent im Inland gehalten (inkl. Burda Digital). Mit gezielten Roadshow-Aktivitäten konnten wir zahlreiche neue Anleger unter anderem in New York und Boston, USA, gewinnen. So stieg der Anteil internationaler Investoren gegenüber dem Vorjahr um 26 Prozent. Insgesamt liegt damit der Anteil internationaler Investoren zum Jahresende 2011 bei 34 Prozent. Dank der erhöhten Aufmerksamkeit und der aktiven Kommunikation mit bestehenden und potenziellen Anlegern ist die Zahl der Aktionäre im Berichtszeitraum um mehr als 44 Prozent angestiegen.



### Investor Relations-Aktivitäten ausgeweitet

Noch stärker als im Vorjahr haben Vorstand und Investor Relations den direkten Kontakt zu neuen und bestehenden Investoren gesucht. Auf zahlreichen Konferenzen im In- und Ausland haben wir die XING AG einem breiten interessierten Investorenpublikum vorgestellt. Darüber hinaus haben Vorstand und Investor Relations bestehende und potenzielle Aktionäre auf Roadshows besucht, um sie über die aktuelle Lage zu informieren und die Wachstumsperspektiven unseres Unternehmens aufzuzeigen. So besuchte das Team beispielsweise Investoren in New York, Boston, London, Frankfurt, Genf, Zürich und Edinburgh. Im laufenden Jahr sollen die Aktivitäten weiter ausgebaut werden. Dann werden auch Städte wie Paris, München, Luxemburg, Wien und Stuttgart zusätzlich auf dem Roadshow-Kalender stehen. Eine Übersicht über diese Planungen finden Sie in unserem Finanzkalender im Internet unter <http://corporate.xing.com/deutsch/investor-relations/finanzkalender/>.

### Informationsquellen für Anleger

Noch vor wenigen Jahren wurden in der Kapitalmarktcommunication fast ausschließlich drei Kanäle benutzt: die Unternehmenswebsite, Mailings und der persönliche Dialog mit interessierten Investoren. In den letzten zwei Jahren haben sich gerade im Bereich der Kapitalmarktcommunication zusätzliche Möglichkeiten durch technische Innovationen und die Entstehung neuer Kommunikationsmedien ergeben. Als soziales Netzwerk besteht bei uns grundsätzlich eine sehr hohe Affinität zu technologischen Weiterentwicklungen und der Verwendung neuer moderner Kommunikationskanäle. Wir nutzen die uns zur Verfügung stehenden Medien intensiv, um die Reichweite für unsere Botschaften stetig auszubauen und kontinuierlich mehr Anleger für die XING AG zu gewinnen. Gleichzeitig werden Barrieren zwischen Unternehmen und der Öffentlichkeit durch die neuen Kommunikationsformen wie twitter, facebook oder auch den eigenen Unternehmensblog aufgelöst. Der Dialog zwischen Unternehmen - in diesem Fall zwischen der IR-Abteilung und bestehenden sowie potenziellen Anlegern - wird dadurch gefördert und vereinfacht. In der Folge erhöhen sich Quantität und Qualität des Kapitalmarktfeedbacks. Die Rückmeldungen unserer Aktionäre wiederum sind ein wichtiger Bestandteil der zukünftigen Kommunikation und Ansprache unserer Investoren. So führen wir seit 2011 Perception-Analysen durch und nehmen kontinuierlich die Anregungen und Kommentare von Analysten und Aktionären auf, um den Dialog mit dem Kapitalmarkt immer weiter zu verbessern.

### Die Social Media-Kanäle der XING AG

<http://corporate.xing.com/deutsch/investor-relations/>

(IR-Website der XING AG)

<http://blog.xing.com>

(Unternehmensblog der XING AG in vier Sprachen)

[https://www.xing.com/net/pri1a41bcx/Anlegerforum\\_XING\\_Aktie](https://www.xing.com/net/pri1a41bcx/Anlegerforum_XING_Aktie)

(Diskussionsforum für XING-Anleger)

Twitter: [xing\\_ir](#)

(Kapitalmarktbezogene Themen und Neuigkeiten)

Twitter: [xing\\_de](#)

(Unternehmensübergreifende Themen und Neuigkeiten)

Twitter: [xing\\_com](#)

(Unternehmensbezogene Themen und Neuigkeiten auf Englisch)

Slideshare: <http://www.slideshare.net/patmoeller>

Youtube: <http://www.youtube.com/user/XINGcom?gl=DE>

Facebook: <https://www.facebook.com/XING>

Die Investor Relations-Abteilung der XING AG freut sich auf Ihre Fragen und Anregungen:

### XING AG

Patrick Möller

Director Investor Relations

Gänsemarkt 43

20354 Hamburg

Telefon +49 40 41 91 31 - 793

Telefax +49 40 41 91 31 - 44

[investor-relations@xing.com](mailto:investor-relations@xing.com)

[investor-relations@xing.com](mailto:investor-relations@xing.com)

[https://www.xing.com/profile/Patrick\\_Moeller2](https://www.xing.com/profile/Patrick_Moeller2)

# Konzern-Kennzahlen

		2011	2010	2009	2008	2007
Umsatz <sup>1)</sup>	in Mio. €	66,2	54,3	45,1	35,3	19,6
EBITDA	in Mio. €	22,2	16,7	11,8	12,2	6,9
EBITDA-Marge	in %	34	31	26	34	35
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	in Mio. €	9,4 <sup>2)</sup>	7,2	-1,7	7,3	5,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	in Mio. €	13,9	22,4	14,1	17,7	8,9
Ergebnis je Aktie (verwässert)	in €	1,73	1,37	-0,33	1,41	1,07
Eigenkapital	in Mio. €	42,6	61,2	52,7	52,3	46,0
Mitglieder	in Mio.	11,71	10,48	8,75	7,00	4,83
davon zahlende Mitglieder	in Tsd.	784	745	687	550	362
Anzahl Kontaktverbindungen	in Mio.	263	214	172	124	76
Mitarbeiter		456	306	265	174	109

<sup>1)</sup> Inkl. sonstige betriebliche Erträge

<sup>2)</sup> Bereinigt um die einmalige Wertberichtigung und Abschreibung der Marktzugänge in Spanien und der Türkei i. H. v. 14,4 Mio. €.

## Key Facts 2011

**22 Prozent Umsatzwachstum**

**33 Prozent EBITDA-Wachstum**

**1,2 Millionen neue Mitglieder**

# Finanzinformationen

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

## Konzern-Lagebericht

- 34 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 40 Ertragslage im XING-Konzern
- 45 Analyse der Ertragslage
- 47 Analyse der Vermögenslage
- 49 Analyse der Finanzlage
- 50 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung
- 50 Mitarbeiter und nicht finanzielle Leistungsindikatoren
- 51 Übernahmerechtliche Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht des Vorstands gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG
- 58 Risikobericht
- 62 Nachtragsbericht
- 62 Ausschüttung
- 63 Prognose- und Chancenbericht – Voraussichtliche Entwicklung
- 65 Rechtliche Angaben

## Konzernabschluss

- 66 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 67 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 68 Konzern-Bilanz
- 70 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 72 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 73 Konzern-Anhang
- 115 Erklärung des Vorstands
- 116 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

# KONZERN-LAGEBERICHT

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

## Geschäft und Rahmenbedingungen

### Organisationsstruktur

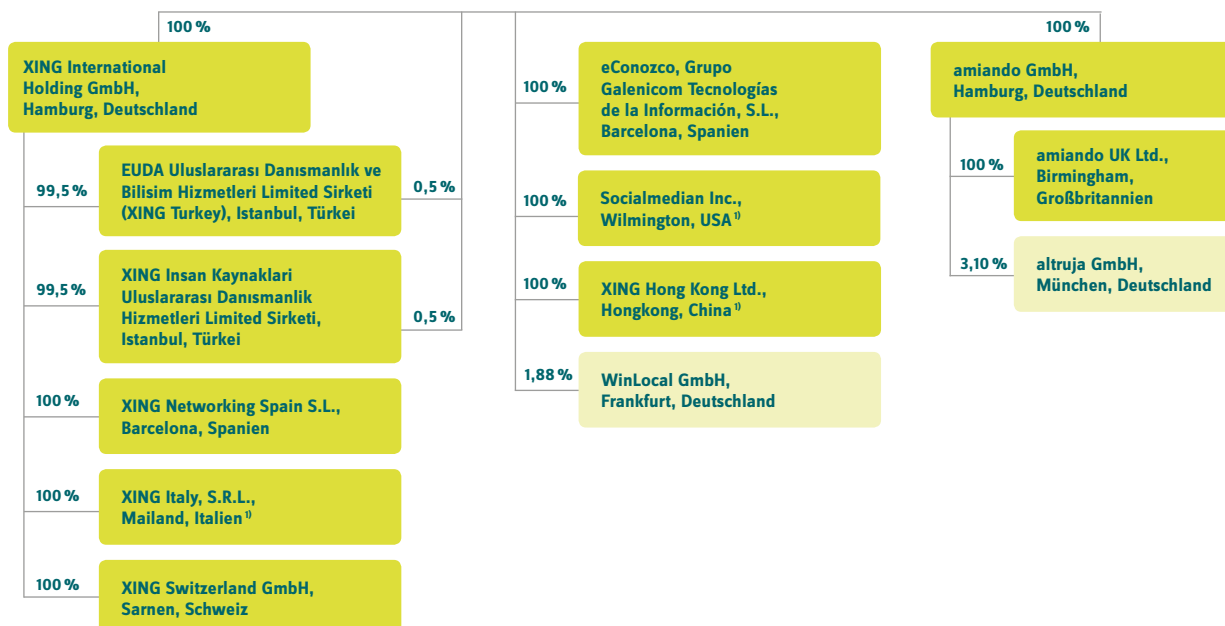
Die XING AG hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr fünf direkte und sechs indirekte Beteiligungen an Gesellschaften im In- und Ausland, die zum XING-Konzern gehören. Alle elf Gesellschaften werden im Konzernabschluss voll konsolidiert. An zwei Gesellschaften hält die XING AG bzw. die amiando GmbH nur eine kleine Beteiligung. Diese Gesellschaften werden im Konzernabschluss nicht konsolidiert.

Eine große Veränderung in der Organisationsstruktur bildete im abgelaufenen Geschäftsjahr die Verschmelzung der amiando AG, München, mit der XING Events GmbH (vormals Kronen tausend615 GmbH), Hamburg, zur amiando GmbH, Hamburg. Im Dezember

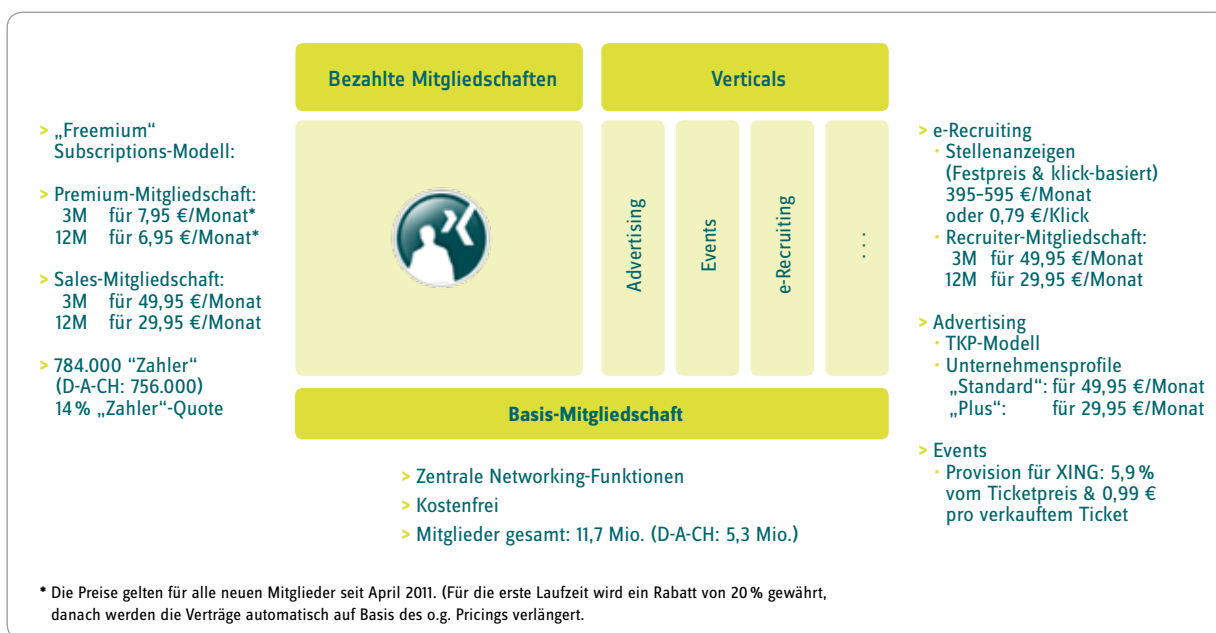
2010 erwarb die XING Events GmbH (vormals Kronen tausend615 GmbH), Hamburg, 100 Prozent der Anteile an der amiando AG, München. Beide Gesellschaften wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2011 (Übertragung der Aktien zum 5. Januar 2011) zur amiando GmbH mit Hauptsitz in Hamburg verschmolzen. Zum 31. Dezember 2011 hielt die XING AG 100 Prozent der Anteile an der amiando GmbH, Hamburg.

Im Februar 2011 wurde die openBC Network Technology (Beijing) Co. Ltd. in Peking, China, liquidiert. Zum 31. Dezember 2011 hielt die XING Hong Kong Ltd, Hongkong, China, keine Anteile mehr an der Gesellschaft.

# XING



<sup>1)</sup> Gesellschaft wurde im Laufe des Jahres 2011 liquidiert, die Register-Löschung steht noch aus.



## Wichtige Standorte

Der Hauptsitz der Gesellschaft ist Hamburg. Hier waren zum Jahresende 2011 insgesamt 367 der 456 Mitarbeiter beschäftigt. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft durch die Akquisition der amiamo AG über einen Standort in München mit 68 Mitarbeitern zum Jahresende 2011. Der Standort in Barcelona wurde strategisch neu aufgestellt. Dort werden ausschließlich Entwickler (20 per Ende 2011) beschäftigt. In der Schweiz beschäftigt die Gesellschaft einen Mitarbeiter.

## Geschäft und Strategie

### Das XING-Geschäftsmodell

#### „Subscriptions“

Die XING AG hat sich seit der Gründung stark gewandelt und ihr Geschäftsmodell signifikant diversifiziert. Mit dem Launch der Plattform im Jahr 2003 wurde das bis heute umsatzstärkste Kerngeschäft „Subscriptions“ angeboten. In diesem Geschäftsbereich werden die im Voraus bezahlten Mitgliedschaftsbeiträge der horizontalen Premium-Mitgliedschaft sowie der erst im November 2011 eingeführten Sales-Mitgliedschaft abgebildet.

Die Premium-Mitgliedschaft ist in zwei Laufzeit-Varianten verfügbar. Die Drei-Monats-Mitgliedschaft kostet 7,95 € pro Monat, die Jahresmitgliedschaft 6,95 € pro Monat. Die Beiträge werden zurzeit grundsätzlich bei allen bezahlten Mitgliedschaften im Voraus vereinnahmt. Für den Abschluss einer Premium-Mitgliedschaft gibt es zahlreiche Gründe:

1. Premium-Mitglieder erfahren, wer ihr Profil besucht hat und wie die Besucher auf sie aufmerksam wurden.
2. Premium-Mitglieder nutzen eine erweiterte Suchfunktion mit speziellen Suchfeldern und -filtern.
3. Premium-Mitglieder können insgesamt 20 Nachrichten auch an Nicht-Kontakte senden.

Gegenüber der Basis-Mitgliedschaft bietet die Premium-Mitgliedschaft zahlreiche weitere Vorteile: Neben einem werbefreien Profil erhalten Premium-Mitglieder zum Beispiel 300 anstelle von 15 Suchergebnissen und können 20 Suchaufträge speichern sowie Dokumente wie Arbeitsproben, Zeugnisse und einiges mehr in ihr Profil integrieren.

Die im November 2011 eingeführte Sales-Mitgliedschaft ist speziell auf die Bedürfnisse von Sales-Professionals zugeschnitten. Mit dieser Mitgliedschaft können besonders aktive XING-Nutzer mit starkem Vertriebshintergrund ihre Sales-Prozesse vereinfachen und beschleunigen.

Neben den klassischen Premium-Funktionen filtern und identifizieren sie mittels einer gezielten Suche potenzielle Adressaten deutlich besser und organisieren ihre Sales-Tätigkeiten noch effektiver. Dazu vergeben sie an einmal identifizierte Geschäftskontakte einen aktuellen „Sales-Status“ wie beispielsweise „Angebot abgegeben“, „Erstkontakt erfolgt“ oder „Termin vereinbart“. Außerdem verwalten sie potenzielle Business-Partner auch ohne direkte bilaterale Kontaktverbindung (bis zu 50 Nachrichten an Nicht-Kontakte) und sie können bereits bei der Suche nach Neukontakten in der Ergebnisliste (maximal 1 Tausend Suchergebnisse) Informationen zur Person, zur gemeinsamen Kommunikations-Historie und zu gemeinsamen Kontakten einsehen. Die Sales-Mitgliedschaft ist wie die horizontale Premium-Mitgliedschaft in zwei Laufzeit-Varianten verfügbar. Die Drei-Monats-Mitgliedschaft kostet 49,95 € pro Monat, die Jahresmitgliedschaft wird für 29,95 € pro Monat angeboten.

#### „e-Recruiting“

Zur Rekrutierung talentierter Mitarbeiter reichen herkömmliche Methoden zur Personalsuche heute nicht mehr aus. Seit vielen Jahren wird die XING-Plattform bereits sehr aktiv von Personalberatern und Unternehmen für die Suche nach geeigneten Kandidaten für offene Vakanzen genutzt. Denn XING bietet nach Einschätzung des Managements die größte und breiteste Datenbank mit Fach- und Führungskräften im deutschsprachigen Raum und damit für Personalsuchende auf der einen und Business Professionals auf der anderen Seite zahlreiche Möglichkeiten, sich gegenseitig zu identifizieren und in Kontakt zu treten. So hat die Gesellschaft in den vergangenen Jahren im Geschäftsbereich „e-Recruiting“ zahlreiche Angebote im Wesentlichen für Personalsuchende etabliert, die entweder ausschließlich online über [www.xing.com](http://www.xing.com) oder mittels eines deutschlandweit aufgestellten Sales-Teams auch offline vertrieben werden. Dazu gehören die klassischen Möglichkeiten, Stellenanzeigen auf [www.xing.com/jobs](http://www.xing.com/jobs) einzustellen oder auch über die Recruiter-Mitgliedschaft eine aktivere Rolle bei der Suche nach geeigneten Kandidaten zu übernehmen.

Bei den Stellenanzeigen gibt es grundsätzlich zwei Abrechnungsmodelle: Inserenten können entweder die Performance-basierte Methode nach dem Pay per Click-Modell (79 ct pro Klick auf eine Anzeige) buchen oder das marktübliche Festpreis-Modell (ab 395 € pro Anzeige) mit einer vordefinierten Laufzeit von 30 Tagen wählen.

Mit der Recruiter-Mitgliedschaft bietet die Gesellschaft ein zielgruppenspezifisches Produkt zur schnellen Identifizierung und effizienten Verwaltung von geeigneten Kandidaten. Gegenüber der horizontalen Premium-Mitgliedschaft können darüber hinaus beispielsweise 50 anstelle von 20 automatisierte Suchaufträge eingerichtet werden, insgesamt 75 Nachrichten an Nicht-Kontakte (Premium: 20) gesandt werden sowie maximal 1 Tausend Kandidaten in der Suchergebnisliste angezeigt werden (Premium: 300). Die Mitgliedschaft ist in drei Laufzeitvarianten verfügbar: Die Drei-Monats-Mitgliedschaft kostet 49,95 €, die Sechs-Monats-Mitgliedschaft 39,95 € und die Jahresmitgliedschaft 29,95 € pro Monat.

#### „Advertising“

Der dritte Geschäftsbereich „Advertising“ untergliedert sich in zwei wesentliche Felder:

1. Advertising & Partnerships
2. Unternehmensprofile (Company Profiles)

Im Teilbereich „Advertising & Partnerships“ werden im Wesentlichen Werbeflächen auf [www.xing.com](http://www.xing.com) vermarktet. Hierbei ist zu beachten, dass Online-Werbung auf XING ausschließlich Basis-Mitgliedern gezeigt wird. Werbetreibende haben über das Vermarktungsunternehmen Zugang zu den klassischen Werbeformen auf Basis des TKP-Modells (Tausenderkontaktpreis). So stehen Werbetreibenden klassische Formate wie beispielsweise Superbanner, Logout-Page-Ad, Activity Stream Headline, Wallpaper oder auch der wöchentliche Newsletter zur Verfügung.

Weitere Erlöse erzielt die Gesellschaft mit dem Bereich „Vorteilsangebote“, in dem sie B2B-Kunden eine Vermarktungsplattform zur Verfügung stellt. In diesem Bereich können Partner ihre Produkte/Dienstleistungen in einem exklusiven Umfeld bewerben und den XING-Mitgliedern Rabatte beispielsweise bei Flügen, Mietwagen, Hotelzimmern uvm. offerieren. Dabei gibt es unterschiedliche Pakete, für die Partner niedrige fünfstellige Entgelte an XING zahlen.

Seit dem vierten Quartal 2009 bietet die XING AG über die „Company Profiles“ auch Unternehmen ein Format zur Darstellung ihres Profils. Dabei können Unternehmenskunden zwischen den Produktvarianten „Basis“, das kostenlos ist, „Standard“ für 24,90 € pro Monat und „Plus“ für 129 € pro Monat wählen. Die Standard-Variante ermöglicht eine deutlich bessere Präsentation des Unternehmens gegenüber der Basis-Version.

So können insgesamt vier Unternehmensvertreter/Ansprechpartner aufgeführt und drei Suchbegriffe definiert werden, unter denen das Unternehmen bei Suchen auf [www.xing.com](http://www.xing.com) gefunden wird. Des Weiteren können auch die Arbeitgeber-Bewertungen von kununu.com im Profil dargestellt werden. Die Variante „Plus“ erlaubt insgesamt zehn Unternehmensvertreter/Ansprechpartner, fünf definierbare Suchbegriffe sowie individuelle Designs durch verlinkbare Grafiken, darüber hinaus die Einbindung von Unternehmensnachrichten mit „Abonnenten“-Funktion (Follower) sowie die Darstellung von Unternehmensnachrichten auf den Startseiten der Abonnenten (Follower).

#### „New Verticals“ (Events)

Mit der im Dezember 2010 angekündigten Akquisition der amiamo AG aus München hat sich die XING AG weiter diversifiziert und kann ihren Mitgliedern zusätzliche Services anbieten. Mit dem Erwerb von amiamo folgte die XING AG dem Wunsch einer großen Zahl der Mitglieder nach einem integrierten, umfassenden Service für die Abwicklung von Events. So können XING-Mitglieder die Abwicklung aller dafür erforderlichen Prozesse einschließlich Registrierung, Ticketausstellung und Abrechnung über die XING-Plattform nutzen. Die XING AG erhält dafür eine Gebühr von 0,99 € pro Teilnehmer sowie eine variable Komponente von 5,9 Prozent der Teilnehmergebühr (Ticketpreis).

#### Strategie

Die XING AG betreibt mit [www.xing.com](http://www.xing.com) die Plattform mit der größten und aktivsten (344 Millionen Visits in 2011) Business Community im deutschsprachigen Raum. Im Geschäftsjahr 2011 haben sich allein in der D-A-CH-Region (Deutschland, Österreich und Schweiz) mehr als 800 Tausend (Vorjahr: 729 Tausend, +10 Prozent) zusätzliche Fach- und Führungskräfte erstmals entschieden, ihr Profil und ihren beruflichen Werdegang auf XING zu präsentieren und dort mit anderen Menschen in Kontakt zu treten, sich weiterzubilden oder Karriere- und Aufstiegschancen zu verfolgen. Dieses Wachstum ist Indikator für den Erfolg der Strategie von XING. Die Basis bildet das Produkt, dessen ständige Optimierung und Erweiterung um innovative Features den Kern der Dienstleistung für den Kunden darstellt. XING zeichnet sich dadurch aus, dass die Verbindung zwischen Mitgliedern nicht nur online erfolgt, sondern in hohem Maße auch in der realen Welt. So verfügt XING als einziges berufliches Netzwerk

über ein dichtes Netz von ehrenamtlichen Ambassadors im deutschsprachigen Raum – einer der größten und stärksten Wirtschaftsregionen der Welt –, die eine Vielzahl von Events durchführen, bei denen sich Mitglieder gezielt kennen lernen können. Darüber hinaus bietet das Event-Tool der Plattform jedem Mitglied die Möglichkeit, zu eigenen Veranstaltungen einzuladen. Innovation und reale Vernetzung sind also strategische Eckpfeiler des erfolgreichen Mitgliederwachstums.

Auf Basis der steigenden Mitgliederbasis strebt die Gesellschaft Umsatzwachstum sowohl im Bereich der Bezahlmitgliedschaften als auch im Bereich der vertikalen Erlösquellen an. Im Bereich der Bezahlmitgliedschaften steht neben dem Ausbau der horizontalen Premium-Mitgliedschaft das Wachstum über höherpreisige Spezialmitgliedschaften im Vordergrund. Im Bereich der vertikalen Erlösquellen soll das Umsatzwachstum durch die produkt- und vertriebsseitige Weiterentwicklung der bestehenden Vertikalgeschäfte sowie mittelfristig durch den Aufbau gänzlich neuer Vertikalgeschäfte getrieben werden.

Die Gesellschaft hat in ihrer strategischen Ausrichtung im vergangenen Geschäftsjahr wichtige Meilensteine erreicht. In allen Bereichen ist die XING AG auf Wachstumskurs. So hat sich zum Beispiel auch das Mitgliederwachstum gegenüber dem Vorjahr wieder beschleunigt. Mit Einführung der Sales-Mitgliedschaft konnte das „Premium-Modell“ erweitert werden und mit dem Aufbau zusätzlicher Teams sowie den Investitionen in die Weiterentwicklung der vertikalen Geschäftsbereiche konnte das Unternehmen auch hier starke Zuwachsraten erzielen.

Gleichwohl liegt die Penetrationsrate von Business-Netzwerken in der D-A-CH-Region erst bei rund 5 Prozent der Gesamtbevölkerung, wohingegen in anderen europäischen Ländern Penetrationsraten von bereits 15 Prozent erreicht wurden.

Um dieses Potenzial zu heben wird sich die XING AG im laufenden Geschäftsjahr 2012 auf die folgenden Bereiche fokussieren:

1. die Forcierung des Mitgliederwachstums in der D-A-CH-Region und die Steigerung der Aktivität,
2. die Erhöhung der Innovationskraft und -geschwindigkeit,
3. die Ausweitung der wachstumsstarken vertikalen Geschäftsbereiche.

## Überblick über den Geschäftsverlauf

### Gesamt- und branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

#### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Berichtszeitraum zeigte sich die deutsche Wirtschaft in relativ guter Verfassung. Das Bruttoinlandsprodukt stieg zwar nicht mehr so stark wie noch in 2010 (3,7 Prozent), aber mit einem Wachstum von 3,0 Prozent lag Deutschland deutlich über dem europäischen Schnitt von etwa 1,6 Prozent. Dazu haben im Wesentlichen die gute Auftragslage der Industrie sowie die höheren Investitionen bei Privathaushalten beigetragen, wobei eine Abschwächung des Wachstums in 2012 zu erwarten ist.

**Zahl der Erwerbstätigen 2011 auf Höchststand** – Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland ist 2011 mit 41,1 Millionen auf den höchsten Stand in der Geschichte der Bundesrepublik geklettert. Die Zahl der Erwerbslosen wiederum ist mit 5,7 Prozent auf dem niedrigsten Stand seit 1991 gesunken. Damit einhergehend wurde auch im letzten Jahr wieder intensiv das Thema „Fachkräftemangel“ diskutiert. An dieser Stelle ist die XING AG mit ihrer großen Nutzerbasis von mehr als fünf Millionen Fach- und Führungskräften im deutschsprachigen Raum hervorragend positioniert. Denn die Plattform bietet den Unternehmen Produkte, die eine effiziente Rekrutierung von qualifiziertem Personal ermöglichen. Durch die Ansprache von Unternehmen werden Mitglieder zudem motiviert, ihr XING-Profil und -Netzwerk aktiv zu gestalten und ihre professionelle Präsenz auf [www.xing.com](http://www.xing.com) kontinuierlich zu pflegen.

**Zahl der Internetnutzer in Deutschland weiter angestiegen** – Mit mehr als 60 Millionen Internetnutzern erreicht Deutschland eine Durchdringung der Gesamtbevölkerung von rund 75 Prozent (Quelle: Initiative D21), die damit im Berichtszeitraum weiter angestiegen ist. Viel schneller ist die Durchdringung von sozialen Netzwerken im selben Zeitraum vorangeschritten. Laut einer BITKOM-Studie ist 2011 bereits jeder zweite Einwohner in Deutschland Mitglied eines sozialen Netzwerks. Davon profitiert XING als Marktführer unter den auf Business fokussierten Netzwerken im deutschsprachigen Raum.

**Online Recruiting weiter auf dem Vormarsch** – Nach einer BITKOM-Umfrage haben etwa 33 Prozent aller Personaler offene Stellen in sozialen Netzwerken ausgeschrieben. In 2009 lag der Anteil noch bei 12 Prozent. Damit hat Social Media Recruitment die stärksten Zuwachsraten für die Suche nach geeigneten Kandidaten.

**Online-Bruttowerbevolumen in 2011 deutlich gestiegen** – Auch das Advertising-Geschäft der XING AG profitierte in 2011 vom Wachstumstrend im Gesamtmarkt. Laut Online-Vermarkterkreis (OVK) soll der Bereich „Klassische Online-Werbung“ einen Zuwachs von 20 Prozent erreicht haben. Mehr als 44 Prozent aller Internetnutzer sind durch Werbung schon häufiger auf interessante Produkte oder neue Ideen aufmerksam geworden.

### Wichtige Ereignisse und Geschäftsverlauf im Konzern

Das Geschäftsjahr 2011 war für die XING AG erneut ein ereignisreiches Jahr. Ein Highlight war die Aufnahme der XING-Aktie in den TecDAX durch die Deutsche Börse. Seit dem 19. September 2011 ist die Aktie im Leitindex der 30 größten und liquidesten deutschen Technologie-Werte notiert.

Im Rahmen der Hauptversammlung im Mai 2011 wurden vier neue Aufsichtsratsmitglieder gewählt: Dr. Johannes Meier, Chief Executive Officer der European Climate Foundation und Geschäftsführer der Xi GmbH, Dr. Jörg Lübcke, Geschäftsführer der Burda Digital GmbH, der Unternehmer Simon Guild sowie Jean-Paul Schmetz, Geschäftsführer der 10betterpages GmbH. Die Amtszeiten von Dr. Neil Sunderland und Fritz Oidtmann wurden verlängert. Dr. Andreas Meyer-Landrut legte sein Mandat planmäßig im Mai nieder. Er steht der XING AG seither weiterhin als Rechtsberater zur Verfügung.

Im Vorstand der XING AG hatte Jens Pape im März 2011 als neuer Chief Technical Officer im Vorstand die Nachfolge von Michael Otto angetreten.

Die Hauptversammlung beschloss ebenfalls die einmalige Sonderausschüttung aus Rücklagen, die am 7. Februar 2012 erfolgt ist. Das Ausschüttungsvolumen betrug 20 Mio. €, auf jede Aktie entfielen 3,76 €.



### Kooperationen

Im Februar 2011 begann die technische Integration der Tochter amiando in die XING-Website. So ermöglicht XING seinen Mitgliedern auf der Plattform die Abwicklung des Eventmanagements mithilfe der amiando-Software - von der Registrierung, über die Abrechnung bis zur Einlasskontrolle. Die Dienste für kostenpflichtige Veranstaltungen werden auf XING mit der Funktion „Events PLUS“ angeboten.

Ebenfalls im Februar 2011 startete die XING AG eine Kooperation mit der Arbeitgeber-Bewertungsplattform kununu zur Erweiterung des Angebots in Unternehmensprofilen. XING integrierte die Bewertungen, die von aktuellen und ehemaligen Firmenangehörigen sowie Bewerbern abgegeben werden, in die Unternehmensprofile „PLUS“ und „STANDARD“.

Im August 2011 schloss die XING AG eine Kooperation mit der kimeta GmbH, dem Betreiber der gleichnamigen Job-Suchmaschine. Über die XING-Jobs-Suche werden Mitgliedern in Deutschland und Österreich nun auch weitere geeignete Inserate von Kimeta angezeigt.

### Produktentwicklung und Innovationen

Die Produktentwicklungsprozesse der XING AG wurden im Geschäftsjahr 2011 weiter optimiert. Dank der agilen Softwareentwicklung kann ein hoher Grad an Flexibilität und Entwicklungseffizienz sichergestellt werden. Zudem wurde beispielsweise die Produktentwicklung in einen Core- und einen Vertical-Bereich unterteilt. Damit wurde die Konzentration auf die wesentlichen Grundfunktionalitäten der Plattform erreicht, ohne die vertikalen Geschäftsbereiche zu vernachlässigen. Im Zuge dessen wurde die XING-Plattform im Geschäftsjahr 2011 kontinuierlich weiterentwickelt. Hervorzuheben ist etwa die Einführung von Kommentar- und Filterfunktionen im Feature „Neues aus Ihrem Netzwerk“ im März 2011. XING-Mitglieder können nun Statusmeldungen, Event-Teilnahmen, Gruppenbeiträge, Neuigkeiten und viele andere Aktivitäten kommentieren, die ihre eigenen Kontakte oder sie selbst veröffentlicht haben. Außerdem können Einträge als interessant markiert oder an das eigene Netzwerk weitergeleitet werden. Auf dem Profil jedes Nutzers wurde eine Aktivitätsübersicht eingeführt.

Im Juni 2011 stellte XING eine rundum überarbeitete Informationsarchitektur inklusive eines umfangreichen Redesigns vor. Die Neuigkeiten aus dem eigenen Netzwerk sind damit in allen Plattform-Bereichen in den Fokus gerückt. Das Design wurde auf das Wesentliche reduziert, so umfasst etwa die Hauptnavigation nur noch fünf Bereiche: Mein Netzwerk, Jobs & Karriere, Gruppen, Events sowie Unternehmen. Eine neue XING-Leiste befindet sich links auf allen Seiten und enthält die Funktionen, die das Mitglied persönlich betreffen wie Nachrichten oder Privatsphäre-Einstellungen.

Das Eingabefeld der Startseiten-Funktion „Neues aus Ihrem Netzwerk“ umfasst seit September 2011 die drei Funktionen: Mitteilung, Link und Jobangebot. Damit wurde gleichzeitig die Jobanzeige „MINI“ eingeführt, die speziell für kleine Firmen und Selbstständige konzipiert ist.

Im Oktober 2011 führte XING die Jobanzeige „CAMPUS“ ein, die Personalverantwortlichen in Deutschland, Österreich und der Schweiz eine kostenlose Suche zum Beispiel nach Werkstudenten, Praktikanten und Auszubildenden ermöglicht. Die CAMPUS-Anzeigen werden wie alle Jobanzeigen auf XING mit den Mitgliederprofilen abgeglichen und potenziellen Kandidaten vorgeschlagen. Derzeit sind über 395 Tausend Studierende aus dem deutschsprachigen Raum bei XING registriert.

Im November des abgelaufenen Geschäftsjahres stellte die XING AG die neue Sales-Mitgliedschaft vor. Mit dieser Mitgliedschaft können besonders aktive XING-Nutzer mit starkem Vertriebs hintergrund ihre Sales-Prozesse vereinfachen und beschleunigen. Neben den klassischen Premium-Funktionen filtern und identifizieren sie mittels einer gezielten Suche potenzielle Adressaten deutlich besser und organisieren ihre Sales-Tätigkeiten noch effektiver. Im November ergänzte XING seine Recruiter-Mitgliedschaft für die Personalsuche durch eine Reihe von Funktionen. Im Zentrum der Neuerungen stand die „Kandidatenübersicht“: In dieser lassen sich passende Mitgliederprofile ablegen und sortieren. Optimierte Such- und Filtermöglichkeiten runden die erweiterte Recruiter-Mitgliedschaft ab.

Die XING AG hat im Geschäftsjahr 2011 auch den mobilen Bereich beständig weiterentwickelt. Mit der iPhone-App, der Android-Anwendung sowie der im Frühjahr 2011 gestarteten mobilen Web-App „touch.xing.com“ bedient XING die wichtigsten mobilen Kanäle für seine Mitglieder. Im April 2011 wurde ein stark nachgefragtes Feature umgesetzt: Die Synchronisation der XING-Kontakte mit dem Telefon-Adressbuch. Ende Juni 2011 wurde auch für das Windows Phone 7 eine App eingeführt. Seit August 2011 haben die Nutzer der XING-iPhone- und der Android-Apps auch unterwegs kompletten Zugriff auf die Neuigkeiten aus ihrem Netzwerk und können diese zum Beispiel kommentieren oder empfehlen. Die mobile Nutzung der XING-Angebote konnte somit im Geschäftsjahr 2011 nahezu verdoppelt werden und trägt zum Jahresende bereits rund 20 Prozent aller „Visits“.

Im Dezember 2011 haben die XING-Entwickler eine Testplattform für neue Funktionen auf XING programmiert und live gestellt. Mit XING Beta Labs können interessierte Nutzer nach erfolgreicher Anmeldung Funktionen kennenlernen und ausprobieren, bevor sie allen Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden. Gleich zum Start wurden dort bereits zwei spannende Funktionen vorgestellt. So können die Testnutzer bereits den Marktplatz für Freelancer und ein Umfrage-Tool nutzen und ausprobieren.

Auch in Zukunft setzt die XING AG neben der bewährten Perl-Technologie auf das innovative Web-Entwicklungsframework Ruby on Rails. Die spezialisierten Architekturteams sorgen hierbei für eine zukunftssichere modulare Systemarchitektur und aktuelle Versionsstände der verwendeten Technologien im Frontend und in der Applikationsstruktur der Plattform.

## Ertragslage im XING-Konzern

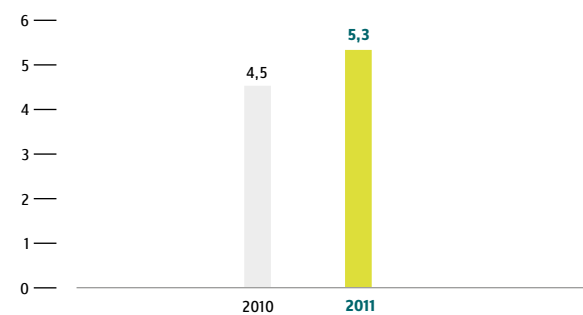
### Entwicklung der Geschäftsbereiche

#### „Subscriptions“

Mit der Fokussierung auf die deutschsprachigen Märkte hat die XING AG ihre Präsenz in Deutschland, Österreich und der Schweiz (D-A-CH) weiter ausgebaut und das Mitgliederwachstum in den Heimatmärkten wieder beschleunigt. So steigerte die Gesellschaft das Mitgliederwachstum im deutschsprachigen

### Mitgliederentwicklung D-A-CH

in Mio.

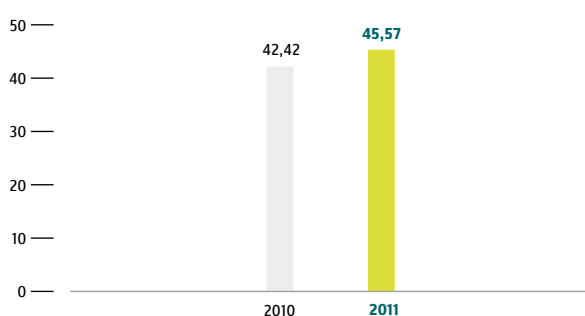


Raum von 730 Tausend in 2010 auf über 800 Tausend neue Mitglieder im Berichtszeitraum und erreicht Ende Dezember 2011 eine Mitgliederzahl von 5,3 Millionen (Ende 2010: 4,5 Millionen). Diese Entwicklung verdeutlicht die starke Position von XING in der D-A-CH-Region. Die Fokussierung der Entwicklungs- und Marketing-Kapazitäten sowie die Freigabe der Nachrichten-Funktion auch für Basis-Mitglieder haben im Wesentlichen zur Verbesserung der Wachstumsdynamik in den deutschsprachigen Kernmärkten beigetragen. Eine breite Mitgliederbasis in Verbindung mit hohen Aktivitätsraten (regelmäßige Nutzung der Plattform) sind die wichtigsten Bausteine für den Erfolg der XING-Plattform: So kann auch auf breiter Basis, in allen vertikalen Geschäftsfeldern, ein hoher Grad an Monetarisierung erreicht werden. Ausschlaggebend dabei ist, dass die Services und Funktionen den Nutzern einen echten Mehrwert bieten und entweder den beruflichen Alltag effizienter machen oder die persönliche Entwicklung von Business Professionals unterstützen.

Außerhalb der Kernmärkte konnte die XING-Plattform ebenfalls weiter wachsen. Allerdings hat sich die Wachstumsdynamik aufgrund der strategischen Neuausrichtung der Gesellschaft planmäßig verlangsamt. Insgesamt konnten 430 Tausend (Vorjahr: 1,0 Millionen) neue Mitglieder außerhalb der D-A-CH-Region im Wesentlichen in der Türkei und Spanien akquiriert werden. Diese Entwicklung reflektiert die eingestellten Marketinginvestitionen außerhalb der D-A-CH-Region. Damit stieg die Gesamtzahl der XING-Nutzer auf 11,7 Millionen per Ende Dezember 2011 an.

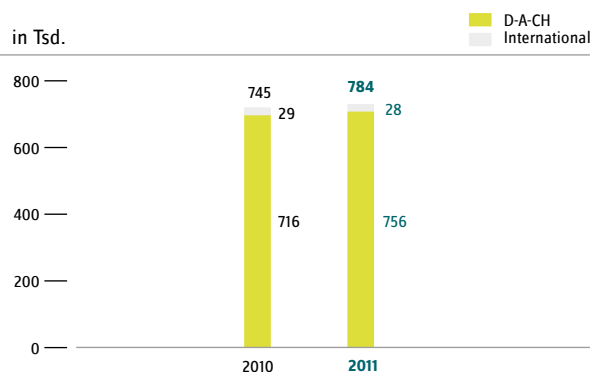
## Umsatz „Subscriptions“

in Mio. €



## Zahlende Mitglieder

in Tsd.



Die Erfolge der strategischen Refokussierung zur Beschleunigung des Mitgliederwachstums haben sich erwartungsgemäß differenziert auf die Entwicklung der größten Ertragssäule „Subscriptions“ ausgewirkt. Im Geschäftsjahr 2010 hat XING bereits mit der Aufwertung der bestehenden Basis-Mitgliedschaft begonnen und mit zahlreichen Plattform-Verbesserungen im Geschäftsjahr 2011, wie beispielsweise dem jetzt interaktiven Feature „Neues aus meinem Netzwerk“ inklusive der Funktionen „kommentieren“, „als interessant markieren“ und „empfehlen“, den Nutzwert für alle Mitglieder gleichermaßen erhöht. So hat die Gesellschaft sehr bewusst keine neuen Funktionalitäten zur Aufwertung der horizontalen Premium-Mitgliedschaft entwickelt, sondern mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen konsequent und zielstrebig die Architektur der XING-Plattform verbessert. Infolgedessen hat sich das Wachstum der zahlenden Mitglieder gegenüber dem Vorjahr verlangsamt. Im Berichtszeitraum hat XING 40 Tausend neue zahlende Mitglieder in der D-A-CH-Region gewinnen können (Vorjahr: 62 Tausend) und etwa 1 Tausend zahlende Mitglieder außerhalb der deutschsprachigen Kernmärkte verloren (Vorjahr: -3,4 Tausend). Die Monetarisierung der Auslandsmärkte durch bezahlte Mitgliedschaften hat aufgrund der deutlich geringeren Aktivität und der Fokussierung auf die D-A-CH-Region für die XING AG keine Priorität. Mit insgesamt 784 Tausend zahlenden Mitgliedern (D-A-CH: 756 Tausend) zum Jahresende generierte die Gesellschaft in diesem Geschäftsbereich einen Gesamtumsatz in

Höhe von 45,6 Mio. €. Das ist ein Anstieg von 3,1 Mio. € bzw. 7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Gebühren der „Recruiter-Mitgliedschaft“ werden separat im Geschäftsbereich „e-Recruiting“ ausgewiesen. Seit November 2011 ist neben der horizontalen Premium-Mitgliedschaft auch die neue „Sales-Mitgliedschaft“ dem Bereich „Subscriptions“ zugeordnet. Die daraus resultierenden Umsätze in 2011 sind aufgrund des Launches zum Ende des Jahres gering.

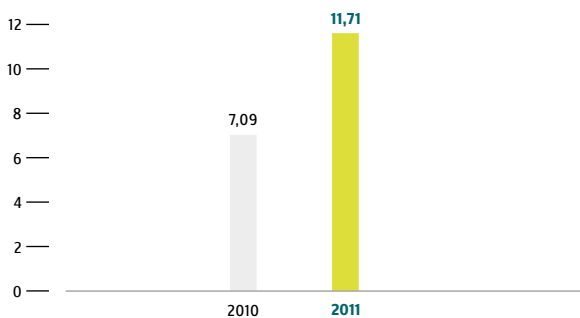
Zusammenfassend bildet das Segment „Subscriptions“ eine sehr solide Basis für die zukünftige Entwicklung mit hohen Erneuerungsraten – 90 Prozent aller auslaufenden Verträge werden verlängert – und guten finanziellen Ergebnissen. Aufgrund der dynamischen Entwicklung der vertikalen Geschäftsbereiche wird sich der Umsatzanteil des Geschäftsbereichs „Subscriptions“ (70 Prozent in 2011) in der Zukunft weiter planmäßig verringern und somit die Abhängigkeit der XING AG von dieser großen Ertragssäule weiter abnehmen.

## „e-Recruiting“

Der Geschäftsbereich „e-Recruiting“ hat sich binnen kürzester Zeit zu einer bedeutenden und wachstumsstarken Ertragssäule entwickelt. Lag der Umsatzanteil in diesem Bereich vor zwei Jahren lediglich bei 10 Prozent und 4,4 Mio. €, so waren es im Geschäftsjahr 2011 mit einem Umsatz von 11,7 Mio. € bereits

### Umsatz „e-Recruiting“

in Mio. €

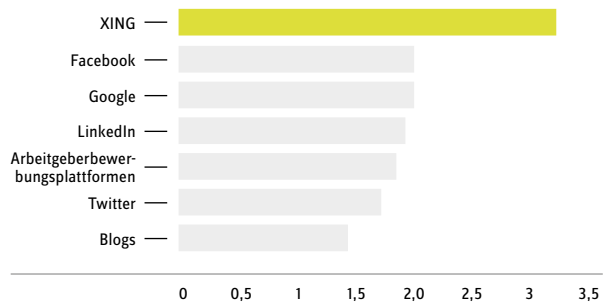


18 Prozent. Entsprechend ist das Segment, das die Vermarktung von Stellenanzeigen über <https://www.xing.com/jobs> sowie die „Recruiter-Mitgliedschaft“ umfasst, auch der Bereich mit den stärksten absoluten Zuwachsraten (+4,6 Mio. € in 2011). Die Gründe für diese dynamische Umsatzentwicklung (65 Prozent Umsatzwachstum gegenüber 2010) liegen auf der Hand. Mit seinen mehr als 5 Millionen Mitgliedern in der D-A-CH-Region verfügt XING nicht nur über die größte und weiter wachsende „Datenbank“ von Business Professionals, sondern – aufgrund der hohen Aktivitätsrate – auch über sehr aktuelle Informationen zu Lebensläufen und beruflichen Werdegängen.

80 Prozent der Mitglieder sind in Vollzeit, über ein Drittel in höheren Führungspositionen beschäftigt. Jedes dritte Mitglied ist Akademiker. Eine wichtige Rolle in Zeiten des Fachkräftemangels spielen latent Jobsuchende. Über XING können Personaler diese finden und mit ihnen ins Gespräch kommen. Unternehmen nutzen die XING-Plattform, um sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren oder aktiv (über die Recruiter-Mitgliedschaft bzw. klassische Stellenanzeigen) nach geeigneten Kandidaten zu suchen. Dabei spielt XING insbesondere für Mittelständler eine wichtige Rolle, denn sie können sich – anders als viele Großkonzerne – nicht auf die Strahlkraft ihrer weltweit bekannten Marken verlassen.

### Social Media-Nutzung

Befragung: In unserem Unternehmen nutzen wir für Recruiting:  
1 = trifft gar nicht zu, 5 = trifft immer zu



Quelle: Institute for Competitive Recruiting; Recruiting Report June 2011

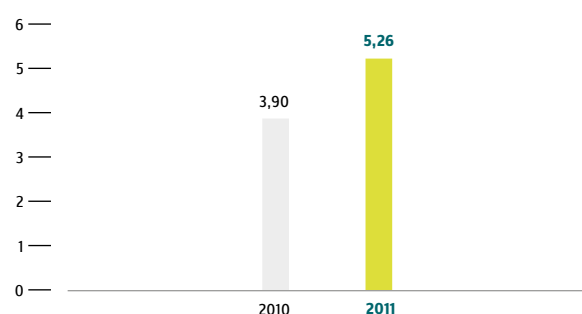
Personalverantwortliche informieren sich zunehmend im Internet über Bewerber. Die Hälfte der Personaler in Deutschland nutzt laut BITKOM diese Möglichkeit schon heute: ein Fünftel der Personalchefs und Geschäftsführer recherchiert dabei in beruflichen Online-Netzwerken. Umso wichtiger wird es für Stellensuchende oder Wechselwillige, ihr Business-Profil zu pflegen. Erst 30 Prozent der Unternehmen bieten Jobs in sozialen Netzwerken an. Nach Einschätzung des Verbands ist Web 2.0 der Stellenmarkt der Zukunft. „Unternehmen müssen dort präsent sein, wo sich die Menschen beruflich und privat vernetzen, Informationen sammeln oder einen Teil ihrer Freizeit verbringen“, so der ehemalige BITKOM-Präsident Prof. Dr. August-Wilhelm Scheer. Und wer bereits soziale Medien in der Personalarbeit einsetzt, nutzt dafür vor allem XING, dies ist ein Ergebnis des im Juni 2011 veröffentlichten Recruiting Reports 2011 vom ICR (Institute vor Competitive Recruiting).

### „Advertising“

Mit dem Geschäftsbereich „Advertising“ erzielte die XING AG im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 5,3 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €) im Wesentlichen durch die Vermarktung von Werbeflächen (Display Advertising) auf [www.xing.com](http://www.xing.com) sowie mit den bezahlten Unternehmensprofilen („STANDARD“ und „PLUS“). Im Teilbereich Display Advertising zahlt sich die

### Umsatz „Advertising“

in Mio. €



eingeschlagene Strategie der Premium-Vermarktung aus. So wuchs der Umsatz dieses Teilbereichs im Berichtszeitraum um 22 Prozent (Nettowachstum) gegenüber dem Vorjahr. Nach einer Steigerung von 85 Prozent im Vorjahr konnte der durchschnittliche Preis der verkauften Werbung entgegen dem Markttrend erneut um 40 Prozent erhöht werden. Positiv wirkte sich auch das neu eingeführte Produkt „Specials“ aus. Bereits zum Start hat die Gesellschaft dieses großvolumige Angebot erfolgreich an namhafte Partner wie Hermes, Mini und 1&1 verkauft. Auch neue Werbeformate, wie die „Activity Stream Headline“ sowie vier neue Werbeumfelder (Jobs, Events, Gruppen und Unternehmensprofile) wurden eingeführt. Mit der Ausweitung der Targetingmöglichkeiten für Werbekunden wurden weitere Grundlagen geschaffen, um sich vom Wettbewerb zu differenzieren und hohe Preise durchzusetzen.

#### Start neuer mobiler Werbeformen

XING hat sein Angebot im Bereich mobile Werbung weiter ausgebaut. Sowohl für die mobilen Applikationen (Apps) als auch für die Web-App wurden neue Werbeformen entwickelt. Diese sind auf der mobilen Startseite über den Menüpunkt „Unterwegs“ erreichbar.

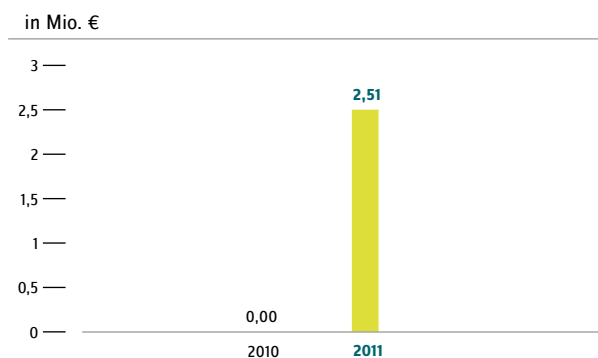
Nutzer finden hier die Dienste ausgewählter Werbepartner. Zum Start mit dabei waren das Hotelbuchungsportal HRS, die Autovermietung Sixt und die Direktbank Cortal Consors sowie der Paketdienst Hermes.

#### Unternehmensprofile

Mehr als 80 Tausend Unternehmen sind Ende Dezember 2011 mit einem Profil innerhalb des Business Netzwerks vertreten. Die Spannweite der sich präsentierenden Unternehmen reicht vom Freiberufler über den Mittelständler bis hin zum internationalen Konzern. Firmen nutzen die XING-Unternehmensprofile und Gruppen neben der allgemeinen Unternehmensdarstellung gegenüber potenziellen Kunden und Geschäftspartnern auch zum Zwecke des Employer Branding – ein Thema, das ebenso wie Social Media Recruiting im Vergleich zum Vorjahr deutlich an Bedeutung gewonnen hat. Um die Unternehmensprofile zur Stärkung der Arbeitgebermarke zu nutzen, arbeitet XING mit kununu zusammen. Die kostenpflichtigen XING-Unternehmensprofile „STANDARD“ und „PLUS“ werden mit Arbeitgeber-Bewertungen von kununu verknüpft. XING-Mitglieder sehen auf einen Blick sämtliche karriererelevanten Informationen zu „Wohlfühlfaktor“, „Karrierefaktor“, „Bewerberprozess“ und eine Auflistung der Mitarbeiter-Benefits eines Unternehmens.

Aus der Vielzahl an Profilen generiert XING jetzt auch Empfehlungen an die Mitglieder, deren Interessen zum Unternehmen passen. Diese Neuerung erleichtert die Suche nach geeigneten Geschäftspartnern oder Arbeitgebern. Seit Oktober 2011 können Beiträge, die in einem Unternehmensprofil „PLUS“ erschienen sind, von allen XING-Mitgliedern kommentiert werden. Auf diese Weise treten Unternehmen jetzt mit ihren Kunden in einen Dialog. Sie gehen beispielsweise auf Fragen und Anregungen von ihren Kunden, potenziellen neuen Arbeitnehmern oder Kooperationspartnern ein. Zum Jahresende wurde die Sichtbarkeit der 80 Tausend Unternehmensprofile in Suchmaschinen weiter verbessert. Zu den Neuerungen im vierten Quartal gehören eine deutlich bessere Übersichtsseite und

### Umsatz „New Verticals“ (Events)



ein Unternehmens-Branchenverzeichnis für nicht-eingeloggte Besucher. So können sich Unternehmen auch auf XING präsentieren, wenn zum Beispiel ein potenzieller Kunde oder Mitarbeiter den Namen in eine Suchmaschine eingetragen hat und auf diese Seite gestoßen ist, aber noch nicht bei XING angemeldet ist.

#### „New Verticals“

Mit dem im abgelaufenen Jahr geschaffenen Geschäftsbereich „New Verticals“ berichtet die Gesellschaft erstmals für ein volles Geschäftsjahr über die Entwicklung dieser jüngsten Ertragssäule der XING AG. Im Berichtszeitraum Januar bis Dezember 2011 umfasste der neue Bereich ausschließlich das am 9. Dezember 2010 erworbene Events-Geschäft von amiamo. Über das neue XING-Events-Tool können Veranstalter (Organizer) auf [www.xing.com](http://www.xing.com) Bezahl-Events einstellen und einen großen Teil der Wertschöpfungskette wie Einladungsmanagement, Ticketing usw. als Dienstleistung in Anspruch nehmen. Aber auch außerhalb der XING-Plattform sind die Ticketing-Lösungen über [www.de.amiamo.com](http://www.de.amiamo.com) nutzbar. Die von XING in Rechnung gestellten Gebühren von 5,9 Prozent des Ticketpreises sowie 0,99 € Einmalgebühr pro verkauftem Ticket sind in diesem neuen Geschäftsbereich die wesentlichen Umsatz- und Erlösquellen. Der Außenumsatz betrug damit rund 35 Mio. € in 2011 gegenüber 21 Mio. € im Vorjahr. Der von XING ausgewiesene Umsatz – also die in Rechnung gestellten Gebühren für die Veranstalter – betrug 2,5 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr (amiamo AG: 1,4 Mio. € in 2010).

XING hat im Geschäftsjahr 2011 wichtige Meilensteine für den erfolgreichen Ausbau des Veranstaltungsgeschäfts gelegt. So wurden seit Jahresbeginn mehr als 30 Mitarbeiter eingestellt. Die signifikante Erweiterung der Offline-Sales-Aktivitäten und Etablierung eines professionellen Account-Managements konnten bereits in der ersten Jahreshälfte vollzogen werden. In der zweiten Jahreshälfte wurde unter anderem die internationale Expansion weiter vorangetrieben. So hat die amiamo GmbH ein neues Büro in Frankreich mit zwei Mitarbeitern eröffnet, um die dort bestehende Kundenbasis vor Ort besser zu betreuen und die Expansion gezielt fortzusetzen. Darüber hinaus hat amiamo seit dem vierten Quartal auch ihr Angebot auf die Länder Rumänien, Polen, Tschechien, Taiwan und Malaysia ausgedehnt und entsprechende Bezahlmöglichkeiten eingerichtet.

#### Wichtiger Hinweis zur Darstellung der Kapitalflussrechnung:

Mit der Akquisition der amiamo AG und dem Ausbau des „Events-Geschäfts“ hat sich die Aussagekraft der nach den Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) aufgestellten Kapitalflussrechnung der XING AG verringert. Die Gesellschaft muss gemäß IFRS seit Januar unter der Bezeichnung „Fremd-Finanzmittelbestand“ Barmittelrückgänge bzw. -positionen ausweisen, die den Veranstaltern gehören und die sie nur durchreicht.

Beispiel:

Der Veranstalter (Organizer) eines Events, das im dritten Quartal 2011 stattfinden soll, verkauft im zweiten Quartal 50 Tickets zu je 100 € (inkl. der Gebühren von 5,9 Prozent und 0,99 €/Ticket = 5.000 € insgesamt). Entsprechend beträgt der Free Cashflow nach IFRS im zweiten Quartal +5.000 €. Nach dem Event zahlt amiamo dem Veranstalter die Erlöse durch den Ticketverkauf aus und behält die entsprechenden Gebühren ein. Es verbleiben in diesem Beispiel also 344,50 € bei amiamo bzw. der XING AG und 4.655,50 € fließen an den Eventveranstalter. In der IFRS-Darstellung entsteht im dritten Quartal also ein negativer Free Cashflow von -4.655,50 €. Wir haben uns daher entschieden, in der Anlegerkommunikation den sogenannten „Organizer-Cash“ aus der Kapitalflussrechnung zu bereinigen sowie die Transparenz der IFRS-Kapitalflussrechnung durch den Ausweis des Fremd-Finanzmittelbestands zu erhöhen.

## Analyse der Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2011 hat die XING AG Umsatz und Ergebnis (EBITDA) deutlich ausgeweitet. Mit einem Anstieg von 11,9 Mio. € (inkl. sonstiger betrieblicher Erträge) konnte ein Umsatzzuwachs von 22 Prozent gegenüber dem Vorjahr erzielt werden. Dabei haben alle Geschäftsbereiche zur Ausweitung des Konzernumsatzes beigetragen. Die stärkste relative Zuwachsrate wurde im Event-Bereich erzielt. Hier konnten die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr (vor Akquisition durch die XING AG) um 80 Prozent gesteigert werden. Die größte absolute Umsatzsteigerung wurde im Bereich „e-Recruiting“ mit einem Zuwachs von 4,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr erzielt. Hier zahlte sich der konsequente Aufbau der Vertriebsaktivitäten, Investitionen in neue Mitarbeiter sowie auch das zunehmende Interesse für „Social Media Recruiting“ aus. Insgesamt haben die vertikalen Geschäftsbereiche („e-Recruiting“, „Advertising“ und „New Verticals“) mit einem Zuwachs von 8,5 Mio. € 73 Prozent des Gesamtumsatzwachstums in 2011 ausgemacht und damit bereits knapp 19,5 Mio. € in 2011 generiert.

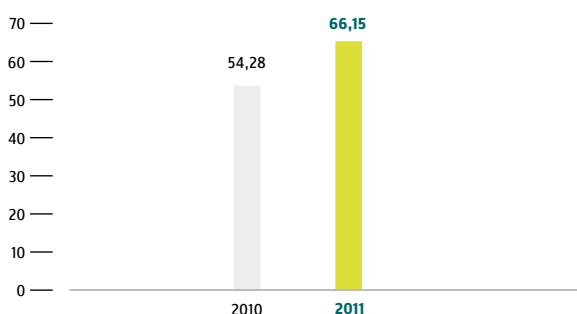
Die **sonstigen betrieblichen Erträge** umfassen überwiegend Erträge aus der Verrechnung von Sachbezügen (0,3 Mio. €), sowie Erträge aus Rücklastschriften und Mahngebühren (0,2 Mio. €) sowie Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen (0,2 Mio. €) und stiegen von 0,8 Mio. € auf 1,0 Mio. €. Der leichte Anstieg ist im Wesentlichen auf die Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen und dort speziell auf den Umzug des Rechenzentrums zurückzuführen.

Das EBITDA konnte im Jahr 2011 auf 22,2 Mio. € um 33 Prozent gesteigert werden. Die EBITDA-Marge stieg auf 34 Prozent (Vorjahr: 31 Prozent). Die Verbesserung der Rentabilität ist auf die folgenden Entwicklungen zurückzuführen:

1. Skalierung der Geschäftsfelder „Subscription“, „e-Recruiting“, „Advertising“ (ohne Company Profiles),
2. Wachstum zur Profitabilität im neu gelaunchten Geschäftsfeld Company Profiles,
3. Turnaround im Geschäftsfeld International (Einstellen der Marketinginvestitionen bei gleichzeitiger Steigerung der Erlöse um 64,5 Prozent).

### Umsatz Konzern

in Mio. €

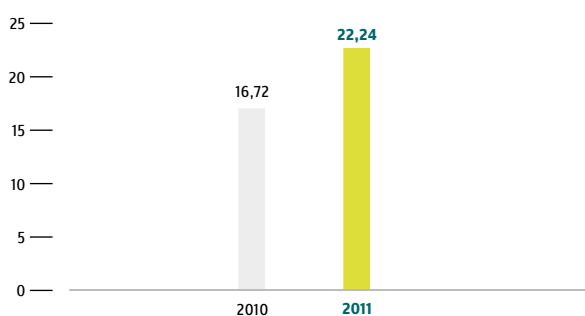


Motivierte und hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der wichtigste Erfolgsfaktor der XING AG. Insofern war und bleibt der **Personalaufwand** die größte Aufwandsposition in der Gewinn- und Verlustrechnung der XING AG. Das starke Umsatzwachstum von mehr als 20 Prozent insgesamt bzw. über 70 Prozent bei den vertikalen Geschäftsbereichen ist unter anderem durch Investitionen in den Aufbau des Teams erreicht worden. Insgesamt wurden 150 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im abgelaufenen Geschäftsjahr eingestellt oder durch die Akquisition der amiamo AG aus München erstmals in die Berechnung aufgenommen. Zum 31. Dezember waren somit insgesamt 456 Mitarbeiter (Vorjahr: 306) im Konzern tätig.

Die **Marketingaufwendungen** lagen mit 5,7 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 6,8 Mio. €. Dies lag insbesondere daran, dass die Marketinginvestitionen in den internationalen Märkten Türkei und Spanien in 2011 eingestellt wurden. Die Aktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im klassischen Display Advertising-Bereich sowie in den Bereichen Social Media, SEM (Search Engine Marketing), Affiliate und auch Offline (Print, Konferenzen & Events) durchgeführt.

## EBITDA

in Mio. €



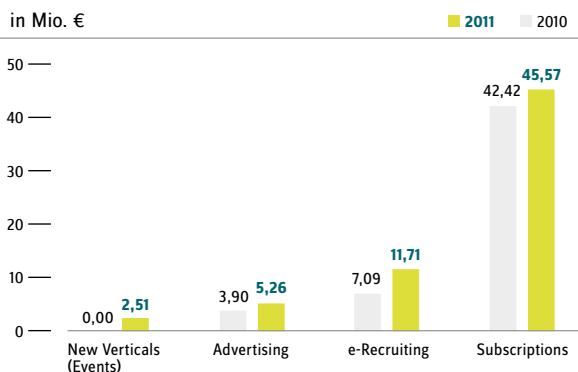
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen auf 14,7 Mio. € (Vorjahr: 13,0 Mio. €). Die wesentlichen Aufwandspositionen im diesem Bereich sind IT- und sonstige Dienstleistungen mit 3,2 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €), Rechtsberatungskosten mit 0,9 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €), Raumkosten mit 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €), Kosten für Zahlungsabwicklung mit 1,7 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €), Reise-, Bewirtungs- und sonstige Geschäftskosten mit 1,2 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) sowie Server-Hosting, Verwaltung und Traffic mit 1,8 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €). Eine detaillierte tabellarische Übersicht aller Einzelposten im Bereich sonstige betriebliche Aufwendungen ist im Anhang unter Punkt 12 aufgeführt. Die Entwicklung in 2011 ist u. a. durch einen Einmalaufwand in Zusammenhang mit dem Umzug der Rechenzentren (mit dem Ziel der Kapazitätserhöhung) geprägt.

Die Abschreibungen von 22,4 Mio. € beinhalten außerplanmäßige Wertberichtigungen in Höhe von 14,4 Mio. € für Marktzugänge und Kundenbeziehungen sowie weitere 1,4 Mio. € für nicht mehr genutzte Plattform-Module und mobile Applikationen.

Die entsprechend IFRS 3 bilanzierten Buchwerte der in den Jahren 2006 bis 2008 durchgeführten Unternehmenstransaktionen der XING in Spanien und der Türkei betragen 0,9 Mio. € zum 31. Dezember 2011 für Kundenbeziehungen und 13,4 Mio. € für den Goodwill, der im Wesentlichen den durch die Erwerbe möglichen Marktzugang widerspiegelt.

## Umsatz Geschäftsbereiche im Vergleich

in Mio. €



In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass über den Erwerb dieser Marktzugänge hinaus erhebliche Investitionen getätigt werden müssten, um aus heutiger Sicht für die Zukunft gewinnbringende Geschäftsmodelle in Spanien und der Türkei zu etablieren. Vor dem Hintergrund des großen Wachstumspotenzials im deutschsprachigen Raum und der bestehenden Marktführerschaft fokussiert sich die Unternehmensleitung auf die D-A-CH-Region. In diesem Zusammenhang wurde beschlossen, die internationalen Marktzugänge nicht mehr zu nutzen. Da demzufolge sowohl der als Goodwill ausgewiesene Marktzugang wie auch die vorhandenen Kundenbeziehungen in der Türkei und in Spanien nach derzeitigem Planungsstand nicht mehr zur Erzielung zukünftiger Cashflows im Bereich „Plattform“ genutzt werden, gehören sie gemäß IFRS 3 nicht mehr zur Cash-Generating-Unit (CGU) und sind gesondert zu bewerten. Der von der Unternehmensleitung jährlich durchgeführte Impairmenttest führte erwartungsgemäß zu einem Wertberichtigungsbedarf der gesamten bilanzierten Werte. Folgerichtig wurden die Buchwerte der Kundenbeziehung um 0,9 Mio. € und des Goodwills um 13,4 Mio. € auf jeweils 0 € wertberichtigt.



Die übrigen Abschreibungen in Höhe von 8,0 Mio. € betreffen erworbene und selbst entwickelte Software sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte und sind gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Mio. € angestiegen. Die wesentlichen Gründe hierfür sind neben planmäßigen Abschreibungen außerplanmäßige Wertberichtigungen, die in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) aufgrund der grundlegenden Neugestaltung der Plattform und in Höhe von 0,2 Mio. € aufgrund der Überarbeitung der mobilen Applikation von XING vorgenommen wurden, sowie die planmäßigen Abschreibungen auf die im Zuge des Erwerbs der amiamo erstmals angesetzte Marke und Kundenbeziehungen der amiamo (0,6 Mio. €).

Zur besseren Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten hat die Gesellschaft im Folgenden die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung unterhalb des EBITDAs (Abschreibungen, Finanzerträge und -aufwendungen, Ertragsteuern, Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss, Ergebnis je Aktie) um die einmaligen Wertberichtigungen bzw. Abschreibungen bereinigt und diese als „bereinigte Ergebnisse“ gekennzeichnet.

Die erwirtschafteten **Finanzerträge** in Höhe von 0,5 Mio. € haben sich gegenüber dem Vorjahr (0,08 Mio. €) signifikant erhöht. Hier wirkte sich die Veränderung in der Anlagestrategie der XING AG positiv aus. In 2010 wurde die Konzernliquidität aus Risikoeurwägungen nur täglich verfügbar und bei einer Bank angelegt. In 2011 wurde die Konzernliquidität bei mehreren Banken mit hoher Bonität und mit einer Fristigkeit bis zu 12 Monaten angelegt. Der Kapitalerhalt bleibt allerdings weiterhin oberste Priorität. Die Steuern auf das Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten den laufenden sowie den latenten Ertragsteueraufwand. Die laufenden Steuern werden von den Gesellschaften des XING-Konzerns nach dem am jeweiligen Sitz geltenden nationalen Steuerrecht ermittelt. Die Steuerquote beträgt 7,6 Prozent des Umsatzes aus Dienstleistungen (Vorjahr: 8,1 Prozent) und 33,8 Prozent des Ergebnisses vor Steuern (bereinigt um die außerordentlichen Wertberichtigungen von 14,4 Mio. €; Vorjahr: 37,5 Prozent). Verantwortlich für die niedrigere Steuerquote waren überwiegend Anpassungen der latenten Steuern aufgrund der amiamo-Akquisition in 2011. Insgesamt ergab sich bei den

latenten Steuern für 2011 ein Ertrag von 0,5 Mio. € (Vorjahr: Aufwand 0,1 Mio. €). Der Ertragsteueraufwand beträgt im Geschäftsjahr 2011 5,0 Mio. € (Vorjahr: 4,3 Mio. €).

Entsprechend beläuft sich der um die einmaligen Wertberichtigungen und Abschreibungen bereinigte **Jahresüberschuss** des XING-Konzerns auf 9,4 Mio. € (Vorjahr: 7,2 Mio. €). Daraus resultiert ein bereinigtes **Ergebnis je Aktie** von 1,73 € für das Geschäftsjahr 2011 (Vorjahr: 1,37 €). Das in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellte Konzern-Ergebnis unter Berücksichtigung der Wertberichtigungen und Abschreibungen des internationalen Geschäfts von 14,4 Mio. € beträgt -4,6 Mio. €. Entsprechend beträgt das Ergebnis je Aktie -0,87 €.

## Analyse der Vermögenslage

Der Anteil des Langfristvermögens an der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2011 hat sich gegenüber dem Vorjahr (32,4 Prozent) um 8,3 Prozentpunkte auf 24,1 Prozent verringert. Entsprechend hat sich der Anteil des Kurzfristvermögens auf 75,9 Prozent (Vorjahr: 67,6 Prozent) erhöht.

Am 31. Dezember 2011 besteht das bilanzielle Vermögen des Konzerns mit 68.217 Tsd. € (Vorjahr: 59.036 Tsd. €) bei einer Bilanzsumme von 99.846 Tsd. € (Vorjahr: 95.581 Tsd. €) zu 68,3 Prozent (Vorjahr: 61,8 Prozent) aus liquiden Mitteln.

In den liquiden Mitteln am 31. Dezember 2011 sind erstmals Fremdzahlungsmittel der amiamo GmbH (2.021 Tsd. €) enthalten. Die Zunahme der liquiden Mittel ist zu 22,0 Prozent auf diesen erstmaligen Ausweis zurückzuführen.

Die Eigenzahlungsmittel betragen mit 66.196 Tsd. € 66,3 Prozent der Bilanzsumme (Vorjahr: 61,8 Prozent).

Die Zunahme der liquiden Eigenmittel von 59.036 Tsd. € zum 31. Dezember 2010 auf 66.196 Tsd. € zum 31. Dezember 2011 ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Umsatzerlöse und zusätzliche Kundenvorauszahlungen zurückzuführen.

Der Anstieg der Forderungen aus Dienstleistungen von 4.573 Tsd. € im Vorjahr auf 5.663 Tsd. € zum 31. Dezember 2011 ist im Wesentlichen im Anstieg der Umsatzerlöse und die Erstkonsolidierung der amiando begründet. Die Forderungen aus Dienstleistungen betreffen hauptsächlich Forderungen aus Mitgliedsbeiträgen gegenüber Premium-Mitgliedern und Forderungen im B2B-Bereich.

Die Zunahme der sonstigen Vermögensgegenstände ist vor allem durch die Erstkonsolidierung der amiando und durch Zinsabgrenzungen einiger Festgeldanlagen verursacht.

Das langfristige Vermögen ist von 31.008 Tsd. € auf 24.071 Tsd. € gesunken.

Der Wert der erworbenen Software verringerte sich vor allem aufgrund der planmäßigen Abschreibungen.

In den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten sind die selbst erstellten kapitalisierbaren Teile der Plattform und der mobilen XING-Applikationen sowie das XING-Testingtool enthalten. Auf die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte wurden neben der planmäßigen auch außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1.183 Tsd. € (Vorjahr: 69 Tsd. €) vorgenommen. Begründet ist dies im Wesentlichen in der grundlegenden Überarbeitung und Neugestaltung der Plattform.

Der Geschäfts- oder Firmenwert hat sich von 13.440 Tsd. € am 31. Dezember 2010 auf 5.574 Tsd. € am 31. Dezember 2011 verringert.

Ursächlich hierfür sind einerseits die Wertberichtigung des Geschäfts- oder Firmenwerts für die in den Jahren 2006 bis 2008 durchgeführten Unternehmenstransaktionen der XING in Spanien und der Türkei, andererseits der Erwerb und die Bewertung der amiando GmbH.

Am 31. Dezember 2011 betragen die entsprechend IFRS 3 bilanzierten Buchwerte der in den Jahren 2006 bis 2008 durchgeführten Unternehmenstransaktionen der XING in Spanien und der Türkei 0,9 Mio. € für Kundenbeziehungen und 13,4 Mio. € für den Geschäfts- oder Firmenwert, der im Wesentlichen den durch die Erwerbe möglichen Marktzugang widerspiegelte.

In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass über den Erwerb dieser Marktzugänge hinaus erhebliche Investitionen getätigt werden müssten, um aus heutiger Sicht für die Zukunft gewinnbringende Geschäftsmodelle in Spanien und der Türkei zu etablieren. Vor dem Hintergrund des großen Wachstumspotenzials im deutschsprachigen Raum und der bestehenden Marktführerschaft fokussiert sich die Unternehmensleitung auf die D-A-CH-Region. In diesem Zusammenhang wurde beschlossen, die internationalen Marktzugänge nicht mehr zu nutzen. Da demzufolge sowohl der als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesene Marktzugang wie auch die vorhandenen Kundenbeziehungen in der Türkei und in Spanien nach derzeitigem Planungsstand nicht mehr zur Erzielung zukünftiger Cashflows im Bereich „Plattform“ genutzt werden, gehören sie gemäß IFRS 3 nicht mehr zur Cash-Generating-Unit (CGU) und sind gesondert zu bewerten. Der jährlich durchzuführende Impairmenttest führte zu einem Wertberichtigungsbedarf der gesamten bilanzierten Werte. Folgerichtig wurden die Buchwerte der Kundenbeziehung um 0,9 Mio. € und des Geschäfts- oder Firmenwerts um 13,4 Mio. € auf jeweils 0 € wertberichtigt. In 2011 wird nunmehr lediglich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 5,6 Mio. € ausgewiesen aus dem Erwerb der amiando.

Gegenläufig ausgewirkt hat sich der im Dezember 2010 durchgeführte Erwerb der Münchner Events-Plattform amiando AG und der XING Events GmbH (vormals Kronen tausend615 GmbH) mit Sitz in Hamburg, die im April 2011 rückwirkend zum 30. Dezember 2010 verschmolzen wurden und seither als amiando GmbH firmieren. Die Übertragung der Aktien der amiando AG erfolgte am 5. Januar 2011. Der Kaufpreis bestand aus einem Fixanteil in Höhe von 7,4 Mio. € und zusätzlichen Earnouts in Höhe von 0,4 Mio. €, die Ende 2012 fällig sind. Die Earnouts sind in vorläufig geschätzter Höhe von 0,4 Mio. € im Wert des Geschäfts- oder Firmenwerts enthalten.

Der ermittelte Geschäfts- oder Firmenwert errechnet sich wie folgt:

<b>Erstkonsolidierung</b> in Tsd. €	<b>05.01.2011</b>
Kaufpreis unter Einbeziehung möglicher Earnouts	7.821
Eigenkapital der XING Events GmbH	-27
Eigenkapital der Amiando AG	539
<b>Wert Kaufpreisaufteilung</b>	<b>8.333</b>
Wert selbst erstellte Software	-445
Wert Marke/Domain	-1.205
Wert Kundenbeziehungen	-1.015
Aktive latente Steuern	-973
Passive latente Steuern	879
<b>Goodwill</b>	<b>5.574</b>

Der Wert der sonstigen immateriellen Vermögenswerte hat sich um 453 Tsd. € von 3.368 Tsd. € am 31. Dezember 2010 auf 2.915 Tsd. € am 31. Dezember 2011 verringert.

Einerseits erhöht die Aktivierung der Marke (1.205 Tsd. €, Vorjahr: 0 Tsd. €) und der Kundenbeziehungen (1.015 Tsd. €, Vorjahr: 0 Tsd. €) der amiando GmbH diesen Wert, andererseits haben planmäßige Abschreibungen sowie die oben erläuterten außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Kundenbeziehungen der ausländischen Tochtergesellschaften (921 Tsd. €, Vorjahr: 0 €) den Wert verringert.

## Analyse der Finanzlage

### Eigenkapital und Schulden

Wie bereits in den Vorjahren finanziert sich die XING AG ausschließlich mit Eigenmitteln. Bankverbindlichkeiten oder sonstige Darlehensverbindlichkeiten bestehen nicht.

Die Eigenkapitalquote liegt im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 42,7 Prozent gegenüber 64,0 Prozent in 2010. Damit ist die XING AG auch weiterhin sehr gut für zukünftiges Wachstum positioniert. Die deutlich geringere Quote ist bedingt durch zwei Faktoren: Das Eigenkapital wurde durch die in 2011 beschlossene Kapitalrückgewähr von 20,0 Mio. € vermindert und außerordentliche Wertberichtigungen auf die Kundenbeziehungen und den Goodwill in Spanien und der Türkei schmälerten das Ergebnis um 14,4 Mio. €. Eine teilweise Kompensation erfolgte über Optionsausübungen des Vorstands und der Mitarbeiter (5,2 Mio. €) und das bereinigte positive operative Ergebnis von 9,4 Mio. €.

Trotzdem sind die langfristigen Vermögenswerte immer noch mit 176,9 Prozent (Vorjahr: 197,3 Prozent) deutlich durch Eigenkapital überdeckt. Die Überdeckung der kurzfristigen Vermögenswerte (einschließlich liquider Mittel) über die kurzfristigen Verbindlichkeiten beträgt 141,7 Prozent (Vorjahr: 213,6 Prozent). Die deutliche Abnahme der Quote steht ebenfalls im Zusammenhang mit der Kapitalrückgewähr von 20,0 Mio. €, da die Auszahlung erst im Februar 2012 erfolgte. Bereinigt um diesen Sondereffekt einschließlich der fiktiven Liquiditätsabflüsse bereits in 2011 läge die Überdeckung bei 166,5 Prozent.

### Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr 13,9 Mio. € nach 22,4 Mio. € im Vorjahr. Wesentliche Einflüsse für den gegenüber dem Vorjahr um 8,5 Mio. € geringeren Cashflow waren die Bezahlung von Vorjahressteuern (4,8 Mio. €) und ein positiver Einmaleffekt von rund 3,5 Mio. € im Vorjahr. Für die hohe Nachzahlung von Vorjahressteuern

waren, neben der in Abstimmung mit der Finanzverwaltung erst in 2011 möglichen Anpassung von Vorauszahlungsbeträgen für 2010, Auswirkungen eines BFH-Urteils aus dem Herbst 2010 verantwortlich, demzufolge Aufwendungen aus Aktienoptionsprogrammen steuerlich nicht abzugsfähig sind. Die mit dieser Entscheidung fälligen, bereits durch Rückstellungen abgesicherten Zahlungsabflüsse betragen 1,5 Mio. €.

Bereinigt man diese Sondereinflüsse ergäbe sich für 2011 ein Cashflow aus operativer Tätigkeit von 18,7 Mio. € gegenüber 15,6 Mio. € in 2010 bei unterstellter periodengerechter Bezahlung der Ertragsteuern und Außerachtlassung des o. a. Einmaleffekts. Daraus lässt sich erkennen, dass der höhere Umsatz in 2011 und der erneute Anstieg der Kundenvorauszahlungen von 2,6 Mio. € auch zu zusätzlichen Cashflows geführt hat.

#### Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit wurde im Geschäftsjahr 2011 besonders durch die Akquisition der amianto AG beeinflusst, die zu einem Mittelabfluss von 5,4 Mio. € führte. Des Weiteren wurden gegenüber dem Vorjahr deutlich höhere Beträge im Bereich der Sachanlagen (3,7 Mio. € im Vergleich zu 1,8 Mio. €) investiert. Wesentliche Beträge flossen dabei in ein neues, deutlich erweitertes Rechenzentrum, das entsprechend der ansteigenden Geschäftsentwicklung erforderlich wurde. Die Auszahlungen im Bereich der angeschafften und selbst entwickelten Software blieben mit 3,0 Mio. € relativ konstant (Vorjahr: 3,9 Mio. €). In sonstige immaterielle Vermögenswerte außerhalb des amianto-Erwerbs wurde in 2011 nicht in nennenswertem Umfang investiert (0,02 Mio. €; Vorjahr: 1,0 Mio. €).

#### Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Während des Geschäftsjahres 2010 sind wesentliche Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit durch Ausübung von Mitarbeiteraktienoptionen in Höhe von 5,2 Mio. (Vorjahr: 0,6 Mio. €) entstanden. Auszahlungen waren in sehr geringem Umfang (0,01 Mio. €, Vorjahr: 0,07 Mio. €) für Zinsen zu verzeichnen.

## Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung

Für eine Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Unternehmens ist das Ergebnis um den Effekt aus der außerordentlichen Wertberichtigung im International-Bereich zu bereinigen. Danach zeigt die positive Entwicklung der Ertragslage im Geschäftsjahr 2011 erneut, dass XING über ein skalierbares und Cashflow-generierendes Geschäftsmodell verfügt. Gleichzeitig investiert XING weiterhin zielgerichtet erhebliche Beträge in neue Geschäftsbereiche, um neue Erlösquellen für die Zukunft zu schaffen und das Geschäft auf mehrere Säulen zu stellen. Dies ist auch daran zu erkennen, dass bei gestiegenen Umsatzerlösen nur noch rund 70 Prozent der Erlöse aus dem ursprünglichen Kerngeschäft der XING AG, den Bezahlmitgliedschaften, stammen. Das waren in den Vorjahren zum Teil noch über 90 Prozent.

XING ist bei einer Eigenkapitalquote von etwa 43 Prozent zum 31. Dezember 2011 (64 Prozent zum 31. Dezember 2010) überwiegend durch Eigenkapital finanziert, sodass auch mögliche negative Entwicklungen ohne größere Schäden überstanden werden können. Die Cashflow-Marge liegt mit rund 29 Prozent (um einmalige Steuernachzahlungen bereinigter Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit/Umsatz aus Dienstleistungen; Vorjahr ebenfalls bereinigt: 29 Prozent) auf dem gleichen hohen Niveau wie im Vorjahr. Dies zeigt bereits über mehrere Jahre die Werthaltigkeit des Geschäfts und ermöglicht weitere Investitionen in Wachstum.

## Mitarbeiter und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

XING ist weiter auf Wachstumskurs. So stieg im Jahr 2011 die Zahl der Mitarbeiter im XING-Konzern von 306 im Vorjahr um knapp 50 Prozent auf 456 Mitarbeiter an. Allein am Standort Hamburg sind inzwischen 367 Mitarbeiter beschäftigt. Dabei vergrößerte sich die Mitarbeiterzahl sowohl durch zahlreiche Neueinstellungen bei der XING AG als auch durch den Erwerb und das Wachstum der Konzerntochter amianto.

Neben der Suche und dem Schalten von Stellenanzeigen auf der XING-Plattform ist die Empfehlung von neuen Mitarbeitern durch Kollegen ein wesentlicher Baustein im Recruiting. Allein 2011 wurden rund 50 neue Mitarbeiter auf diesem Wege gefunden. Diese Tatsache sowie interne Umfragen belegen, dass die Mitarbeiter mit ihrem Arbeitgeber und dem Arbeitsumfeld sehr zufrieden sind. Insbesondere die internationale Zusammensetzung der Teams mit Mitarbeitern aus derzeit 27 verschiedenen Nationen schätzen die Mitarbeiter bei XING sehr. Die XING AG unterstützt und fördert die Kreativität jedes einzelnen Mitarbeiters. So sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeladen, sich in regelmäßigen Abständen (etwa sechs Mal im Jahr) eine Woche lang mit innovativen Projekten zu beschäftigen, die sie selbst entwickelt haben. Die besten Projekte davon werden realisiert.

Besonderes Augenmerk legt XING auf die Weiterbildung aller Mitarbeiter. So wurden im Jahr 2011 umfangreiche Personalentwicklungsmaßnahmen durchgeführt. Dafür bestand ein breitgefächertes Angebot aus der Teilnahme von Mitarbeitern an Konferenzen und speziell zugeschnittenen fachlichen Trainings sowie Schulungen für die persönliche Weiterentwicklung. Die Entwicklung eines Führungskräfteprogramms zur zielgerichteten Weiterentwicklung und Förderung dieser Mitarbeitergruppe war ein weiterer Schwerpunkt der Personalentwicklungsarbeit. Dieses Programm ermöglicht den Führungskräften gleichfalls, ein fachübergreifendes Netzwerk zum Wissensaustausch aufzubauen.

Auch in die Ausbildung von Nachwuchskräften wird bei XING investiert: So bildet das Unternehmen acht Auszubildende in den Berufsfeldern Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung, Fachinformatiker für Systemintegration und Bürokaufleute sowie Studenten im dualen System mit dem angestrebten Abschluss Bachelor of Arts bzw. Bachelor of Science aus und ermöglicht somit jungen Menschen, tiefgehende Erfahrung in der betrieblichen Praxis zu erlangen und verschiedene Bereiche des Unternehmens intensiv kennenzulernen.

XING zeichnet sich darüber hinaus durch ein umfangreiches Angebot an Nebenleistungen für Mitarbeiter aus. Dazu gehören eine bezuschusste betriebliche Altersvorsorge, vergünstigte Fahrkarten für den öffentlichen Nahverkehr, Restauranttickets, kostenlose Getränke, Bio-Obst oder auch Auslandsreisekrankenversicherungen.

Eine Auszeichnung, über die sich das Management der XING AG sehr gefreut hat, ist die Wahl zu Hamburgs bestem Arbeitgeber in der Internet-Branche. Bei der offiziellen Preisverleihung am 26. Januar 2012 wurde der XING AG das Gütesiegel „Hamburgs beste Arbeitgeber 2012“ verliehen. Darüber hinaus gewann die XING AG ebenfalls den Sonderpreis „Transparenz“, denn nach Einschätzung der Jury wird in den Augen von Mitarbeitern und Führungskräften die Transparenz und Kommunikation bei der XING AG am positivsten wahrgenommen.

## Übernahmerechtliche Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht des Vorstands gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG

Die nachfolgenden Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB geben die Verhältnisse wieder, wie sie am Bilanzstichtag bestanden. Mit der folgenden Erläuterung dieser Angaben wird gleichzeitig den Anforderungen eines erläuternden Berichts gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG entsprochen.

### Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde in 2011 um 134.325 € durch die Ausgabe von 134.325 nennwertlosen Stückaktien im Rahmen der Aktienoptionsprogramme für Mitarbeiter erhöht. Es beträgt per 31. Dezember 2011 5.426.321 € (Vorjahr: 5.291.996 €) und ist eingeteilt in 5.426.321 nennwertlose auf den Namen lautende Stückaktien zu einem kalkulatorischen Wert von je 1,00 € am Grundkapital. Das gesamte Grundkapital ist voll erbracht. Alle Aktien sind mit gleichen Rechten ausgestattet.

### **Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte oder Übertragung von Aktien**

Beschränkungen, die Stimmrechte oder Übertragungen von Aktien betreffen können, sind dem Vorstand nicht bekannt.

### **Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft von mehr als 10 Prozent der Stimmrechte**

Der Gesellschaft ist, unverändert zum Vorjahr, zum 31. Dezember 2011 eine Beteiligung der Hubert Burda Digital GmbH, München, in Höhe von 29,6 Prozent der Stimmrechte der XING AG bekannt.

Weitere Informationen oder Mitteilungen nach §§ 21 f. WpHG seitens mittelbar und/oder unmittelbar mit mehr als 10 Prozent des Kapitals und der Stimmrechte beteiligter Aktionäre liegen der Gesellschaft nicht vor.

### **Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands/Satzungsänderungen**

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84, 85 AktG sowie Ziffer 7 der Satzung in der Fassung vom 26. Mai 2011. Gemäß Ziffer 7 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt die Anzahl der Mitglieder des Vorstands. Für die Bestellung und Abberufung einzelner oder sämtlicher Mitglieder des Vorstands sieht die Satzung keine Sonderregelungen vor. Die Bestellung und Abberufung liegt in der Zuständigkeit des Aufsichtsrats.

Satzungsänderungen erfolgen nach den §§ 179, 133 AktG. Die Satzung hat nicht von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, weitere Erfordernisse für Satzungsänderungen aufzustellen. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden, soweit nicht zwingend gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Der Aufsichtsrat ist gemäß Ziffern 5.3 bis 5.6 und 18 der Satzung in der aktuellen Fassung vom 26. Mai 2011 zu Satzungsänderungen ermächtigt, die nur die Fassung betreffen.

### **Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien**

Die Befugnisse des Vorstands der Gesellschaft, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, beruhen sämtlich auf entsprechenden Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung, deren Inhalt nachfolgend dargestellt wird.

#### **Genehmigtes Kapital 2006**

Das Genehmigte Kapital 2006 wäre zum 31. Oktober 2011 ausgelaufen. Der Vorstand hat in 2011 bis zu diesem Zeitpunkt das Genehmigte Kapital 2006 nicht in Anspruch genommen.

Das Genehmigte Kapital 2006 wurde in der Hauptversammlung am 26. Mai 2011 aufgehoben und durch ein neues Genehmigtes Kapital 2011 ersetzt.

#### **Genehmigtes Kapital 2011**

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2011 ermächtigt worden, bis zum 25. Mai 2016 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu 2.645.998,00 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011). Dabei muss sich die Zahl der Aktien in demselben Verhältnis erhöhen wie das Grundkapital. Den Aktionären ist dabei ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- (1) um Spitzenbeträge auszugleichen;
- (2) wenn die Aktien gegen Sacheinlage, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Unternehmensbeteiligungen oder sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen ausgegeben werden;

(3) wenn die Aktien der Gesellschaft gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabepreis je Aktie den Börsenpreis der im Wesentlichen gleich ausgestatteten, bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet. Die Anzahl der in dieser Weise unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien darf 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Höchstgrenze sind andere Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden. Ebenfalls anzurechnen sind Aktien, die zur Bedienung von Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. Wandlungspflichten aus Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, oder Aktienoptionen auszugeben sind, sofern diese Schuldverschreibungen oder Aktienoptionen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden;

(4) wenn die Aktien Arbeitnehmern der Gesellschaft und/oder Arbeitnehmern oder Mitgliedern der Geschäftsführung eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens im Sinne von § 15 AktG zum Erwerb angeboten oder auf sie übertragen werden. Die neuen Aktien können dabei auch an ein geeignetes Kreditinstitut ausgegeben werden, die die Aktien mit der Verpflichtung übernimmt, sie ausschließlich an die hiernach begünstigten Personen weiterzugeben. Die Anzahl der so unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien darf 2 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung.

Der anteilige Betrag am Grundkapital, der auf Aktien entfällt, die unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Bar- oder Sacheinlagen ausgegeben werden, darf insgesamt 25 Prozent des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, den Inhalt der Aktienrechte, die Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienaussgabe, insbesondere den Ausgabebetrag, festzulegen.

#### Genehmigtes Kapital 2008

Der Vorstand ist des Weiteren ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. Mai 2013 ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrfach um insgesamt bis zu 675.000,00 € durch Ausgabe von neuen auf den Namen lautenden bis zu 675.000 Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2008). Bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, als dies erforderlich ist, um den Inhabern von Optionsscheinen, Wandelschuldverschreibungen oder Optionsanleihen, die von der Gesellschaft oder ihr nachgeordneten in- oder ausländischen Konzernunternehmen ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einräumen zu können, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustünde.

Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabetrags durch den Vorstand nicht wesentlich i.S.d. §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und die gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Eintragung der Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht überschreiten. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre ist im Falle von Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen oder Wirtschaftsgütern, ausgeschlossen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Der Vorstand hat von dieser ihm eingeräumten Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Das Genehmigte Kapital 2008 wurde in der Hauptversammlung am 26. Mai 2011 aufgehoben und durch ein neues Genehmigtes Kapital 2011 ersetzt.

#### Bedingtes Kapital I 2006

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. November 2006 unter Berücksichtigung der Änderungen durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 28. Mai 2009 um 200.822,00 € durch Ausgabe von bis zu Stück 200.822 auf den Namen lautenden Aktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I 2006). Das Bedingte Kapital I 2006 dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 3. November 2006 unter Berücksichtigung der Änderungen durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 28. Mai 2009 von der Gesellschaft im Rahmen des Aktienoptionsplans 2006 in der Zeit bis zum 31. Oktober 2011 ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Aktienoptionen ausgegeben werden und die Inhaber dieser Aktienoptionen von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien oder einen Barausgleich gewährt. Die Ausgabe der Aktien aus dem Bedingten Kapital erfolgt zu dem gemäß lit. c) (e) zu TOP 6 der Hauptversammlung vom 3. November 2006 festgelegten Ausübungspreis. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt der Ausübung des Bezugsrechts noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil.

Durch Ausgabe von 674 Stück Bezugsaktien in 2009 im Nennwert von 674,00 € hat sich das Grundkapital um 674,00 € erhöht. Das Bedingte Kapital I 2006 betrug damit zum 31. Dezember 2009

noch 200.148,00 €. In 2010 wurde durch die Ausgabe von 19.549 Stück Bezugsaktien im rechnerischen Nennwert von 19.549,00 € das Grundkapital um 19.549,00 € erhöht. Das Bedingte Kapital I 2006 betrug damit zum 31. Dezember 2010 noch 180.599,00 €. In 2011 wurde durch die Ausgabe von 101.386 Stück Bezugsaktien im rechnerischen Nennwert von 101.386,00 € das Grundkapital um 101.386,00 € erhöht. Das Bedingte Kapital I 2006 beträgt damit noch 79.213,00 €.

#### Bedingtes Kapital II 2006

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. November 2006 um insgesamt 1.540.680,00 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 1.540.680 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II 2006). Das Bedingte Kapital II 2006 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 3. November 2006 unter TOP 7 lit. a) durch die Gesellschaft oder durch Gesellschaften, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehenden Ermächtigungsbeschlusses jeweils festzulegenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Wandlungs- oder Optionsrechte von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen. Die Aktien nehmen – sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen – vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Aus dem Bedingten Kapital II 2006 wurden in 2011 keine Aktien ausgegeben.

#### Bedingtes Kapital 2008

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Ausgabe von bis zu Stück 231.348 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien um insgesamt 231.348,00 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2008). Das Bedingte Kapital 2008 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 21. Mai 2008 durch die Gesellschaft oder durch Gesellschaften, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden.



Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Schuldverschreibungen ihre Wandlungs- oder Optionsrechte ausüben. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Das Bedingte Kapital 2008 wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 teilweise aufgehoben und betrug zum 31. Dezember 2010 129.137,00 €. Durch Ausgabe von 32.939 Stück Bezugsaktien in 2011 im Nennwert von 32.939,00 € hat sich das Grundkapital um 32.939,00 € erhöht. Das Bedingte Kapital 2008 beträgt damit noch 96.198,00 €.

#### Bedingtes Kapital 2009

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Ausgabe von bis zu Stück 197.218 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien um insgesamt 197.218,00 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2009). Das Bedingte Kapital 2009 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 durch die Gesellschaft oder durch Gesellschaften, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Schuldverschreibungen ihre Wandlungs- oder Optionsrechte ausüben. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Das Bedingte Kapital 2009 wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 teilweise aufgehoben und beträgt noch 102.900,00 €. Aus dem Bedingten Kapital 2009 wurden in 2011 keine Aktien ausgegeben.

#### Bedingtes Kapital 2010

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 94.318,00 € durch Ausgabe von bis zu Stück 94.318 auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2010). Das Bedingte Kapital 2010 dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 27. Mai 2010 von der Gesellschaft im Rahmen des Aktienoptionsplans 2010 ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

Aktienoptionen ausgegeben werden und die Inhaber dieser Aktienoptionen von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien oder einen Barausgleich gewährt. Die Ausgabe der Aktien aus dem Bedingten Kapital 2010 erfolgt zu dem gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 zu Punkt 8 Buchstabe d) Ziffer (5) festgelegten Ausübungspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Aus dem Bedingten Kapital 2010 wurden in 2011 keine Aktien ausgegeben.

Zum Stichtag 31. Dezember 2011 waren insgesamt 363.675 (Vorjahr: 381.017) Stück Aktienoptionen an Mitarbeiter, Führungskräfte und den Vorstand selbst ausgegeben, die noch nicht verfallen sind oder bereits ausgeübt wurden.

#### Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Der Vorstand wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 unter Aufhebung des vorherigen Beschlusses vom 28. Mai 2009 zum Erwerb eigener Aktien wie folgt ermächtigt:

##### a) Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Der Vorstand wird ermächtigt, bis zum 26. Mai 2015 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals in Höhe von 5.272.447,00 € der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke, durch die Gesellschaft oder durch von ihr abhängige oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen, oder durch auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgeübt werden.

## b) Arten des Erwerbs

Der Erwerb darf nach Wahl des Vorstands (1) über die Börse oder (2) aufgrund eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. aufgrund einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen.

(1) Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Börsenhandelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten.

(2) Erfolgt der Erwerb aufgrund eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder aufgrund einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten, dürfen

- im Falle eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots der gebotene Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) bzw.
- im Falle einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten die Grenzwerte der von der Gesellschaft festgelegten Kaufpreisspanne (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Schlusskurse der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsenhandelstage vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des öffentlichen Kaufangebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten.

Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann das Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten angepasst werden. In diesem Fall wird auf den Durchschnitt der Schlusskurse der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handelssystem

(oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsenhandelstage vor der öffentlichen Ankündigung der Anpassung abgestellt.

Sofern ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Kaufangebot überzeichnet ist, kann es nur nach Quoten angenommen werden. Sofern im Fall einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten von mehreren gleichwertigen Angeboten nicht alle angenommen werden, kann die Annahme der Angebote nur nach Quoten erfolgen.

Eine bevorrechtigte Behandlung geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden.

Das an alle Aktionäre gerichtete öffentliche Kaufangebot bzw. die an alle Aktionäre gerichtete öffentliche Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten kann weitere Bedingungen vorsehen.

## c) Verwendung der eigenen Aktien

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken zu verwenden:

(1) Die Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder aufgrund eines Angebots an alle Aktionäre veräußert werden, wenn der bar zu zahlende Kaufpreis den Börsenpreis der im Wesentlichen gleich ausgestatteten, bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet. Die Anzahl der in dieser Weise veräußerten Aktien darf zusammen mit der Anzahl der neuen Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden, und der Anzahl der Aktien, die durch Ausübung von Options- und/oder Wandlungsrechten oder Erfüllung von Wandlungspflichten aus Options- und/oder Wandlungsschuldverschreibungen entstehen können, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden, 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten.

- (2) Die Aktien können gegen Sachleistung veräußert werden, insbesondere auch in Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen sowie Zusammenschlüssen von Unternehmen.
- (3) Die Aktien können durch den Vorstand bzw. – soweit der Vorstand begünstigt ist – durch den Aufsichtsrat zur Bedienung von Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft verwendet werden, die Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft, ausgewählten Führungskräften, sonstigen Leistungsträgern und Mitarbeitern der Gesellschaft, sowie Geschäftsführungsmitgliedern, ausgewählten Führungskräften, sonstigen Leistungsträgern und Mitarbeitern mit ihr verbundener Unternehmen im Sinne des § 15 Aktiengesetz
- im Rahmen des Aktienoptionsplans 2006, zu dessen Auflage die Hauptversammlung vom 3. November 2006 durch Beschluss zu Punkt 6 der Tagesordnung, zuletzt geändert durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 zu Punkt 10 der Tagesordnung, ermächtigt hat, oder
  - im Rahmen des Aktienoptionsplans 2008, zu dessen Auflage die Hauptversammlung vom 21. Mai 2008 durch Beschluss zu Punkt 7 der Tagesordnung, geändert durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 zu Punkt 10 der Tagesordnung, ermächtigt hat, oder
  - im Rahmen des Aktienoptionsplans 2009 zu dessen Auflage die Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 durch Beschluss zu Punkt 11 der Tagesordnung ermächtigt hat, oder
  - im Rahmen des Aktienoptionsplans 2010, soweit die Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 durch Beschluss zu Punkt 8 der Tagesordnung zu dessen Auflage ermächtigt, eingeräumt wurden oder werden. Soweit hiernach Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft begünstigt sind, entscheidet der Aufsichtsrat über die Verwendung eigener Aktien zur Bedienung von Bezugsrechten.
- (4) Die eigenen Aktien können zur Bedienung von Wandlungs- und Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft verwendet werden. Soweit eigene Aktien Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft übertragen werden sollen, gilt diese Ermächtigung für den Aufsichtsrat.
- (5) Die Aktien können Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen im Sinne von § 15 AktG stehen, mit einer Sperrfrist von nicht weniger als zwei Jahren zum Erwerb angeboten oder auf sie übertragen werden. Sie können auch Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft oder Mitgliedern der Geschäftsführung eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens im Sinne von § 15 AktG mit einer Sperrfrist von nicht weniger als zwei Jahren zum Erwerb angeboten oder auf sie übertragen werden. Soweit Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft begünstigt sind, obliegt die Auswahl der Begünstigten und die Bestimmung des Umfangs der ihnen jeweils zu gewährenden Aktien dem Aufsichtsrat.
- (6) Die eigenen Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.
- Die vorstehenden Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder teilweise, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden. Die Ermächtigungen unter (2) und (3) können auch durch abhängige oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgenutzt werden.
- Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien wird ausgeschlossen, soweit sie gemäß den vorstehenden Ermächtigungen unter (1) bis (5) verwendet werden.

### **Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots**

Die XING AG gewährt dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Stefan Groß-Selbeck für den Fall einer Änderung der Eigentumsverhältnisse der Gesellschaft, die eine Verpflichtung zur Abgabe eines Übernahmeangebots nach sich zieht (Change-of-Control), unter weiteren Bedingungen ein ausübbares, befristetes Sonderkündigungsrecht und die Zahlung der kapitalisierten Jahresgesamtvergütung (Grundgehalt, Zielantieme unter Annahme von 100 Prozent Zielerfüllung und Nebenleistungen) für die Restlaufzeit des Dienstvertrages, mindestens für eineinhalb Jahre. Das Vorstandsmitglied Ingo Chu erhält unter vergleichbaren Bedingungen eine Abfindung in Höhe von maximal des zweifachen der Grundvergütung und des Bonus bei Annahme von 100 Prozent Zielerreichung. Die Vorstandsmitglieder Dr. Stefan Groß-Selbeck und Ingo Chu erhalten in diesem Fall außerdem eine Barabfindung für die bei Vertragsbeendigung nicht einlösbaren Aktienoptionen, wobei sich für den Vorstandsvorsitzenden Dr. Stefan Groß-Selbeck die Bemessungsgrundlage bei einer Beendigung im dritten oder vierten Jahr der Bestellung um 50.000 Optionen erhöht.

### **Weitere Angaben**

Die übrigen nach § 315 Abs. 4 HGB geforderten Angaben betreffen Verhältnisse, die bei der XING AG nicht vorliegen. Weder gibt es Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, noch Stimmrechtskontrollen durch am Kapital der Gesellschaft beteiligte Arbeitnehmer, noch wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

## **Risikobericht**

### **Grundsätze des Risikomanagements**

Die permanente Überwachung und das Management von Risiken sind zentrale Aufgaben jedes börsennotierten Unternehmens. Zu diesem Zweck hat die XING AG das nach § 91 Abs. 2 AktG erforderliche Risikofrüherkennungssystem implementiert und entwickelt es vor dem Hintergrund aktueller Markt- und Unternehmensgegebenheiten fortlaufend weiter. Wie auch im Vorjahr hat der Konzernabschlussprüfer die Funktionsfähigkeit des Systems bestätigt.

Jeder einzelne Mitarbeiter ist aufgefordert, aktiv potenzielle Schäden vom Unternehmen abzuwenden. Seine Aufgabe ist es, alle Gefahren in seinem Verantwortungsbereich unverzüglich zu beseitigen und bei Hinweisen auf entstehende oder existierende Risiken umgehend die entsprechenden Ansprechpartner zu informieren. Voraussetzung hierfür ist die Kenntnis des Risikomanagementsystems und ein möglichst hohes Risikobewusstsein der Mitarbeiter. Aus diesem Grund sensibilisiert XING die Mitarbeiter für die Bedeutung des Risikomanagements und macht sie mithilfe von Informationsmaterial mit dem Risikomanagementsystem vertraut.

Das Unternehmen identifiziert und analysiert potenzielle Risiken kontinuierlich. Dabei bewertet es erkannte Gefahren systematisch nach der Wahrscheinlichkeit ihres Eintritts und dem zu erwartenden potenziellen Schaden. Im Rahmen von quartalsweisen Risikoinventuren bzw. Statusabfragen werden die Risikoverantwortlichen und Führungskräfte zum Status bestehender Risiken und zur Identifizierung neuer Risiken befragt.

Die Tochtergesellschaft amiando GmbH wurde im Jahr 2011 in das Risikomanagementsystem des Konzerns integriert. Auch dort werden potenzielle Risiken laufend identifiziert und analysiert und Risikoverantwortliche und Führungskräfte quartalsweise zum Risikostatus befragt. Durch diese Integration ist sichergestellt, dass aus der Tochtergesellschaft herrührende Risiken, die sich nachhaltig negativ auf den Konzern auswirken könnten, frühzeitig erkannt werden.

### Internes Kontrollsystem

Als kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft sind wir gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Wir verstehen das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System und lehnen uns an die Definitionen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem und zum Risikomanagementsystem an. Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die vom Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die gerichtet sind auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

Im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen und den Konzernrechnungslegungsprozess sind bei der XING AG folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

Der Konzernvorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen und den Konzernrechnungslegungsprozess. Über eine definierte

Führungs- bzw. Berichtsorganisation sind grundsätzlich alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften eingebunden. Im Rahmen dieser Berichtsorganisation werden dem Konzernvorstand (laufend) Informationen über folgende Maßnahmen zur Verfügung gestellt: Festlegung der Risikofelder, die zu bestandsgefährdenden Entwicklungen führen können; Risikerkennung und Risikoanalyse; Risikokommunikation; Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Aufgaben; Einrichtung eines Überwachungssystems; Dokumentation der getroffenen Maßnahmen. Des Weiteren wird in dieser Berichtsorganisation festgelegt, dass wesentliche Risiken bei Eintritt unverzüglich an den Konzernvorstand gemeldet werden.

Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind konzernweit in Richtlinien und Organisationsanweisungen zusammengefasst, die in regelmäßigen Abständen an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden.

- Im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen und den Konzernrechnungslegungsprozess erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Konzernbilanzierung und die Gesamtaussage des Konzernabschlusses einschließlich Konzernlagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:
- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den konzernweiten Rechnungslegungsprozess;
- Monitoringkontrollen zur Überwachung des konzernweiten Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene des Konzernvorstands und auf Ebene der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften;
- Präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen des Konzerns und der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, sowie in operativen, leistungswirtschaftlichen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Konzernabschlusses einschließlich Konzernlagebericht generieren, inklusive einer Funktionstrennung und von vordefinierten Genehmigungsprozessen in relevanten Bereichen;

- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von konzernrechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen;
- Die Aufgaben des internen Revisionssystems zur Überwachung des konzernrechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems werden nicht durch eine Stabsabteilung „Interne Revision“, sondern durch die Abteilungen Controlling und Rechnungswesen durchgeführt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat zusätzliche Prüfungshandlungen durch den Abschlussprüfer durchführen lassen.

Der Konzern hat darüber hinaus in Bezug auf den konzernweiten Rechnungslegungsprozess ein Risikomanagementsystem implementiert, das Maßnahmen zur Identifizierung und Bewertung von wesentlichen Risiken sowie entsprechende risikobegrenzende Maßnahmen enthält, um die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses sicherzustellen. Vorstand und Aufsichtsrat prüfen außerdem kontinuierlich Möglichkeiten, die Abläufe des Risikomanagementsystems weiterzuentwickeln.

## Strategische Risiken

### Markt- und Vertriebsrisiken

Die XING AG steht im Wettbewerb mit Unternehmen, die ähnliche Leistungen anbieten. Auch in Zukunft können neue Wettbewerber auftreten. Verliert die XING AG Kunden an diese Wettbewerber, wären Umsatzeinbußen zu erwarten. Wettbewerber könnten in der Lage sein, Leistungen anzubieten, die den von der XING AG angebotenen Leistungen überlegen sind. Neben dem direkten Wettbewerb durch Social Networks können auch weitere Wettbewerber durch branchennahe Unternehmen entstehen. Dazu gehören Suchmaschinen, die ihr Portfolio durch Community-Strukturen erweitern oder auch große Portalanbieter, die bereits über eine breite Masse an Nutzern verfügen beispielsweise durch E-Mail Dienstleistungen. Des Weiteren können durch strategische Kooperationen zwischen ausländischen Wettbewerbern und reichweitenstarken Unternehmen in der D-A-CH-Region Wettbewerber noch schneller in den XING-Heimatmarkt drängen und durch deren Preise und Dienstleistungen zusätzlich Druck auf das XING-Wachstum ausüben. Außerdem kann durch die zunehmende Verbreitung von internetfähigen mobilen Endgeräten Wettbewerb durch mobile Communities entstehen.

Allgemein besteht das Risiko einer durch unvorhergesehene externe oder interne Faktoren hervorgerufenen signifikant erhöhten Abwanderung von Kunden. Die XING AG begegnet diesen Risiken insbesondere durch die ständige Verbesserung und Erweiterung der eigenen Dienstleistungen sowie durch strategische Partnerschaften. Darüber hinaus beobachtet die XING AG permanent die Mitgliederentwicklung und kann bei Auftreten plötzlicher Abwanderungstendenzen durch vorbereitete Maßnahmen und Krisenpläne rechtzeitig gegensteuern.

### Zusammenarbeit mit Dienstleistern im Bereich Zahlungs- und Forderungsmanagement

Da Zahlungsausfälle zu Umsatzeinbußen führen würden, sind die effiziente Abrechnung von Entgelten und das gesamte Forderungsmanagement für die Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung. Durch die Einbindung externer Dienstleister bestehen in diesem Bereich gewisse Abhängigkeiten. Diesem Risiko begegnet das Unternehmen durch die juristische Gestaltung der jeweiligen Partnerschaften. Entsprechende Vertragsgestaltungen stellen insbesondere sicher, dass die Abhängigkeit von Dienstleistern so gering wie möglich ausfällt, die erforderlichen Dienstleistungsstandards eingehalten werden und dass das Risiko technischer Ausfälle minimiert wird.

### Risiken der Kundenbetreuung

Die XING AG weitet ihre Geschäftsmodelle kontinuierlich um zusätzliche Ertragsquellen aus. Damit wird die Abhängigkeit des Unternehmens von den Beiträgen der Mitglieder gesenkt. Aus dieser Tatsache folgt jedoch keine Abkehr vom Prinzip der XING AG, der Zufriedenheit ihrer Kunden – nicht nur im Sinne des wirtschaftlichen Erfolgs – höchste Priorität einzuräumen. Schon aufgrund der hohen eigenen Ansprüche der XING AG hinsichtlich der Qualität ihrer Plattform erwarten die Mitglieder, dass das Unternehmen Qualitätseinbußen ausschließt. Hierzu gehören insbesondere das Identifizieren von falschen Profilen und die Verfolgung von Belästigungen oder Beleidigungen auf der Plattform.

Wegen der starken Identifizierung vieler Mitglieder mit XING erhält die Gesellschaft in der Regel eine direkte und schnelle Rückmeldung zu bestimmten Vorgängen auf der Plattform. Dies versetzt die XING AG in die Lage, gegebenenfalls zeitnah zu reagieren und Kündigungen von Mitgliedern abzuwenden, die Umsatzeinbußen zur Folge hätten.

### Finanzrisiken

Das Ausfallrisiko hinsichtlich der Forderungen aus Beiträgen von Premium-Mitgliedern lag im abgelaufenen Geschäftsjahr unter einem Prozent vom Gesamtumsatzerlös und ist somit nicht von wesentlicher Bedeutung.

Die XING AG beschränkt ihr Liquiditätsrisiko, indem sie ihre Zahlungsmittelbestände ausschließlich bei Banken mit hoher Bonität unterhält. Das Hauptgeschäftsmodell der Premium-Mitgliedschaften und entsprechende regelmäßige Zahlungseingänge versorgen das Unternehmen mit ausreichender Liquidität. Zusätzlich erfolgt eine Liquiditätsvorschau. Damit ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

### IT-Risiken

#### Risiken in der Netzwerksicherheit, Hard- und Software

Um ihre Dienstleistungen zu erbringen, ist die XING AG auf automatisierte Prozesse angewiesen, deren Effizienz sowie Zuverlässigkeit von der Funktionsfähigkeit und Stabilität der ihnen zugrunde liegenden technischen Infrastruktur abhängen. Die von XING eingesetzten Server sowie die dazugehörige Hard- und Software sind von entscheidender Bedeutung für den Erfolg der Geschäftstätigkeit.

Die Systeme, die Website und die Dienstleistungen der Gesellschaft könnten durch Ausfälle oder Unterbrechungen der IT-Systeme, durch physische Beschädigungen, Stromausfälle, Systemabstürze, Softwareprobleme, schädliche Software wie Viren und Würmer oder böswillige Angriffe (einschließlich so genannter „Denial of Service“-Angriffe) erheblich beeinträchtigt werden. Angriffe gegen die Plattform der XING AG könnten eine

Vernichtung oder Veränderung von gespeicherten personenbezogenen Daten nach sich ziehen oder dazu führen, dass personenbezogene Daten für unlautere Zwecke oder ohne Genehmigung verwendet werden. Hierzu zählen u. a. Identitätsdiebstahl, Kreditkartenbetrug oder sonstige Betrugsfälle, Werbemails und Spam-Mails von Unternehmen, die nicht mit der XING AG verbunden sind.

Die oben genannten Beeinträchtigungen könnten zu Unterbrechungen der Geschäftstätigkeit führen, die betrieblichen Aufwendungen erhöhen und den Ruf des Unternehmens nachhaltig schädigen.

Die XING AG arbeitet durch technische Weiterentwicklungen und den Einsatz eigener Ressourcen permanent an der Sicherheit ihrer Systeme und ihres Netzwerks. Die getroffenen Maßnahmen haben sich bisher als wirkungsvoll erwiesen. Gleichwohl kann nicht ausgeschlossen werden, dass zukünftig Störungen eintreten können.

### Prozess- und Organisationsrisiken

#### Risiken der Produktentwicklung

Die XING AG strebt eine ständige und agile Weiterentwicklung der Plattform an. Die Gesellschaft ist sich dabei bewusst, dass fehlerhafte oder qualitativ minderwertige Produkte und Funktionen erhebliche negative Auswirkungen auf die Gesellschaft haben können.

Zur Risikominimierung ist ein spezielles Team von Mitarbeitern mit der Prüfung neuer Produkte und Funktionalitäten und der laufenden Qualitätssicherung betraut. Darüber hinaus werden die Entwicklung neuer Funktionalitäten und Änderungen auf der Plattform meist von einem Austausch der XING AG mit ihren Kunden flankiert.

### Verstöße gegen Datenschutzbestimmungen und Bestimmungen zum Schutz von Persönlichkeitsrechten

Die Mitglieder stellen der Gesellschaft umfangreiche personenbezogene Daten zur Verfügung. Diese speichert die XING AG auf ihren Servern in Deutschland. Mitglieder innerhalb und außerhalb der Europäischen Union haben Zugriff auf diese Daten. Zudem können Mitglieder über XING weltweit personenbezogene Daten übermitteln. Die Erfassung, Verarbeitung und Übermittlung von personenbezogenen Daten sowie die Kommunikation der Mitglieder untereinander erfolgt in Übereinstimmung mit den strengen europäischen und deutschen Datenschutzgesetzen sowie den Datenschutzbestimmungen und Gesetzen zum Schutz von Persönlichkeitsrechten weiterer Länder.

Sollte die XING AG gegen Datenschutzbestimmungen, Bestimmungen zum Schutz des Fernmeldegeheimnisses oder Bestimmungen zum Schutz von Persönlichkeitsrechten verstoßen, könnte dies Ermittlungen, datenschutzrechtliche Verfügungen und Schadenersatzforderungen, darunter auch Forderungen auf Ersatz immaterieller Schäden, zur Folge haben. Unter Umständen könnten sogar strafrechtliche Verfahren gegen die XING AG und die Geschäftsleitung eingeleitet werden.

Eine Verletzung von Datenschutzbestimmungen und Gesetzen zum Schutz von Persönlichkeitsrechten könnte sich außerdem nachteilig auf den Ruf der Gesellschaft und ihre Möglichkeiten auswirken, neue Mitglieder zu gewinnen und bestehende Mitglieder an sich zu binden. Sie könnten sogar dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Leistungen zeitweise oder auf Dauer in manchen Ländern ganz oder teilweise nicht mehr anbieten und erbringen kann. Mithilfe eigens dafür bestimmter Mitarbeiter überwacht die XING AG die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen.

Neuerungen in Datenschutzbestimmungen werden laufend identifiziert, Maßnahmen zur Überwachung und Einhaltung der Regelungen werden überprüft und gegebenenfalls neu erarbeitet. Neue Funktionalitäten der Plattform prüft das Unternehmen vor ihrer Einführung auf mögliche datenschutzrechtliche Implikationen.

Eine Freigabe erfolgt nur, wenn die Einhaltung aller anwendbaren Datenschutzbestimmungen gewährleistet ist.

### Gesamtaussage zur Risikosituation durch die Unternehmensleitung

In der Gesamtbetrachtung der Konzernrisiken haben die IT-Risiken sowie die Risiken, die im Zusammenhang mit der Zufriedenheit der Bestandskunden und der Neukundengewinnung bestehen, die größte Bedeutung. Insgesamt sind die Risiken im Konzern überschaubar. Der Bestand des Unternehmens ist auch künftig gesichert.

## Nachtragsbericht

Berichtspflichtige Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres 2011 lagen nicht vor.

## Ausschüttung

Vorstand und Aufsichtsrat der XING AG planen, die Anteilseigner der XING AG erneut direkt an der guten finanziellen Entwicklung der XING AG zu beteiligen. Vorstand und Aufsichtsrat wollen der kommenden Hauptversammlung am 14. Juni 2012 daher vorschlagen, eine Dividende von 0,56 € je Aktie an die Anteilseigner auszuschütten. Die XING AG ist durch ihr Cash-generierendes Geschäftsmodell (ein Großteil der Umsätze werden vorausgezahlt) in der Lage, trotz Investitionen in zukünftiges Wachstum regelmäßig Gewinne an ihre Anteilseigner ausschütten zu können, ohne die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft dabei einzuschränken. So könnten mit der vorhandenen Liquidität von mehr als 46 Mio. € zusätzlicher Fremdfinanzierungsmöglichkeiten sowie durch Ausnutzung des genehmigten Kapitals auch in der Zukunft strategisch sinnvolle und wertsteigernde M&A-Transaktionen durchgeführt werden.



## Prognose- und Chancenbericht – Voraussichtliche Entwicklung

### Rahmenbedingungen

#### Konjunkturausblick

Konjunkturprognosen unterliegen zahlreichen Einflussfaktoren, die aufgrund der aktuellen Turbulenzen an den Finanzmärkten in Folge der Staatsschuldenkrisen in der Euro-Zone valide Schätzungen unmöglich machen. Die Vorhersagen für das zukünftige Wirtschaftswachstum in Deutschland schwanken teilweise sehr stark und werden regelmäßig nach oben oder unten korrigiert. Ende Dezember erwartete die Bundesregierung noch ein BIP-Wachstum von 1 Prozent für 2012. Im Januar wurde die Prognose auf 0,7 Prozent Wachstum reduziert. Für 2013 geht die Bundesregierung von einer Verbesserung aus und erwartet ein BIP-Wachstum von 1,6 Prozent. Die ausgesprochen erfreuliche Lage am Arbeitsmarkt und die gute Auftragslage der deutschen Industrie verringern derzeit das Risiko einer Rezession in Deutschland.

#### Erwartete Branchenentwicklung

Soziale Netzwerke haben 2011 weiter an Bedeutung gewonnen. Nach einer BITKOM-Umfrage sind bereits 74 Prozent aller Internetnutzer in Deutschland in sozialen Netzwerken vertreten. Im Teilbereich der beruflichen Netzwerke ist die bisherige Durchdringung mit etwa 5 Prozent gemessen an der Gesamtbevölkerung noch vergleichsweise gering. Entsprechend erwartet die XING AG in diesem Segment eine weiter steigende Penetration und anhaltendes Mitgliederwachstum in den kommenden Jahren.

Im Markt für Personalvermittlung und Stellenanzeigen ist die zukünftige Entwicklung stark von der erwarteten Arbeitsmarktsituation in der D-A-CH-Region abhängig und unterliegt somit einer strukturell stärkeren Zyklik als beispielsweise das „Subscriptions“-Geschäft. Jedoch wird sich auch in einer Phase

der Arbeitsmarktverschlechterung der anhaltende Fachkräftemangel nach Einschätzung der Gesellschaft weiter verstärken und die Notwendigkeit zur aktiven Ansprache von geeigneten Kandidaten sowie die Präsenz von Arbeitgebern und Recruitern in sozialen Netzwerken deutlich erhöhen. Zudem gibt es nach Einschätzung des Managements zwei Trends in dieser Branche, die das „e-Recruiting“-Geschäft der XING AG gegenüber klassischen Job-Portalen weniger zyklisch reagieren lassen werden. So geht das Unternehmen davon aus, dass zum einen der Online-Anteil des Stellenanzeigenmarktes sich in den kommenden Jahren weiter erhöhen wird und zum anderen innerhalb des „e-Recruiting“ Marktes ein Wechsel von traditionellen Angeboten hin zu Social Media-Angeboten stattfinden wird. Aus diesem Grund erwartet die Gesellschaft weiter hohe Zuwachsraten, wenn auch nicht auf dem Niveau von 2011.

#### Voraussichtliche Entwicklung der Ertragslage

Die XING AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die Diversifizierung der Umsatz- und Erlösquellen deutlich forciert und mit der Akquisition des Event-Anbieters amando aus München eine vierte Säule mit großem Wachstumspotenzial aufgebaut. Wie bereits bei der Erläuterung der strategischen Ausrichtung dargestellt, haben Mitgliederwachstum und Aktivitätssteigerung in 2012 – also nicht finanzielle Performance-Indikatoren – eine deutlich höhere Priorität für die Gesellschaft als die Steigerung von finanziellen Kennzahlen. Das Management ist optimistisch, auch in den kommenden zwei Jahren die Umsätze in allen Geschäftsbereichen weiter steigern zu können und das um Sondereinflüsse bereinigte Ergebnis (EBITDA) ebenfalls auszuweiten. Zu bereinigende Sondereinflüsse sind beispielsweise Restrukturierungsaufwendungen, Veräußerungsergebnisse, Wertminderungsaufwendungen, weitere nicht operative Aufwendungen sowie andere nicht operative Erträge. Bei den Sondereinflüssen handelt es sich um einmalig bzw. selten auftretende positive oder negative Effekte, die in ihrer Art und Höhe ungewöhnlich sowie von wesentlicher Bedeutung sind und damit das Ergebnis der Geschäftstätigkeit überlagern.

### Voraussichtliche Finanz- und Vermögenslage

Die XING AG verfügt über ein starkes Geschäftsmodell. Ein signifikanter Umsatzanteil – auch in den vertikalen Geschäftsbereichen – wird von Kunden/Mitgliedern im Voraus entrichtet. Entsprechend hoch ist der operative Cashflow der Gesellschaft. Die vorhandene Liquidität wird nicht zur Finanzierung des operativen Geschäfts benötigt. Das Investitionsvolumen wird in den kommenden zwei Jahren im hohen einstelligen Millionenbereich pro Jahr liegen. Darüber hinaus ist die XING AG unverschuldet und verfügt damit über ein hohes Maß an finanzieller Flexibilität auch in den kommenden Jahren.

### Chancenbericht

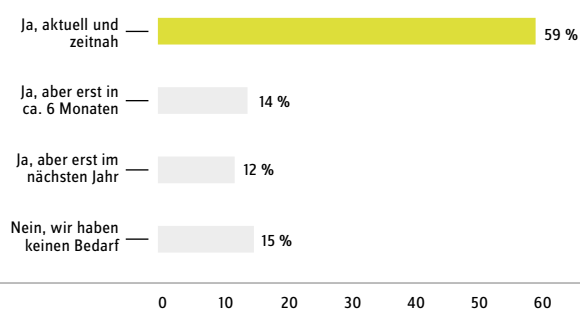
Die XING-Plattform ist mit mehr als 5 Millionen Mitgliedern die größte und gleichzeitig aktivste Business-Community im deutschsprachigen Raum. Sie bietet die Basis für zahlreiche Chancen, um den Erfolg und die guten finanziellen Ergebnisse sowie die hohe Profitabilität der XING AG in den kommenden Jahren fortzusetzen oder auszuweiten. Das Wachstumspotenzial ist erheblich. So liegt die Penetrationsrate von beruflichen Netzwerken in der D-A-CH-Region Ende 2011 derzeit bei rund 5 Prozent. In anderen europäischen Ländern haben berufliche Netzwerke bereits 15 Prozent der Gesamtbevölkerung erreicht. Hieraus ergibt sich auch für die Kernmärkte der XING AG weiteres Wachstumspotenzial in den kommenden Jahren – auch durch bessere Durchdringung neuer Zielgruppen wie beispielsweise Studenten oder weiterer Branchen. Die zunehmende Innovationsgeschwindigkeit der XING AG und die damit verbundenen Plattformverbesserungen und Produktneuerungen wie XING Beta Labs, Freelancer Marktplatz, XING Umfrage-Tool, Kooperationen im Bereiche „Mobile“ und die geplante Öffnung der Plattform für Drittanbieter (API) eröffnen ebenfalls zahlreiche Chancen, die Gesamtaktivität der Community weiter zu steigern oder auch neue Monetarisierungspotenziale zu identifizieren.

In der Folge kann auch der mit 70 Prozent Umsatzanteil größte Geschäftsbereich „Subscriptions“ durch Konvertierung von Basis- zu Premium-Mitgliedschaften sowie der Etablierung weiterer neuer Mitgliedschaftsformen – beispielsweise die im November 2011 eingeführte Sales-Mitgliedschaft – neue Kundensegmente ansprechen und auch in diesem Bereich weitere Wachstumsimpulse geben. Insgesamt wird sich das Umsatzwachstum in diesem Geschäftsbereich aufgrund des bereits erreichten hohen Anteils zahlender Mitglieder naturgemäß weiter verlangsamen und der Umsatzanteil wird in den kommenden Jahren zugunsten der vertikalen Geschäftsbereiche weiter abnehmen.

Der Geschäftsbereich „e-Recruiting“ hat im Berichtszeitraum mit einem Zuwachs von mehr als 60 Prozent einen neuen Rekordumsatz in Höhe von 11,7 Mio. € generiert. Mit ihrer Plattform ([www.xing.com](http://www.xing.com)) bietet die Gesellschaft einen effizienten und kostengünstigen Kanal, offene Positionen auszuschreiben sowie talentiertes Personal zu identifizieren und anzusprechen. Nach Einschätzung des Managements gibt es in diesem Bereich zwei wesentliche Chancen für die XING AG, sich als der führender deutscher Anbieter im Social Media-Recruitment zu etablieren. Einerseits wird sich der Anteil von „Offline-Stellenanzeigen“ in Tageszeitungen, Magazinen etc. weiter verringern und in der Zukunft entsprechend höhere Personalmarketingbudgets in den Bereich „Online-Stellenanzeigen“ fließen. Andererseits werden diese Budgets nach Einschätzung der XING AG weg von traditionellen Online-Stellenanzeigen immer stärker hin zu „Social Media-Recruiting“ fließen. Diese Einschätzung wird auch durch eine aktuelle Umfrage des Portals <http://www.socialmedia-recruiting.com> bestätigt. So sehen knapp 60 Prozent aller befragten Personalverantwortlichen Handlungsbedarf für den Bereich „Social Media-Recruiting“. Diese Trends bieten zahlreiche Chancen, die Umsätze und Erträge des Geschäftsbereichs „e-Recruiting“ in den kommenden Jahren weiter zu steigern.

## Social Media-Nutzung

Befragung: Sehen Sie für Ihr Unternehmen aktuell Handlungsbedarf für die Bereiche Social Media Recruiting?



Quelle: Socialmedia-Recruiting.com, Social Media Recruiting Studie 2011

Im Geschäftsbereich „Advertising“ werden die Umsätze und Erträge im Wesentlichen mit der Vermarktung von Werbeflächen auf [www.xing.com](http://www.xing.com) (Display Advertising) sowie den kostenpflichtigen Unternehmensprofilen (Company Profiles) generiert. Weitere Potenziale und Chancen ergeben sich in diesem Bereich aus einer steigenden Plattformnutzung, der Einführung neuer Werbeformen und -formate sowie einem weiter zunehmenden Interesse von Unternehmen, ihre Social Media-Kommunikationsstrategie auszuweiten und eigene Präsenzen in beruflichen Netzwerken wie XING aufzubauen und zu pflegen.

Der jüngste Geschäftsbereich „New Verticals“ umfasst bisher ausschließlich das Event-Geschäft der XING AG. Mit der Akquisition der amando AG aus München hat sich das Unternehmen weiteres Wachstumspotenzial erschlossen. Durch die Integration der Ticketing-Funktion in die XING-Plattform, die weitere internationale Expansion dieses Teilbereichs und die Etablierung mobiler Anwendungen in den kommenden Jahren kann sich dieser Geschäftsbereich zu einer wichtigen und wachstumsstarken Ertragssäule für die XING AG entwickeln.

## Rechtliche Angaben

### Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist auf unserer Website unter <http://corporate.xing.com/deutsch/investor-relations/corporate-governance/hgb-289a/> wiedergegeben. Sie beinhaltet eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat, die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie Angaben zu wesentlichen Unternehmensführungspraktiken.

### Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht erläutert Höhe und Struktur der Vorstandseinkommen und fasst die Grundsätze der Vergütung des Vorstands der XING AG zusammen. Darüber hinaus enthält er Angaben zu den Grundsätzen und zur Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats. Zusätzlich informiert der Vergütungsbericht über den Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat. Da der Vergütungsbericht sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex richtet und Angaben nach § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB beinhaltet, ist der ausführliche Vergütungsbericht auf den Seiten 23 bis 26 zu finden und zugleich Bestandteil des Lageberichts.

Hamburg, 27. März 2012

Der Vorstand

Dr. Stefan Groß-Selbeck

Ingo Chu

Dr. Helmut Becker

Jens Pape

# KONZERNABSCHLUSS

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011

in Tsd. €	Anhang Nr.	01.01.2011 - 31.12.2011	01.01.2010 - 31.12.2010
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	8	65.103	53.499
Sonstige betriebliche Erträge	9	1.047	783
<b>Gesamte Betriebserträge</b>		<b>66.150</b>	<b>54.282</b>
Personalaufwand	10	-23.519	-17.717
Marketingaufwand	11	-5.706	-6.815
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	-14.690	-13.029
<b>EBITDA</b>		<b>22.235</b>	<b>16.721</b>
Abschreibungen	13	-22.402	-5.199
<b>EBIT</b>		<b>-167</b>	<b>11.522</b>
Finanzerträge	14	504	84
Finanzaufwendungen	14	-14	-74
<b>EBT</b>		<b>323</b>	<b>11.532</b>
Ertragsteuern	15	-4.969	-4.321
<b>Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss</b>		<b>-4.646</b>	<b>7.211</b>
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	16	-0,87	1,37
Ergebnis je Aktie (verwässert) in €	16	-0,84	1,37

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011

in Tsd. €	01.01.2011 - 31.12.2011	01.01.2010 - 31.12.2010
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-4.646	7.211
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	-51	-20
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-51</b>	<b>-20</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-4.697</b>	<b>7.191</b>

## Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2011

Aktiva in Tsd. €	Anhang Nr.	31.12.2011	31.12.2010
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte			
Software und Lizenzen	17	2.296	2.969
Selbst erstellte Software	17	7.072	7.416
Geschäfts- oder Firmenwert	17	5.574	13.440
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	17	2.915	3.368
Sachanlagen			
Mietereinbauten	17	850	883
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.512	2.012
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17	20	350
Finanzanlagen			
Beteiligungen	17	51	50
Andere finanzielle Vermögenswerte	17	23	35
Latente Steueransprüche	15	758	485
		<b>24.071</b>	<b>31.008</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Forderungen aus Dienstleistungen	18	5.663	4.573
Ertragsteuerforderungen	18	7	139
Sonstige Vermögenswerte	18	1.888	825
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen			
Eigenzahlungsmittel		66.196	59.036
Fremdzahlungsmittel	18	2.021	0
		<b>75.775</b>	<b>64.573</b>
		<b>99.846</b>	<b>95.581</b>

<b>Passiva</b> in Tsd. €	Anhang Nr.	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2010</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital		5.426	5.292
Eigene Aktien	19	-2.367	-3.041
Kapitalrücklage	19	14.008	29.586
Sonstige Rücklagen	19	15.700	14.867
Bilanzgewinn	19	9.829	14.475
		<b>42.596</b>	<b>61.179</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Latente Steuerverbindlichkeiten	15	2.510	2.831
Erlösabgrenzung	20	1.248	1.337
		<b>3.758</b>	<b>4.168</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21	1.060	514
Erlösabgrenzung	21	21.617	18.893
Ertragsteuerverbindlichkeiten	21	30	4.884
Sonstige Verbindlichkeiten	21	30.785	5.943
		<b>53.492</b>	<b>30.234</b>
		<b>99.846</b>	<b>95.581</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011

in Tsd. €	Anhang Nr.	01.01.2011 - 31.12.2011	01.01.2010 - 31.12.2010
Ergebnis vor Steuern		323	11.532
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	13	2.798	1.730
Abschreibungen	13	19.604	3.468
Personalkosten Aktienoptionsprogramm	10	811	713
Personalkosten Mitarbeiteraktien	10	25	0
Zinserträge	14	-504	-84
Erhaltene Zinsen		312	84
Zinsaufwendungen	14	14	74
Gezahlte Steuern		-10.275	-2.187
Gewinn aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-173	-1
Veränderung der Forderungen und sonstiger Aktiva		-2.168	2.321
Veränderung der Verbindlichkeiten und sonstiger Passiva		2.981	766
Veränderung der sonstigen Aktiva und Passiva durch die Akquisition konsolidierter Unternehmen		-1.802	0
Veränderung der Erlösabgrenzung		2.635	3.997
Eliminierung amiando Fremdverpflichtung		-678	0
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>13.903</b>	<b>22.413</b>
Auszahlung für aktivierte Aufwendungen selbst entwickelter Software	17	-2.454	-2.792
Auszahlung für den Erwerb von Software	17	-536	-1.089
Auszahlungen für den Erwerb von sonstigen immateriellen Vermögenswerten	17	15	-1.050
Einzahlungen aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		173	4
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen	17	-3.695	-1.793
Auszahlung für Akquisition konsolidierter Unternehmen (abzüglich erworbener Finanzmittel)	7	-5.411	0
Auszahlungen für Investitionen in andere finanzielle Vermögenswerte	17	0	-11
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-11.908</b>	<b>-6.731</b>



in Tsd. €	Anhang Nr.	01.01.2011 - 31.12.2011	01.01.2010 - 31.12.2010
Kapitalerhöhungen		4.480	586
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien		750	0
Gezahlte Zinsen		-14	-74
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>5.216</b>	<b>512</b>
Differenzen aus der Währungsumrechnung		-51	-20
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands</b>		<b>7.160</b>	<b>16.174</b>
Eigen-Finanzmittelbestand zu Beginn der Periode		59.036	42.862
<b>Eigen-Finanzmittelbestand am Ende der Periode<sup>1)</sup></b>	<b>18</b>	<b>66.196</b>	<b>59.036</b>
Fremd-Finanzmittelbestand zu Beginn der Periode		0	0
Konsolidierungsbedingte Zuführung des Fremd-Finanzmittelbestands		1.343	0
Veränderung des Fremdmittelbestands		678	0
<b>Fremd-Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>		<b>2.021</b>	<b>0</b>

<sup>1)</sup> Finanzmittel bestehen aus liquiden Mitteln.

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011

in Tsd. €	Anhang Nr.	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Sonstige Rücklagen	Bilanzgewinn	Eigenkapital Summe
<b>Stand 01.01.2010</b>		<b>5.272</b>	<b>40.586</b>	<b>-3.041</b>	<b>2.607</b>	<b>7.264</b>	<b>52.688</b>
Währungsumrechnung	5	0	0	0	-20	0	-20
<b>Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-20</b>	<b>0</b>	<b>-20</b>
Jahresergebnis		0	0	0	0	7.211	7.211
<b>Gesamt-Konzernergebnis</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-20</b>	<b>7.211</b>	<b>7.191</b>
Umgliederung aufgrund Verlustausgleich bei der XING AG		0	-11.567	0	11.567	0	0
Kapitalerhöhung aus anteilsbasierter Vergütung		20	567	0	0	0	587
Personalkosten Aktienoptionsprogramm	10	0	0	0	713	0	713
<b>Stand 31.12.2010</b>		<b>5.292</b>	<b>29.586</b>	<b>-3.041</b>	<b>14.867</b>	<b>14.475</b>	<b>61.179</b>
<b>Stand 01.01.2011</b>		<b>5.292</b>	<b>29.586</b>	<b>-3.041</b>	<b>14.867</b>	<b>14.475</b>	<b>61.179</b>
Währungsumrechnung	5	0	0	0	-51	0	-51
<b>Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-51</b>	<b>0</b>	<b>-51</b>
Jahresergebnis		0	0	0	0	-4.646	-4.646
<b>Gesamt-Konzernergebnis</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-51</b>	<b>-4.646</b>	<b>-4.697</b>
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln		20.000	0	0	0	0	20.000
Kapitalherabsetzung		-20.000	0	0	0	0	-20.000
Ausschüttung aus der Kapitalrücklage		0	-20.000	0	48	0	-19.952
Kapitalerhöhung aus anteilsbasierter Vergütung		134	4.346	0	0	0	4.480
Verkauf eigener Aktien		0	76	674	0	0	750
Personalkosten Aktienoptionsprogramm	10	0	0	0	811	0	811
Personalkosten Mitarbeiteraktien	10	0	0	0	25	0	25
<b>Stand 31.12.2011</b>		<b>5.426</b>	<b>14.008</b>	<b>-2.367</b>	<b>15.700</b>	<b>9.829</b>	<b>42.596</b>

## Konzern-Anhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011

### A Grundsätze und Methoden

#### 1. Informationen zum Unternehmen

Die Gesellschaft wurde in Hamburg, Deutschland, mit Gesellschaftsvertrag vom 12. August 2003 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma OPEN Business Club GmbH gegründet und in das Handelsregister am 26. August 2003 eingetragen.

Am 19. Juli 2006 verabschiedete die Gesellschafterversammlung einen Beschluss über die Umwandlung der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 52.050,00 € unter der Firma „OPEN Business Club AG“. Die Änderung der Rechtsform wurde am 16. Oktober 2006 in das Handelsregister eingetragen.

Am 7. Dezember 2006 erfolgte der Börsengang der Gesellschaft mit einer Zulassung von insgesamt Stück 5.201.700 Aktien im Amtlichen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse. Die Erstemission bestand aus einem öffentlichen Angebot in Deutschland, in der Schweiz und in internationalen Privatplatzierungen in anderen Jurisdiktionen.

Am 9. Juli 2007 fand eine Änderung der Firma von „OPEN Business Club AG“ in „XING AG“ statt.

Gemessen an der weltweiten Gesamtzahl einzelner Besucher betreibt XING eine der führenden Websites für Professional Networking. Die internationale, mehrsprachige, internetbasierte Plattform ist eine „Beziehungsmaschine“, die ihren Mitgliedern die Möglichkeit gibt, neue geschäftliche Kontakte zu finden, bestehende Kontakte aufrechtzuerhalten, ihren Wirkungsbereich auf neue Märkte auszudehnen sowie Meinungen und Informationen auszutauschen. XING erzielt seine Umsatzerlöse im Wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen der Premiummitglieder und betreibt die Plattform gegenwärtig frei von bezahlter Werbung für Premium-Mitglieder.

Der Sitz von XING befindet sich unter der Anschrift Gänsemarkt 43, 20354 Hamburg, Deutschland.

#### 2. Grundlage der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss der XING AG und ihrer Tochtergesellschaften (nachfolgend auch „XING“, „XING AG“ oder die „Gesellschaft“ genannt) für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011 wurde gemäß den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS (International Financial Reporting Standards), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird nach dem Anschaffungskostenprinzip in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, sind sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (Tsd. €) gerundet. Die dargestellten Tabellen und Angaben können rundungsbedingte Differenzen enthalten.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 wird vor der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011 dargestellt. Entsprechend erfolgen die Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des Konzernanhangs zum 31. Dezember 2011 vor den Erläuterungen zur Konzernbilanz.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. EBITDA ist definiert als Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und sonstigen Finanzergebnissen sowie Abschreibungen. EBIT ist definiert als Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und sonstigen Finanzergebnissen, EBT ist definiert als Ergebnis vor Ertragsteuern.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2011 der XING AG wurden durch den Vorstand am 27. März 2012 zur Veröffentlichung freigegeben und werden am 27. März 2012 zur Billigung dem Aufsichtsrat der Gesellschaft vorgelegt.

Die Bilanzierungsgrundsätze beruhen auf den von der EU herausgegebenen und verabschiedeten IFRS zum Zeitpunkt der Unterzeichnung des Konzernabschlusses durch den Vorstand der XING AG.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

**Neue und geänderte Standards und Interpretationen, die für Geschäftsjahre gelten, die am oder nach dem 31. Dezember 2011 enden:**

**IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (überarbeitet)**

Die Definition der nahestehenden Unternehmen und Personen wurde überarbeitet, um die Identifizierung von Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen zu erleichtern, insbesondere im Hinblick auf den maßgeblichen Einfluss und die gemeinschaftliche Führung. Die Anwendung des überarbeiteten IAS 24 hatte keine Auswirkung auf die Erstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

**IAS 32 - Finanzinstrumente: Darstellung - Klassifizierung von Bezugsrechten (geändert)**

Durch die Änderung von IAS 32 wurde die Definition einer finanziellen Verbindlichkeit angepasst, um die Einstufung bestimmter Bezugsrechte (sowie bestimmter Optionen und Optionsscheine) als Eigenkapital dann zu ermöglichen, wenn das Unternehmen diese Rechte allen gegenwärtigen Eigentümern derselben Klasse seiner nicht-derivativen Eigenkapitalinstrumente anbietet bzw. um eine feste Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens zu einem festen Betrag in einer beliebigen Währung zu erwerben. Diese Änderung hatte keine Auswirkung auf die Erstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

**IFRIC 14 - Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen (geändert)**

Diese Änderung ermöglicht es Unternehmen, eine Vorauszahlung auf Mindestdotierungsverpflichtungen als Vermögenswert zu erfassen. Da der Konzern keinen Mindestdotierungsverpflichtungen unterliegt, hatte die Änderung der Interpretation keine Auswirkung auf die Erstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

**IFRIC 19 - Ablösung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten**

IFRIC 19 stellt klar, dass Eigenkapitalinstrumente, die zur Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten an Gläubiger ausgegeben wurden, als gezahltes Entgelt in Übereinstimmung mit Paragraph 41 des IAS 39 zu klassifizieren sind. Da der Konzern derartige Ablösungen von finanziellen Verbindlichkeiten nicht durchgeführt hat, hatte diese Klarstellung keine Auswirkung auf die Erstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

**Verbesserungen zu IFRS (veröffentlicht im Mai 2010)**

Im Mai 2010 veröffentlichte der IASB seinen dritten Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS mit dem Ziel, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen klarzustellen. Die Anwendung folgender Neuregelungen führte zwar zu Änderungen von Rechnungslegungsmethoden, hatte jedoch keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns:

- **IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse** – Klarstellung, dass bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenszusammenschlüssen, die vor der Anwendung des IFRS 3 (überarbeitet 2008) stattgefunden haben, in Übereinstimmung mit IFRS 3 (2004) bilanziert werden müssen.
- **IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse** – Bewertung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss.
- **IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse** – Nicht ersetzte und freiwillig ersetzte anteilsbasierte Vergütungspläne und ihre Behandlung bei der Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses.
- **IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben** – Klärung der Angaben
- **IAS 1 Darstellung des Abschlusses** – Klarstellung bei der Eigenkapitalveränderungsrechnung.
- **IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse** – Anwendung von Übergangsvorschriften des IAS 27 (überarbeitet 2008) auf die Folgeänderungen in anderen Standards.

- IAS 34 Zwischenberichterstattung – bedeutende Ereignisse und Geschäftsvorfälle.
- IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme – Beizulegender Zeitwert einer Prämienzugschrift.

#### Veröffentlichte, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards:

Nachfolgend werden bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards aufgeführt. Die Aufzählung berücksichtigt nur solche Standards und Interpretationen, die nach vernünftigem Ermessen Auswirkungen auf die Angaben sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben können. Der Konzern beabsichtigt, die Standards anzuwenden, sobald sie verpflichtend sind.

#### IAS 1 Darstellung des Abschlusses – Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses

Die Änderungen des IAS 1 führen zu einer geänderten Gruppierung der im sonstigen Ergebnis dargestellten Posten.

#### IAS 27 Einzelabschlüsse (überarbeitet 2011)

Der Anwendungsbereich des IAS 27 beschränkt sich mit der Verabschiedung von IFRS 10 und IFRS 12 allein auf die Bilanzierung von Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten und assoziierten Unternehmen in separaten Einzelabschlüssen des Konzerns.

#### IAS 32 und IFRS 7 – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden

Mit dieser Änderung sollen bestehende Inkonsistenzen über eine Ergänzung der Anwendungsleitlinien beseitigt werden. Die bestehenden grundlegenden Bestimmungen zur Saldierung von Finanzinstrumenten werden jedoch beibehalten. Mit der Änderung werden darüber hinaus ergänzende Angaben definiert.

#### IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben – Verbesserung der Angaben über die Übertragung von finanziellen Vermögenswerten

Die Änderung bestimmt umfangreiche neue Angaben über übertragene finanzielle Vermögenswerte, die nicht ausgebucht wurden, um den Adressaten des Konzernabschlusses ein Verständnis über diese Vermögenswerte und zugehörige Schulden zu ermöglichen.

#### IFRS 9 Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung

Die erste Phase bei der Vorbereitung der Einführung des IFRS 9 Finanzinstrumente beinhaltet die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Alle finanziellen Vermögenswerte, die in den Anwendungsbereich des IAS 39 fallen, sind demnach bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Schuldinstrumente können unter bestimmten Voraussetzungen im Rahmen der Folgebilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Eigenkapitalinstrumente werden entweder erfolgsneutral oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei die Unternehmen dies für jeden Vermögenswert unwiderruflich entscheiden müssen.

#### IFRS 10 Konzernabschlüsse

IFRS 10 ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse zur Konzernrechnungslegung und beinhaltet Fragestellungen, die bislang in SIC-12 Konsolidierung Zweckgesellschaften geregelt wurden.

#### IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen

Der Standard regelt einheitlich die Angabepflichten für den Bereich der Konzernrechnungslegung und konsolidiert die Angaben der Tochterunternehmen, die bislang in IAS 27 geregelt waren, die Angaben für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen, die bislang in IAS 31 bzw. IAS 28 geregelt waren, sowie für strukturierte Unternehmen.

#### IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Der Standard legt einheitliche Richtlinien für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts fest.

### 3. Konsolidierungskreis und Unternehmenszusammenschlüsse

In den Konzernabschluss sind die Tochtergesellschaften einbezogen, die von dem Mutterunternehmen beherrscht werden. Eine Beherrschung wird angenommen, wenn das Mutterunternehmen direkt oder indirekt mehr als die Hälfte der Stimmrechte des Tochterunternehmens besitzt, es sei denn, es kann eindeutig bestimmt werden, dass dieser Besitz nicht eine Beherrschung begründet. Die Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, ab dem der Konzern die Beherrschung erlangt und ab dem Zeitpunkt nicht mehr konsolidiert, sobald durch den Konzern keine Beherrschung mehr besteht.

Der Konsolidierungskreis im Konzernabschluss umfasst folgende Unternehmen:

	31.12.2011	31.12.2010	Erstkonsolidierung	Eigenkapital	
	in %	in %		Stand	Ergebnis 2011
				31.12.2011	Ergebnis 2011
				in Tsd. €	in Tsd. €
XING Hong Kong Ltd., Hongkong, China	100	100	2006	-49	-5
openBC Network Technology (Beijing) Co. Ltd., Beijing, China	100	100	2006	30	0
Grupo Galenicom Tecnologias de la Informacion (eConozco), S.L., Barcelona, Spanien	100	100	2007	-10	-5
XING International Holding GmbH, Hamburg, Deutschland	100	100	2007	-31	0
XING Networking Spain, S.L., Barcelona, Spanien <sup>1)</sup>	100	100	2007	160	34
EUDA Uluslararası Danışmanlık ve Bilisim Hizmetleri Limited Sirketi (XING Turkey), Istanbul, Türkei <sup>2)</sup>	100	100	2008	97	-14
XING Switzerland GmbH, Sarnen, Schweiz <sup>1)</sup>	100	100	2008	37	8
XING Italy S.R.L., Mailand, Italien <sup>1)</sup>	100	100	2009	35	0
Socialmedian Inc., Wilmington, Delaware, USA	100	100	2009	0	0
XING İnsan Kaynakları Uluslararası Danışmanlık Hizmetleri Ltd. Sti., Istanbul, Türkei <sup>2)</sup>	100	100	2010	-4	-3
amiando GmbH (vormals: XING Events GmbH, Hamburg) <sup>3)</sup>	100	100	2011	33	-2.851

<sup>1)</sup> 100 Prozent werden mittelbar über Anteile in Höhe von 100 Prozent an der XING International Holding GmbH, Hamburg, Deutschland, gehalten.

<sup>2)</sup> Anteile in Höhe von 99,5 Prozent werden mittelbar durch die XING International Holding GmbH, Hamburg, Deutschland, und 0,5 Prozent der Anteile werden direkt von der XING AG gehalten.

<sup>3)</sup> Vor Ergebnisübernahme durch die XING AG

Im Juni 2010 wurde die XING İnsan Kaynakları Uluslararası Danışmanlık Hizmetleri Ltd. Sti., Istanbul, Türkei, mit einem gezeichneten Kapital von 5 Tsd. TRY gegründet.

Im Dezember 2010 erwarb die XING AG die Kronen tausend615 GmbH mit Sitz in Berlin mit einem gezeichneten Kapital von 25 Tsd. €, welche anschließend umfirmiert wurde in die XING Events GmbH mit Sitz in Hamburg. Diese erwarb im Dezember 2010 100 Prozent der Anteile der Münchner Events-Plattform amiando AG. Die Übertragung der Aktien erfolgte am 5. Januar

2011. Der Kaufpreis bestand aus einem Fixanteil in Höhe von 7,4 Mio. €, zahlbar in zwei Raten (5,4 Mio. € in 2011 nach dem Closing, 2,0 Mio. € Ende 2012). Zusätzlich wurden Earnouts in Höhe von 0,4 Mio. € vereinbart. Die Auszahlung der Earnouts sowie der 2. Kaufpreisrate soll am 31. Dezember 2012 erfolgen.

Die amiando AG wurde rückwirkend zum 30. Dezember 2010 auf die XING Events GmbH, bei gleichzeitiger Neufirmierung in amiando GmbH, verschmolzen. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum Zeitpunkt der Aktienübertragung am 5. Januar 2011 unter Berücksichtigung der Verschmelzung der beiden Gesellschaften.

Der Zahlungsmittelabfluss in 2011 aufgrund des Unternehmenserwerbs ist nachfolgend aufgezeigt:

in Tsd. €	
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel	1.343
abzgl. erworbene Fremd-Zahlungsmittel	-1.343
	<b>0</b>
Abfluss von Zahlungsmittel (1. Rate)	-5.411
<b>Zahlungsmittelabfluss (Saldo)</b>	<b>-5.411</b>

Die im Rahmen der Kaufpreisallokation (PPA) ermittelten Zeitwerte der identifizierten Vermögensgegenstände und Schulden der amiamo GmbH stellen sich zum Erstkonsolidierungszeitpunkt wie folgt dar:

Erstkonsolidierung	
in Tsd. €	05.01.2011
Kaufpreis unter Einbeziehung möglicher Earnouts	7.821
Eigenkapital der XING Events GmbH	-27
Eigenkapital der amiamo AG	539
<b>Wert Kaufpreisaufteilung</b>	<b>8.333</b>
Wert selbst erstellte Software	-445
Wert Marke/Domain	-1.205
Wert Kundenbeziehungen	-1.015
Aktive latente Steuern	-973
Passive latente Steuern	879
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>	<b>5.574</b>

Die Kaufpreisallokation wurde zum 5. Januar 2011 vorgenommen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist auf erwartete Synergien und andere Effekte aus den Aktivitäten der amiamo zurückzuführen.

Die amiamo GmbH hat im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz in Höhe von 2.513 Tsd. € und ein Ergebnis in Höhe von -2.851 Tsd. € erwirtschaftet.

Die Buchwerte zum 31. Dezember 2011 ergeben sich folgt:

Entwicklung Buchwert Unternehmenserwerb amiamo			
in Tsd. €	Abschreibung/ Anpassung		31.12.2011
	05.01.2011	2011	
Selbst erstellte Software	445	-148	297
Marke/Domain	1.205	-301	904
Kundenbeziehungen	1.015	-145	870
Geschäfts- oder Firmenwert	5.574	0	5.574
	<b>8.239</b>	<b>-594</b>	<b>7.645</b>
Aktive latente Steuern	973	-215	758
Passive latente Steuern	-879	515	-364
	<b>8.333</b>	<b>-294</b>	<b>8.039</b>

Alle konzerninternen Salden, Geschäftsvorfälle, Erträge und Aufwendungen sowie sämtliche Ergebnisse aus konzerninternen Transaktionen wurden in voller Höhe eliminiert.

Die Tochtergesellschaften wurden beginnend mit dem Erwerbsdatum vollkonsolidiert. Als Erwerbsdatum gilt das Datum, zu dem XING die Beherrschung erlangte.

#### 4. Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert Annahmen und Schätzungen, die sich auf die im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträge und die diesbezüglichen Erläuterungen auswirken. Obwohl diese Schätzungen durch die Geschäftsleitung nach bestem Wissen vorgenommen wurden, können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen abweichen.

Die entsprechend IFRS 3 bilanzierten Buchwerte der in den Jahren 2006 bis 2008 durchgeführten Unternehmenstransaktionen der XING in Spanien und der Türkei betragen 0,9 Mio. € zum 31. Dezember 2011 für Kundenbeziehungen und 13,4 Mio. € für den Geschäfts- oder Firmenwert, der im Wesentlichen den durch die Erwerbe möglichen Marktzugang widerspiegelte. In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass über den Erwerb dieser Marktzugänge hinaus erhebliche Investitionen getätigt werden müssten, um aus heutiger Sicht für die Zukunft gewinnbringende Geschäftsmodelle in Spanien und der Türkei zu etablieren. Vor dem Hintergrund des großen Wachstumspotenzials im deutschsprachigen Raum und der bestehenden Marktführerschaft fokussiert sich die Unternehmensleitung auf die D-A-CH-Region. In diesem Zusammenhang wurde beschlossen, die internationalen Marktzugänge nicht mehr zu nutzen. Da demzufolge sowohl der als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesene Marktzugang wie auch die vorhandenen Kundenbeziehungen in der Türkei und in Spanien nach derzeitigem Planungsstand nicht mehr zur Erzielung zukünftiger Cashflows im Bereich „Plattform“ genutzt werden, gehören sie gemäß IFRS 3 nicht mehr zur Cash-Generating-Unit (CGU) und sind gesondert zu bewerten. Der von der Unternehmensleitung jährlich durchgeführte Impairmenttest führte zu einem Wertberichtigungsbedarf der gesamten bilanzierten Werte. Folgerichtig wurden die Buchwerte der Kundenbeziehung um 0,9 Mio. € und des Goodwills um 13,4 Mio. € auf jeweils 0 € wertberichtigt.

Ermessensentscheidungen sind im Zusammenhang mit der Aktivierung von Entwicklungskosten für Software erforderlich. Die Gesellschaft hat diese Schätzungen auf der Grundlage der Informationen vorgenommen, die bis zur Veröffentlichung dieses Abschlusses zugänglich waren. Der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten beläuft sich zum 31. Dezember 2011 auf 7.072 Tsd. € (Vorjahr: 7.416 Tsd. €).

Die Kosten aus der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten an Mitarbeiter werden im Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts aktienbasierter Vergütungen muss das für die Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten am besten geeignete Bewertungsverfahren bestimmt werden; dieses ist abhängig von den Bedingungen der Gewährung. Es ist weiterhin erforderlich,

geeignete, in dieses Bewertungsverfahren einfließende Daten, darunter insbesondere die voraussichtliche Optionslaufzeit, Volatilität und Dividendenrendite sowie entsprechende Annahmen, zu bestimmen. Die Annahmen und angewandten Verfahren für die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts aktienbasierter Vergütung werden in den sonstigen Angaben dargestellt.

### 5. Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und Berichtswährung des Konzerns, erstellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns bestimmt seine eigene funktionale Währung und alle im Jahresabschluss enthaltenen Posten des jeweiligen Unternehmens werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung erfasst. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs in die funktionale Währung umgerechnet. Entstehende Umrechnungsdifferenzen werden im Periodenergebnis berücksichtigt.

Nicht monetäre Positionen, die zu historischen Anschaffungskosten in fremder Währung angesetzt sind, werden mit dem Umrechnungskurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Positionen, die zum beizulegenden Zeitwert in fremder Währung angesetzt sind, werden mit dem Umrechnungskurs zu dem Zeitpunkt umgerechnet, zu dem der beizulegende Zeitwert bestimmt wurde.

Die funktionale Währung der XING Hong Kong Ltd. ist der Hongkong-Dollar (HKD), die funktionale Währung der openBC-Network Technology (Beijing) Co. Ltd. der chinesische Renminbi Yuan (CNY) und die der EUDA Uluslararası Danışmanlık ve Bilisim Hizmetleri Ltd. Sti. sowie der XING İnsan Kaynakları Uluslararası Danışmanlık Hizmetleri Ltd. Sti. die türkische Lira (TRY). Die funktionale Währung der XING Switzerland GmbH ist der Schweizer Franken (CHF) und die der Socialmedian Inc. der US-amerikanische Dollar (USD). Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs in die Berichtswährung des Konzerns umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird zu den gewichteten durchschnittlichen Umrechnungskursen des Jahres umgerechnet. Die sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden direkt ergebnisunwirksam als separater Bestandteil des Eigenkapitals angesetzt.



## 6. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ausgaben für den Erwerb von sonstigen immateriellen Vermögenswerten werden aktiviert und über die erwartete Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt zu dem Zeitpunkt, zu dem der immaterielle Vermögenswert genutzt werden kann.

Gemäß IAS 38 und SIC 32 werden immaterielle Vermögenswerte, die aus der Entwicklung im Rahmen eines einzelnen Projekts entstehen, nur dann angesetzt, wenn der Konzern nachweisen kann, dass die technische Realisierbarkeit zur Fertigstellung des Projekts, sodass es für den internen Gebrauch oder den Verkauf genutzt werden kann, gegeben ist, dass die Absicht besteht, das Projekt durchzuführen und die Fähigkeit zum internen Gebrauch oder zum Verkauf des Vermögenswerts besteht, dass der Vermögenswert zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen generieren wird und die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Fertigstellung und die Fähigkeit zur zuverlässigen Messung der Ausgaben vorhanden ist. Nach dem erstmaligen Ansatz der Entwicklungskosten wird der Vermögenswert zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bilanziert. Alle aktivierten Entwicklungskosten werden linear über die Restnutzungsdauer der XING-Plattform abgeschrieben.

Die Restnutzungsdauer der Plattform beträgt am 31. Dezember 2011 noch 48 Monate. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2011 wurde die Restnutzungsdauer der Plattform auf weitere fünf Jahre festgelegt.

Der beizulegende Zeitwert der Entwicklungskosten wird jährlich auf Wertminderungen hin überprüft, solange der Vermögenswert noch nicht genutzt wird bzw. wenn unterjährig Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen.

Immaterielle Vermögenswerte werden auf Wertminderungen untersucht, sobald Anzeichen hierfür erkennbar sind. Die Abschreibungsdauer und die Abschreibungsmethode für einen immateriellen Vermögenswert mit begrenzter Nutzungsdauer werden zumindest zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Der Konzern bilanzierte Kundenbeziehungen, die aus dem in Vorjahren getätigten Erwerb der spanischen und türkischen Gesellschaften resultierten. Die planmäßige Abschreibungsdauer

für diese Kundenbeziehungen belief sich auf einen Zeitraum von vier bis elf Jahren. Aufgrund der strategischen Entscheidung, das Geschäft der XING auf die D-A-CH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) zu fokussieren, unterschritt Ende 2011 der geschätzte erzielbare Betrag den Buchwert der bilanzierten Kundenbeziehungen, sodass ein Wertminderungsaufwand in Höhe der Differenz aus erzielbarem Betrag und Buchwert erfasst wurde.

Die Gesellschaft bilanziert Unternehmenserwerbe mithilfe der Erwerbsmethode, was im Falle eines positiven Unterschiedsbetrags zum Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts führt. Der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert wird anfänglich zu Anschaffungskosten angesetzt, wobei es sich um die Mehrkosten des Unternehmenszusammenschlusses gegenüber dem Anteil des Konzerns am Nettozeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden handelt. Nach IFRS wird der Geschäfts- oder Firmenwert nicht planmäßig über seine Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Gesellschaft ist verpflichtet, den Geschäfts- oder Firmenwert mindestens einmal jährlich auf Wertminderung zu überprüfen, sofern keine Hinweise auf eine potenzielle Wertminderung bestehen. Im Berichtsjahr ergab diese Überprüfung einen Wertberichtigungsbedarf für den aus dem Erwerb der spanischen und türkischen Gesellschaften resultierenden Geschäfts- oder Firmenwert auf 0 €. In 2011 wird nunmehr lediglich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 5,6 Mio. € ausgewiesen, der aus dem Erwerb der amianto stammt.

Bei Vorliegen entsprechender Indikatoren ist eine sofortige Überprüfung auf eine mögliche Wertminderung durchzuführen. Für die Zwecke der Überprüfung auf Wertminderung wird der Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt jeder der Zahlungsmittel generierenden Einheiten des Konzerns zugerechnet, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen sollen. Die Wertminderung wird bestimmt durch Ermittlung des erzielbaren Betrags der Zahlungsmittel generierenden Einheit, auf die sich der Geschäfts- oder Firmenwert bezieht. Wenn der erzielbare Betrag der Zahlungsmittel generierenden Einheit geringer ist als der Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter linearer Abschreibung über eine Nutzungsdauer von drei (IT-Ausstattung) bis zu 13 Jahren (Büroausstattung) und kumulierter Wertminderungen angesetzt. Die Restbuchwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden mit Abschluss des Geschäftsjahres bei Bedarf überarbeitet und angepasst.

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne des IAS 39 werden in unterschiedliche Kategorien eingeordnet. Beim erstmaligen Ansatz solcher Vermögenswerte werden diese mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Darüber hinaus berücksichtigt werden direkt zurechenbare Transaktionskosten von Finanzinvestitionen, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind.

Nach erstmaligem Ansatz werden zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und die Gewinne und Verluste direkt im Eigenkapital erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von Beteiligungen, die aktiv in einem organisierten Finanzmarkt gehandelt werden, wird am Ende des Geschäftsjahres durch den aktuellen Angebotspreis zum Bilanzstichtag ermittelt. Ist der beizulegende Zeitwert der Beteiligung nicht verlässlich ermittelbar, wird diese zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Finanzinstrumente der Kategorie „Kredite und Forderungen“ und „Sonstige Verbindlichkeiten“ werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Wertminderungen auf Finanzinstrumente werden erfolgswirksam erfasst.

Der Konzern verfügt derzeit über keine Finanzinstrumente der Kategorien „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ und „Bis zur Endfälligkeit“ gehalten.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn i) die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus dem Vermögenswert auslaufen; ii) der Konzern das Recht, Cashflows aus dem Vermögenswert zu generieren, behält, jedoch eine Verpflichtung

zur vollständigen und unverzüglichen Zahlung der Cashflows an einen Dritten im Rahmen einer Vereinbarung zur Weiterleitung angenommen hat; oder iii) das Recht, Cashflows aus dem Vermögenswert zu generieren, übertragen hat und entweder (a) im Wesentlichen alle Risiken und Chancen des Vermögenswerts übertragen wurden, oder (b) weder alle wesentlichen Risiken und Chancen des Vermögenswerts übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht des Vermögenswerts übertragen wurde.

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten entsprechen den Buchwerten.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird dann ausgebucht, wenn die Verpflichtung aus der Verbindlichkeit erlassen oder aufgehoben wurde oder erloschen ist.

In Übereinstimmung mit IAS 12 werden latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen dem Buchwert eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit in der Bilanz und seiner steuerlichen Bemessungsgrundlage gebildet.

Aktive und passive latente Steuern werden in Höhe der für die nachfolgenden Geschäftsjahre angenommenen Steuerlasten bzw. Steuergutschriften auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag gültigen Steuergesetze gebildet. Aus steuerlichen Verlustvorträgen resultierende aktive latente Steuern werden aktiviert, soweit es wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft ein steuerliches Ergebnis vorhanden ist, mit dem die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können.

Latente Steuern sind unter Verwendung der zu dem Zeitpunkt gültigen Steuersätze zu ermitteln, zu dem es wahrscheinlich ist, dass die temporären Differenzen ausgeglichen werden. Die Auswirkungen von Änderungen in der Steuergesetzgebung, die sich in Bezug auf aktive und passive latente Steuern ergeben, sind während der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen, in der die Änderung wirksam wird. Der Steuersatz von 32,3 Prozent (Vorjahr: 32,3 Prozent) setzt sich zusammen aus der Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag sowie dem durchschnittlich anwendbaren Gewerbesteuersatz.

Aktive latente Steuern sind zu bilden, wenn Aktiva zu einem niedrigeren Wert bzw. Passiva zu einem höheren Wert als der steuerlichen Bemessungsgrundlage ausgewiesen sind, sofern diese Unterschiede temporär und steuerlich abzugsfähig sind.

Passive latente Steuern sind zu bilden, wenn Aktiva zu einem höheren Wert bzw. Passiva zu einem niedrigeren Wert als der steuerlichen Bemessungsgrundlage ausgewiesen sind, sofern diese Unterschiede temporär und steuerbar sind.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit dem ursprünglichen Rechnungsbetrag abzüglich einer Wertberichtigung für uneinbringliche oder nicht mehr vollständig einbringliche Beträge erfasst. Wertberichtigungen werden dann vorgenommen, wenn es objektive Hinweise darauf gibt, dass die Forderungen nicht mehr oder nicht mehr vollständig einbringlich sind.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Barbestände werden zu ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Kosten der Eigenkapitalbeschaffung werden nach IAS 32.35 als Abzug vom Eigenkapital (Verrechnung mit der Kapitalrücklage) unter Abzug der damit verbundenen Ertragsteuervorteile bilanziert, jedoch nur, sofern diese wahrscheinlich zur erwarten sind.

Einige Mitarbeiter und Führungskräfte des Konzerns erhalten aktienbasierte Vergütungen in Form von Eigenkapitalinstrumenten (Aktionsoptionen). Die Aufwendungen, die aufgrund von Transaktionen mit diesen Eigenkapitalinstrumenten entstehen, werden mit dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird durch externe Sachverständige unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle ermittelt.

Die Aufwendungen aus den Transaktionen werden bei gleichzeitiger entsprechender Erhöhung des Eigenkapitals über den Zeitraum erfasst, in dem die Leistungs- und/oder Dienstbedingungen erfüllt werden. Dieser Zeitraum endet erst zu dem Zeitpunkt, ab dem der betreffende Mitarbeiter bzw. die Führungskraft unwiderruflich bezugsberechtigt wird (Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit). Die kumulierten Aufwendungen reflektieren zu jedem Berichtszeitpunkt bis

zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit den Teil des bereits abgelaufenen Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die auf Grundlage der besten Schätzung des Konzerns schließlich unverfallbar werden. Der Betrag, der der Gewinn- und Verlustrechnung belastet bzw. gutgeschrieben wird, reflektiert die Entwicklung der zu Beginn und der zum Ende des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Aufwendungen. Der verwässernde Effekt der ausstehenden Aktienoptionen wird bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie als zusätzliche Verwässerung berücksichtigt.

Der Erwerb eigener Aktien wird direkt im Eigenkapital erfasst und mindert entsprechend das Eigenkapital.

Finanzierungsleasingverhältnisse, durch die im Wesentlichen sämtliche Risiken und der gesamte Nutzen aus dem Eigentum an dem geleasten Vermögenswert auf den Konzern übergehen, werden bei Beginn des Leasingverhältnisses mit dem Anschaffungswert des Leasinggegenstands aktiviert. Die Leasingzahlungen werden in einen Zins- und einen Tilgungsanteil der Leasingschuld aufgeteilt, sodass über die Perioden ein konstanter Zinssatz für die verbleibende Verbindlichkeit entsteht. Finanzierungskosten werden direkt erfolgswirksam erfasst. Zum 31. Dezember 2011 bestanden, ebenso wie in den Vorjahren, keine Finanzierungsleasingverhältnisse.

Rückstellungen werden angesetzt, wenn i) die Gesellschaft eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis hat, ii) es wahrscheinlich ist, dass ein Abfluss von wirtschaftlichen Ressourcen erforderlich sein wird, um die Verpflichtung zu erfüllen und iii) eine zuverlässige Schätzung dahingehend vorgenommen werden kann, wie hoch die Verpflichtung ist.

Eventualverbindlichkeiten sind definiert als mögliche Verpflichtungen, deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse erst noch bestätigt wird, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen. Verpflichtungen, bei denen ein Abfluss von Ressourcen unwahrscheinlich ist oder ein Abfluss von Ressourcen nicht verlässlich beziffert werden kann, sind unter diesem Posten zusammengefasst. Gemäß IAS 37 sind Eventualverbindlichkeiten nicht in der Bilanz auszuweisen.

Erträge aus Mitgliedsbeiträgen werden tagesgenau unter Berücksichtigung der anteiligen Dauer der jeweiligen Mitgliedschaft zum Bilanzstichtag erfasst. Sämtliche erhaltenen Vorauszahlungen für Perioden nach dem Stichtag sind in der Bilanz als Erlösabgrenzung ausgewiesen; die Umsatzerlöse werden in den nachfolgenden Zeiträumen erfasst.

Erträge aus den Bereichen Jobs und Advertising werden tagesgenau unter Berücksichtigung der anteiligen Dauer der jeweiligen Vertragslaufzeit zum Bilanzstichtag erfasst. Sämtliche erhaltenen Zahlungen für Perioden nach dem Stichtag sind in der Bilanz als Erlösabgrenzung ausgewiesen; die Umsatzerlöse werden in den nachfolgenden Zeiträumen erfasst.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

## 7. Unternehmenserwerbe und aufgegebene Geschäftsbereiche

### Gründung der XING İnsan Kaynakları Uluslararası Danışmanlık Hizmetleri Ltd. Sti.

Im Juni 2010 wurde die XING İnsan Kaynakları Uluslararası Danışmanlık Hizmetleri Ltd. Sti., Istanbul, Türkei, mit einem Eigenkapital von 5.000 TRY gegründet und erstkonsolidiert.

### Erwerb der Kronen tausend615 GmbH und Kauf der amiando AG

Im Dezember 2010 erwarb die XING AG die Kronen tausend615 GmbH mit Sitz in Berlin mit einem gezeichneten Kapital von 25 Tsd. €, welche anschließend umfirmiert wurde in die XING Events GmbH mit Sitz in Hamburg. Diese erwarb im Dezember 2010 100 Prozent der Anteile der Münchner Events-Plattform amiando AG. Die Übertragung der Aktien erfolgte am 5. Januar 2011. Der Kaufpreis bestand aus einem Fixanteil in Höhe von 7,4 Mio. €, zahlbar in zwei Raten (5,4 Mio. € in 2011 nach dem Closing, 2,0 Mio. € Ende 2012). Zusätzlich wurden Earnouts in Höhe von 0,4 Mio. € vereinbart. Die Auszahlung der Earnouts sowie der 2. Kaufpreirate soll am 31. Dezember 2012 erfolgen.

Die amiando AG wurde im April 2011 rückwirkend zum 30. Dezember 2010 auf die XING Events GmbH, bei gleichzeitiger Neufirmierung in amiando GmbH, verschmolzen. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum Zeitpunkt der Aktienübertragung.

Der Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs ist nachfolgend aufgezeigt:

in Tsd. €	
Kaufpreis	-5.411
Dem Erwerb direkt zurechenbare Kosten	-539
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Fremdzahlungsmittel	1.343

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögensgegenstände und Schulden der amiando stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

Erstkonsolidierung	
in Tsd. €	05.01.2011
<b>Vermögenswerte</b>	
Sachanlagen	25
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	458
Sonstige Aktiva	128
Zahlungsmittel	1.343
	<b>1.954</b>
<b>Schulden</b>	
Rückstellungen	-246
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-40
Sonstige Verbindlichkeiten	-2.207
	<b>-2.493</b>
<b>Summe des identifizierbaren Nettovermögens aufgrund des Unternehmenserwerbs</b>	<b>-539</b>

Die Kaufpreisallokation wurde zum 5. Januar 2011 vorgenommen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist auf erwartete Synergien und andere Effekte aus den Aktivitäten der amiamo zurückzuführen.

Der ermittelte Geschäfts- oder Firmenwert errechnet sich wie folgt:

<b>Erstkonsolidierung</b>	
in Tsd. €	05.01.2011
Kaufpreis unter Einbeziehung möglicher Earnouts	7.821
Eigenkapital der XING Events GmbH	-27
Eigenkapital der Amiamo AG	539
<b>Wert Kaufpreisaufteilung</b>	<b>8.333</b>
Wert selbst erstellte Software	-445
Wert Marke/Domain	-1.205
Wert Kundenbeziehungen	-1.015
Aktive latente Steuern	-973
Passive latente Steuern	879
<b>Geschäfts- und Firmenwert</b>	<b>5.574</b>

## B Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 8. Umsatzerlöse aus Dienstleistungen

Die XING AG verfügt über ein berichtspflichtiges Segment mit den Bereichen „Subscriptions“ (Abonnement-Mitgliedschaften), „e-Recruiting“ (Stellenanzeigen und Recruiter-Mitgliedschaften), „Advertising“ (Display Advertising, Enterprise Groups, Best Offers und Unternehmensprofile), „New Verticals“ (Events) und „Other“. Der Zuwachs im Bereich „New Verticals“ ist durch den Erwerb und die Erstkonsolidierung der Münchner Events-Plattform amiamo AG verursacht.

Die Umsatzerlöse lassen sich zum 31. Dezember 2011 wie folgt aufteilen:

in Tsd. €	01.01.2011 - 31.12.2011	01.01.2010 - 31.12.2010
Subscriptions	45.568	42.424
e-Recruiting	11.712	7.095
Advertising	5.263	3.897
New Verticals (Events)	2.511	25
Other	49	58
<b>Gesamt</b>	<b>65.103</b>	<b>53.499</b>

### 9. Sonstige betriebliche Erträge

In nachfolgender Tabelle sind die wesentlichen Posten der sonstigen betrieblichen Erträge dargestellt:

in Tsd. €	01.01.2011 - 31.12.2011	01.01.2010 - 31.12.2010
Erträge aus Sachbezügen	289	233
Erträge aus Rücklastschriften und Mahngebühren	248	269
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	173	1
Erträge aus Währungsumrechnung	164	56
Periodenfremde Erträge	78	13
Mieterträge	44	0
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	26	27
Übrige	25	184
<b>Gesamt</b>	<b>1.047</b>	<b>783</b>

## 10. Personalaufwand

In nachfolgender Tabelle ist der Personalaufwand einschließlich der Kosten für freie Mitarbeiter aufgeschlüsselt:

in Tsd. €	01.01.2011 - 31.12.2011	01.01.2010 - 31.12.2010
Gehälter und sonstige Arten von Vergütung	17.936	13.901
Beiträge zur Sozialversicherung (Arbeitgeberanteil)	3.173	2.405
Abfindungen	967	329
Aktioptionsprogramm	836	713
Urlausrückstellungen	143	8
Pensionsaufwendungen (beitragsorientierter Versorgungsplan)	367	287
Übrige	97	74
<b>Gesamt</b>	<b>23.519</b>	<b>17.717</b>

Die Beiträge zur Sozialversicherung enthalten Zahlungen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 1.406 Tsd. € (Vorjahr: 1.137 Tsd. €).

## 11. Marketingaufwand

Die Marketingaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	01.01.2011 - 31.12.2011	01.01.2010 - 31.12.2010
Marketingkosten	5.415	6.629
Veranstaltungen	264	170
Verkaufsprovision	11	0
Sonstiges	16	16
<b>Gesamt</b>	<b>5.706</b>	<b>6.815</b>

Der Rückgang der Marketingkosten ist im Wesentlichen auf die Einstellung der Marketingaktivitäten in Spanien und der Türkei (1.426 Tsd. € in 2010) sowie auf die in 2010 durchgeführte TV-Kampagne (923 Tsd. € in 2010) zurückzuführen. Gegenläufig ausgewirkt haben sich in 2011 höhere Akquisitions-Marketingaufwendungen.

## 12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In nachfolgender Tabelle sind die wesentlichen Posten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aufgeschlüsselt:

in Tsd. €	01.01.2011 - 31.12.2011	01.01.2010 - 31.12.2010
IT-Dienstleistungen, betriebswirtschaftliche Dienstleistungen und Dienstleistungen für neue Märkte	3.223	3.780
Server-Hosting, Verwaltung und Traffic	1.841	735
Kosten für Zahlungsabwicklung	1.658	1.229
Raumkosten	1.578	1.391
Reise-, Bewirtungs- und sonstige Geschäftskosten	1.223	721
Rechtsberatungskosten	900	1.274
Sonstige Personalkosten	695	625
Buchführungskosten	476	401
Fortbildungskosten	419	324
Telefon/Mobilfunk/Porto/Kurier	294	199
Forderungsverluste	289	165
Aufsichtsratsvergütung	248	170
Bürobedarf	216	202
Prüfungskosten	213	289
Miete/Leasing	208	820
Übrige	1.209	704
<b>Gesamt</b>	<b>14.690</b>	<b>13.029</b>

Die übrigen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Kursaufwendungen, periodenfremde Aufwendungen, Ausgaben für Beiträge, sonstige Abgaben und Aufwand für Versicherungen.

### 13. Abschreibungen

Die Abschreibungen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer vorgenommen und lassen sich wie folgt aufteilen:

in Tsd. €	01.01.2011 - 31.12.2011	01.01.2010 - 31.12.2010
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte		
Erworbene Software	1.630	1.072
Selbst entwickelte Software	3.090	1.730
Geschäfts- oder Firmenwert	13.440	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.673	1.224
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.569	1.173
<b>Gesamt</b>	<b>22.402</b>	<b>5.199</b>

Die Abschreibungen auf selbst entwickelte Software enthalten außerordentliche Wertberichtigungen in Höhe von 1.376 Tsd. € (Vorjahr: 69 Tsd. €).

Zur Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert verweisen wir auf unsere Erläuterungen unter Punkt 4. „Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen“.

### 14. Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Das Finanzergebnis besteht aus folgenden Posten:

in Tsd. €	01.01.2011 - 31.12.2011	01.01.2010 - 31.12.2010
Finanzerträge	504	84
Finanzaufwendungen	-14	-74
<b>Gesamt</b>	<b>490</b>	<b>10</b>

### 15. Ertragsteuern

Das Ertragsteuerergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	01.01.2011 - 31.12.2011	01.01.2010 - 31.12.2010
Latente Steuern	-499	72
Gewerbesteuer	2.873	2.112
Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag)	2.743	2.012
Steuererstattungen für Vorjahre (Vorjahr: Nachzahlungen)	-152	117
Sonstige Steuern	4	8
<b>Gesamt</b>	<b>4.969</b>	<b>4.321</b>

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der latenten Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung:

in Tsd. €	01.01.2011 - 31.12.2011	01.01.2010 - 31.12.2010
Verbrauch/Auflösung steuerlicher Verlustvorträge	1.313	31
Aktivierung steuerlich abschreibbarer Firmenwert	-812	0
Verbrauch passivierte Restrukturierungsaufwendungen	145	-145
Ansatz/Abschreibung von selbst entwickelter Software	-351	343
Abschreibung Marke/Domain	-238	0
Abschreibung von Kundenbeziehungen	-603	-124
Abschreibung steuerlich nutzbarer Firmenwert	54	0
Übrige	-7	-33
<b>Gesamt</b>	<b>-499</b>	<b>72</b>

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Überleitung des erwarteten Steueraufwands und des tatsächlichen Steueraufwandes:

in Tsd. €	01.01.2011 - 31.12.2011	01.01.2010 - 31.12.2010
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>323</b>	<b>11.532</b>
Erwartetes Steuerergebnis	104	3.722
Steuerliche Effekte auf		
Steuernachzahlungen auf Vorjahre	-152	117
Unterschiede ausländische Steuersätze	-4	-3
Steuerlich nicht abzugsfähige Wertberichtigungen International	4.635	0
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	386	485
<b>Tatsächliches Steuerergebnis</b>	<b>4.969</b>	<b>4.321</b>

Der theoretische Steuersatz wird wie folgt ermittelt:

in %	31.12.2011	31.12.2010
Körperschaftsteuer einschl. Solidaritätszuschlag (effektiv)	15,83	15,83
Gewerbesteuersatz	16,45	16,45
Durchschnittlicher Steuersatz	32,28	32,28

In der Bilanz setzen sich die latenten Steuern wie folgt zusammen:

in Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010
Steuerliche Verlustvorträge	0	340
Steuerliche Abschreibung Geschäfts- oder Firmenwert	758	0
Immaterielle Vermögenswerte		
Selbst entwickelte Software	-2.187	-2.394
Marken/Domain	-159	0
Kundenbeziehungen	-153	-421
Übrige	-11	129
<b>Gesamt</b>	<b>-1.752</b>	<b>-2.346</b>

Die latenten Steueransprüche (758 Tsd. €, Vorjahr: 485 Tsd. €) und die latenten Steuerverbindlichkeiten (2.510 Tsd. €, Vorjahr: 2.831 Tsd. €) wurden, mangels der Erfüllung der Kriterien in IAS 12.71, nicht miteinander saldiert.

Zum 31. Dezember 2011 liegen im Konzern keine nutzbaren steuerlichen Verlustvorträge mehr vor.

Die latenten Steuern für Abschreibungen des Geschäfts- oder Firmenwerts betreffen einen in 2011 ausschließlich in der Steuerbilanz aktivierten Firmenwert, der über 15 Jahre abgeschrieben wird.

Die latenten Steuern für immaterielle Vermögenswerte haben sich aufgrund der Kaufpreisaufteilung der amiando-Transaktion in 2011 um 469 Tsd. € erhöht. Gleichzeitig verringerte sich der Wert durch Abschreibungen in 2011 um insgesamt 785 Tsd. €, so dass sich im Saldo eine Abnahme von 316 Tsd. € ergibt.

## 16. Ergebnis je Aktie

### Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien

Das Ergebnis je Aktie gibt an, welcher Teil des in einer Periode erwirtschafteten Ergebnisses auf eine Aktie entfällt. Hierbei wird das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Konzernergebnis durch die gewichtete Zahl der ausstehenden Aktien dividiert. Eine Verwässerung dieser Kennzahl kann durch so genannte potenzielle Aktien (wie im Falle von XING in Bezug auf die ausgegebenen Aktienoptionen) auftreten.



Die folgende Tabelle zeigt die gewichtete Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien für das Geschäftsjahr 2011:

Datum	Anzahl Aktien aus Kapitalerhöhung	Im Umlauf befindliche Stückaktien	Anzahl Tage	Gewichtete Aktienzahl
01.01.11	0	5.291.996	94	1.362.870
04.04.11	9.529	5.301.525	1	14.525
05.04.11	4.104	5.305.629	1	14.536
06.04.11	2.700	5.308.329	1	14.543
07.04.11	3.136	5.311.465	1	14.552
08.04.11	626	5.312.091	3	43.661
11.04.11	2.392	5.314.483	1	14.560
12.04.11	1.000	5.315.483	1	14.563
13.04.11	641	5.316.124	2	29.129
15.04.11	866	5.316.990	3	43.701
18.04.11	2.162	5.319.152	1	14.573
19.04.11	2.723	5.321.875	1	14.580
20.04.11	3.219	5.325.094	1	14.589
21.04.11	337	5.325.431	5	72.951
26.04.11	433	5.325.864	1	14.591
27.04.11	1.354	5.327.218	1	14.595
28.04.11	337	5.327.555	1	14.596
29.04.11	5.283	5.332.838	3	43.832
02.05.11	6.579	5.339.417	10	146.285
12.05.11	6.083	5.345.500	1	14.645
13.05.11	150	5.345.650	3	43.937
16.05.11	312	5.345.962	2	29.293
18.05.11	130	5.346.092	1	14.647
19.05.11	4.478	5.350.570	1	14.659
20.05.11	4.324	5.354.894	3	44.013
23.05.11	4.894	5.359.788	1	14.684

Datum	Anzahl Aktien aus Kapitalerhöhung	Im Umlauf befindliche Stückaktien	Anzahl Tage	Gewichtete Aktienzahl
24.05.11	750	5.360.538	1	14.686
25.05.11	8.545	5.369.083	1	14.710
26.05.11	3.260	5.372.343	1	14.719
27.05.11	550	5.372.893	10	147.203
06.06.11	3.896	5.376.789	1	14.731
07.06.11	358	5.377.147	1	14.732
08.06.11	524	5.377.671	6	88.400
14.06.11	6.739	5.384.410	1	14.752
15.06.11	362	5.384.772	2	29.506
17.06.11	130	5.384.902	5	73.766
22.06.11	3.370	5.388.272	2	29.525
24.06.11	175	5.388.447	3	44.289
27.06.11	5.725	5.394.172	52	768.485
18.08.11	324	5.394.496	12	177.353
30.08.11	2.000	5.396.496	6	88.710
05.09.11	2.280	5.398.776	1	14.791
06.09.11	133	5.398.909	1	14.792
07.09.11	365	5.399.274	1	14.793
08.09.11	8.540	5.407.814	1	14.816
09.09.11	2.957	5.410.771	69	1.022.858
17.11.11	2.241	5.413.012	1	14.830
18.11.11	250	5.413.262	14	207.632
02.12.11	106	5.413.368	3	44.493
05.12.11	2.446	5.415.814	1	14.838
06.12.11	4.146	5.419.960	2	29.698
08.12.11	445	5.420.405	1	14.850
09.12.11	399	5.420.804	5	74.258
14.12.11	5.192	5.425.996	1	14.866
15.12.11	325	5.426.321	16	237.866
<b>Gesamt</b>	<b>134.325</b>	<b>5.426.321</b>	<b>365</b>	<b>5.364.058</b>

### Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2011	31.12.2010
Den Anteilseignern der XING AG zurechenbares Konzernergebnis in Tsd. €	-4.645	7.211
Durchschnittliche Anzahl der Aktien in Stück	5.364.058	5.274.139
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in €	-0,87	1,37

### Verwässertes Ergebnis je Aktie

In den vergangenen Jahren hat XING mehrfach Aktienoptionen an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstände ausgegeben.

Jede Aktienoption gewährt das Recht auf Bezug einer Stückaktie oder Barausgleich. Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses ist dabei nach IAS 33.58 von der Bedienung der Optionen durch Aktien auszugehen.

Die potenziellen Stammaktien verwässern das Ergebnis, wenn die Optionen „im Geld“ sind, das heißt, wenn der Ausübungspreis unter dem Börsenkurs liegt. Zum Vergleich mit dem Börsenkurs wird der durchschnittliche Kurs der Periode benutzt. Bei den Aktienoptionen der XING AG findet der IFRS 2 Aktienbasierte Vergütung Anwendung. In diesem Fall muss der Ausgabepreis der Option den beizulegenden Zeitwert enthalten, der dem Unternehmen im Laufe der Anwartschaftszeit der Optionen durch die Arbeitsleistung des Mitarbeiters noch zufließt. Zur Bestimmung des beizulegenden Werts der dem Unternehmen noch zufließenden Arbeitsleistung des Arbeitnehmers wird auf den beizulegenden Wert der Option bei Gewährung verwiesen. Dieser Wert nimmt im Zeitablauf der Sperrfrist ab.

Übersicht über die ursprünglich von der XING AG ausgegebenen und zum Bilanzstichtag noch laufenden Aktienoptionen und deren Sperrfristen:

Ausgabemonat	Ausübungspreis in €	Laufzeit		
		2 Jahre Anzahl	3 Jahre Anzahl	4 Jahre Anzahl
September 2007	33,27	27.100	12.950	12.400
März 2008	36,88	33.509	16.754	16.754
September 2008	29,48	46.379	23.190	23.190
Januar 2009	26,23	25.000	12.500	12.500
Februar 2009	26,50	25.000	12.500	12.500
August 2009	24,03	12.500	6.250	6.250
November 2009	29,39	14.000	7.000	7.000
April 2010	23,78	3.400	1.700	1.700
April 2010	27,76	25.000	12.500	12.500
Mai 2010	28,99	11.000	5.500	5.500
Dezember 2010	29,10	0	0	10.000
Januar 2011	26,23	25.000	25.000	0
März 2011	37,46	0	0	40.000
Dezember 2011	1,00	17.063	0	17.062
<b>Gesamt</b>		<b>264.951</b>	<b>135.844</b>	<b>177.356</b>

Der durchschnittliche Börsenkurs der Aktie der XING AG während des Geschäftsjahres 2011 betrug 48,68 € (durchschnittlicher Schlusskurs). Somit kommen alle bislang gewährten Optionen als verwässernd in Betracht. Im Vorjahr wurden die Aktienoptionen August 2009 als verwässernd in die Berechnung des verwässerten Ergebnisses einbezogen.

Die Optionen September 2007 bis Dezember 2011 weisen folgende beizulegende Zeitwerte bei Gewährung auf, die als noch zu erbringende Arbeitsleistung über die Sperrfrist verteilt werden.

Ausgabemonat	Beizulegender Zeitwert bei Gewährung in €	Verbleibender Zeitwert in € der noch zu erbringenden Arbeitsleistung bei Sperrfrist		
		2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre
September 2007	12,67 - 14,45	-	-	-
März 2008	14,37 - 16,36	-	-	0,68
September 2008	9,38 - 10,82	-	-	1,80
Januar 2009	5,92 - 5,88	-	-	1,47
Februar 2009	5,86 - 5,83	-	0,16	1,58
August 2009	9,38 - 10,77	-	1,96	4,26
November 2009	6,63 - 6,63	-	1,85	3,04
April 2010	9,28 - 10,63	1,16	4,15	5,98
April 2010	6,36 - 6,46	0,81	2,68	3,58
Mai 2010	5,07 - 5,48	0,85	2,36	3,20
Dezember 2010	8,45	-	-	6,16
Januar 2011	11,34 - 11,10	5,67	7,40	-
März 2011	6,07	-	-	4,81
Dezember 2011	38,39 - 40,38	38,70	-	37,59

Ausgabemonat	Ausgabepreis der Option inklusive des verbleibenden Zeitwerts für noch zu erbringende Arbeitsleistung in € bei Sperrfrist		
	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre
September 2007	33,27	33,27	33,27
März 2008	36,88	36,88	37,56
September 2008	29,48	29,48	31,28
Januar 2009	26,23	26,23	27,70
Februar 2009	26,50	26,66	28,08
August 2009	24,03	25,99	28,29
November 2009	29,39	31,24	32,43
April 2010	24,94	27,93	29,76
April 2010	24,59	26,46	27,36
Mai 2010	28,61	30,12	30,96
Dezember 2010	-	-	35,26
Januar 2011	31,90	33,63	-
März 2011	-	-	42,27
Dezember 2011	37,90	-	38,59

Somit liegen alle gewährten Aktienoptionen unter dem durchschnittlichen Börsenkurs von 48,68 €.

Damit entsteht zum 31. Dezember 2011 ein Verwässerungseffekt aus Aktienoptionen. Die für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses zu berücksichtigende Aktienzahl berechnet sich aus dem Vergleich der aus der zukünftigen Ausübung der Optionen erzielten Erlöse mit den fiktiven, bei einer Ausgabe junger Aktien zu Marktkonditionen (= Durchschnittskurs 2011: 48,68 €) erzielbaren Erlöse. Die verbleibende Differenz, ausgedrückt in Anzahl Aktien zum Marktwert, entspricht dem durch die potenziellen Aktien eintretenden Verwässerungseffekt, der zu der durchschnittlichen Anzahl Aktien in 2011 hinzuzurechnen ist.

Es ergibt sich somit folgendes verwässertes Ergebnis je Aktie:

	31.12.2011	31.12.2010
Den Anteilseignern der XING AG zurechenbares Konzernergebnis in Tsd. €	-4.645	7.211
Durchschnittliche Anzahl der Aktien in Stück	5.364.058	5.274.139
Verwässernde Aktien	173.338	0
Summe Aktien verwässert	5.537.396	5.274.139
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie in €</b>	<b>-0,84</b>	<b>1,37</b>

## C Erläuterungen zur Konzernbilanz

### 17. Langfristige Vermögenswerte

#### Wertminderungstests des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Der Konzern bestimmt auf jährlicher Basis, ob der Geschäfts- oder Firmenwert im Wert gemindert ist oder nicht. Dies setzt eine Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der dem Geschäfts- oder Firmenwert zugerechnet wird, voraus. Eine Schätzung des erzielbaren Betrags bedeutet, dass der Konzern den zukünftigen erwarteten Cashflow der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten schätzt sowie einen angemessenen Diskontierungssatz wählt, um den Barwert dieser Cashflows zu berechnen.

Aufgrund der Struktur des XING-Geschäfts gibt es im Konzern nur eine zahlungsmittelgenerierende Einheit (Cash-Generating-Unit, abgekürzt CGU). Sie enthält sämtliche über die XING-Plattform abgewickelten Geschäftsvorfälle. Entsprechend wurde der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen in Spanien und der Türkei erworbene Goodwill in der Vergangenheit dieser CGU „XING-Plattform“ zugeordnet.

Der erworbene Goodwill spiegelt im Wesentlichen den damaligen Wert der Marktzugänge in Spanien und der Türkei wider. In Folgejahren hat sich gezeigt, dass über den Erwerb dieser Marktzugänge hinaus erhebliche Investitionen getätigt werden müssen, um aus heutiger Sicht für die Zukunft gewinnbringende Geschäftsmodelle in Spanien und der Türkei zu etablieren. Vor dem Hintergrund des großen Wachstumspotenzials im deutschsprachigen Raum und der bestehenden Marktführerschaft fokussiert sich die Unternehmensleitung auf die D-A-CH-Region. In diesem Zusammenhang wurde beschlossen, die internationalen Marktzugänge nicht mehr zu nutzen. Da demzufolge sowohl der als Goodwill ausgewiesene Marktzugang wie auch die vorhandenen Kundenbeziehungen in der Türkei und in Spanien nach dem derzeitigen Planungsstand nicht mehr zur Erzielung zukünftiger

Cashflows im Bereich „XING-Plattform“ genutzt werden, gehören sie gemäß IFRS 3 nicht mehr zur CGU und sind gesondert zu bewerten. Der von der Unternehmensleitung jährlich durchgeführte Impairmenttest führte zu einem Wertberichtigungsbedarf der gesamten bilanzierten Werte. Folgerichtig wurden die Buchwerte der Kundenbeziehung um 0,9 Mio. € und des Geschäfts- oder Firmenwerts um 13,4 Mio. € auf jeweils 0 € wertberichtigt. In 2011 wird nunmehr lediglich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 5,6 Mio. € ausgewiesen aus dem Erwerb der amianto.

#### Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten zum Stichtag Markenrechte, den Kundenstamm, erworbene sowie selbst entwickelte Software und den Geschäfts- oder Firmenwert.

Der Buchwert der erworbenen Software hat sich abschreibungsbedingt um 673 Tsd. € auf 2.296 Tsd. € (Vorjahr: 2.969 Tsd. €) vermindert.

Der Buchwert der selbst entwickelten Software ist um 344 Tsd. € von 7.416 Tsd. € auf 7.072 Tsd. € gesunken, die Anschaffungskosten haben sich im gleichen Zeitraum um 2.746 Tsd. € von 13.780 Tsd. € auf 16.526 Tsd. € erhöht. Die Entwicklungsleistungen im Geschäftsjahr 2011 entfielen insbesondere auf die Produkte Company Profiles, Activity Stream (X4), Webservice XWS und Mobile (vor allem Web App, Android App sowie Profile). Im Berichtsjahr wurden Wertberichtigungen in Höhe von 3.090 Tsd. € (Vorjahr: 1.730 Tsd. €), davon außerordentliche Wertberichtigungen in Höhe von 1.183 Tsd. € (Vorjahr: 69 Tsd. €), vorgenommen.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2011 wurde die Nutzungsdauer der XING-Plattform auf weitere fünf Jahre bis zum 31. Dezember 2015 festgelegt. Die Restnutzungsdauer für die selbst entwickelte Website beträgt am 31. Dezember 2011 noch 48 Monate. Die aufwandswirksam erfassten Ausgaben für Entwicklung beliefen sich auf 699 Tsd. € (Vorjahr: 728 Tsd. €). Die aufwandswirksam erfassten Ausgaben für Entwicklung in den Personalkosten betragen 6.492 Tsd. € (Vorjahr: 7.755 Tsd. €).

Zu den entsprechend IFRS 3 bilanzierten Buchwerten der in den Jahren 2006 bis 2008 durchgeführten Unternehmenstransaktionen der XING in Spanien und der Türkei verweisen wir auf Punkt 4 „Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen“.

In 2011 wird nunmehr lediglich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 5,6 Mio. € ausgewiesen aus dem Erwerb der amianto.

Die Nettowährungsdifferenzen bei immateriellen Vermögenswerten aus der Währungsumrechnung von Tochtergesellschaften werden als unwesentlich angesehen.

#### Sachanlagen

Die Sachanlagen zum 31. Dezember 2011 bestehen aus EDV-Hardware und sonstiger Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 4.512 Tsd. € (Vorjahr: 2.012 Tsd. €) sowie aus Mietereinbauten in Höhe von 850 Tsd. € (Vorjahr: 883 Tsd. €). Die im Vorjahr ausgewiesenen Vorauszahlungen in Höhe von 350 Tsd. € wurden für Hardware geleistet, die erst in 2011 geliefert wurde. In 2011 wurden derartige Vorauszahlungen nicht in wesentlichem Umfang geleistet.

Die Nettowährungsdifferenzen bei Sachanlagen aus der Währungsumrechnung von Tochtergesellschaften aus der Türkei und Asien werden als unwesentlich angesehen.

Der Buchwert der geleasteten Sachanlagen beträgt wie im Vorjahr 0 Tsd. €.

#### Finanzanlagen

Die anderen finanziellen Vermögenswerte beinhalten zum Stichtag Beteiligungen an dem Unternehmen „Win Local“ (vormals „KennstDuEinen“) (50 Tsd. €; Vorjahr: 50 Tsd. €) und amianto UK Ltd. (1 Tsd. €; Vorjahr: 0 Tsd. €) sowie Mietkautionen (23 Tsd. €; Vorjahr: 30 Tsd. €).

Der folgende Anlagespiegel zeigt die Entwicklung des Anlagevermögens auf:

## Konzern-Anlagenspiegel

für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011

in Tsd. €	01.01.2011	Anschaffungs- und Herstellkosten				31.12.2011	
		Zugänge	Aus Erstkon- solidierung	Umbuchungen	Abgänge		
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>							
1. Selbst erstellte Software	13.780	2.454	0	0	0	16.234	
2. Software und Lizenzen	7.300	981	2	0	0	8.283	
3. Geschäfts- oder Firmenwert	16.917	5.574	0	0	0	22.491	
4. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7.138	2.220	0	0	0	9.358	
	<b>45.135</b>	<b>11.229</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>56.366</b>	
<b>II. Sachanlagen</b>							
1. Mietereinbauten	1.028	122	0	0	0	1.150	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.481	3.818	22	350	-825	8.846	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	350	20	0	-350	0	20	
	<b>6.859</b>	<b>3.960</b>	<b>22</b>	<b>0</b>	<b>-825</b>	<b>10.016</b>	
<b>III. Finanzanlagen</b>							
1. Beteiligungen	250	1	1	0	0	251	
2. Andere finanzielle Vermögenswerte	35	0	0	0	-12	23	
	<b>285</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>-12</b>	<b>274</b>	
<b>Gesamt</b>	<b>52.279</b>	<b>15.189</b>	<b>25</b>	<b>0</b>	<b>-837</b>	<b>66.656</b>	

Abschreibungen und Wertberichtigungen				Buchwerte	
01.01.2011	Zugänge	Abgänge	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
-6.364	-2.798	0	-9.162	7.072	7.416
-4.331	-1.656	0	-5.987	2.296	2.969
-3.477	-13.440	0	-16.917	5.574	13.440
-3.770	-2.673	0	-6.443	2.915	3.368
<b>-17.942</b>	<b>-20.567</b>	<b>0</b>	<b>-38.509</b>	<b>17.857</b>	<b>27.193</b>
-145	-155	0	-300	850	883
-3.469	-1.680	815	-4.334	4.512	2.012
0	0	0	0	20	350
<b>-3.614</b>	<b>-1.835</b>	<b>815</b>	<b>-4.634</b>	<b>5.382</b>	<b>3.245</b>
-200	0	0	-200	51	50
0	0	0	0	23	35
<b>-200</b>	<b>0</b>		<b>-200</b>	<b>74</b>	<b>85</b>
<b>-21.756</b>	<b>-22.402</b>	<b>815</b>	<b>-43.343</b>	<b>23.313</b>	<b>30.523</b>

### Vergleichsperiode: Konzern-Anlagenspiegel

für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2010

in Tsd. €	Anschaffungs- und Herstellkosten			
	01.01.2010	Zugänge	Abgänge	31.12.2010
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>				
1. Selbst erstellte Software	10.988	2.792	0	13.780
2. Software und Lizenzen	6.211	1.089	0	7.300
3. Geschäfts- oder Firmenwert	16.917	0	0	16.917
4. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7.138	0	0	7.138
	<b>41.254</b>	<b>3.881</b>	<b>0</b>	<b>45.135</b>
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Mietereinbauten	727	301	0	1.028
2. Technische Anlagen und Maschinen	37	0	0	37
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.995	1.452	-3	5.444
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	350	0	350
	<b>4.759</b>	<b>2.103</b>	<b>-3</b>	<b>6.859</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Beteiligungen	250	0	0	250
2. Andere finanzielle Vermögenswerte	24	11	0	35
	<b>274</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>285</b>
<b>Gesamt</b>	<b>46.287</b>	<b>5.995</b>	<b>-3</b>	<b>52.279</b>



Abschreibungen und Wertberichtigungen			Buchwerte		
01.01.2010	Zugänge	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009	
-4.634	-1.730	-6.364	7.416	6.354	
-3.259	-1.072	-4.331	2.969	2.952	
-3.477	0	-3.477	13.440	13.440	
-2.546	-1.224	-3.770	3.368	4.592	
<b>-13.916</b>	<b>-4.026</b>	<b>-17.942</b>	<b>27.193</b>	<b>27.338</b>	
-83	-62	-145	883	644	
-37	0	-37	0	0	
-2.321	-1.111	-3.432	2.012	1.674	
0	0	0	350	0	
<b>-2.441</b>	<b>-1.173</b>	<b>-3.614</b>	<b>3.245</b>	<b>2.318</b>	
-200	0	-200	50	50	
0	0	0	35	24	
<b>-200</b>	<b>0</b>	<b>-200</b>	<b>85</b>	<b>74</b>	
<b>-16.557</b>	<b>-5.199</b>	<b>-21.756</b>	<b>30.523</b>	<b>29.730</b>	

### 18. Kurzfristige Vermögenswerte

Die zum Stichtag 31. Dezember 2011 bilanzierten Forderungen aus Dienstleistungen von XING sind analog zum Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Unten stehende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der sonstigen Vermögenswerte:

in Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010
Kostenabgrenzungen	740	320
Forderungen gegen Kreditkartengesellschaften	622	0
Zinsabgrenzung	192	0
Forderungen gegen Personal	125	1
Sonstige Aktiva	209	504
<b>Gesamt</b>	<b>1.888</b>	<b>825</b>

Die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen bestehen zum Stichtag aus Bankguthaben von 68.201 Tsd. € (Vorjahr: 59.031 Tsd. €) und Kassenbeständen von 16 Tsd. € (Vorjahr: 5 Tsd. €). In Bankguthaben sind 2.021 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €) Fremd-Finanzmittel der amianto enthalten.

### 19. Eigenkapital und Minderheitenanteile

#### Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde in 2011 um 134.325,00 € durch die Ausgabe von 134.325 nennwertlosen Stückaktien im Rahmen der Aktienoptionsprogramme für Mitarbeiter erhöht. Es beträgt per 31. Dezember 2011 5.426.321,00 € (Vorjahr: 5.291.996,00 €) und ist eingeteilt in 5.426.321 nennwertlose auf den Namen lautende Stückaktien zu einem kalkulatorischen Wert von je 1,00 € am Grundkapital. Das gesamte Grundkapital ist voll erbracht. Alle Aktien sind mit gleichen Rechten ausgestattet.

#### Genehmigtes Kapital 2006

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 31. Oktober 2011 ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrfach um insgesamt bis zu 1.925.850,00 € durch Ausgabe von neuen auf den Namen lautenden bis zu Stück 1.925.850 Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2006). Bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, als dies erforderlich ist, um den Inhabern von Optionsscheinen, Wandelschuldverschreibungen oder Optionsanleihen, die von der Gesellschaft oder ihr nachgeordneten in- oder ausländischen Konzernunternehmen ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einräumen zu können, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustünde. Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich i.S.d. §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und die gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Eintragung der Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht überschreiten. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die auf Grund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist im Falle von Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen oder Wirtschaftsgütern, ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Der Vorstand hat mit Genehmigung des Aufsichtsrats von dieser ihm eingeräumten Ermächtigung in 2009 Gebrauch gemacht und das Grundkapital um 70.073 € durch die Ausgabe von 70.073 nennwertlosen auf den Namen lautenden neuen Stückaktien erhöht. Nach der Kapitalerhöhung besteht das Genehmigte Kapital 2006 noch in Höhe von 1.855.777 €.

Der Vorstand hat von dieser ihm eingeräumten Ermächtigung in 2011 keinen Gebrauch gemacht.

Das Genehmigte Kapital 2006 wurde in der Hauptversammlung am 26. Mai 2011 aufgehoben und durch ein neues Genehmigtes Kapital 2011 ersetzt.

#### Genehmigtes Kapital 2011

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2011 ermächtigt worden, bis zum 25. Mai 2016 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu € 2.645.998,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011). Dabei muss sich die Zahl der Aktien in demselben Verhältnis erhöhen wie das Grundkapital. Den Aktionären ist dabei ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen:

- (1) um Spitzenbeträge auszugleichen;
- (2) wenn die Aktien gegen Sacheinlage, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Unternehmensbeteiligungen oder sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen ausgegeben werden;
- (3) wenn die Aktien der Gesellschaft gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabepreis je Aktie den Börsenpreis der im Wesentlichen gleich ausgestatteten, bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung

des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet. Die Anzahl der in dieser Weise unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien darf 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Höchstgrenze sind andere Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden. Ebenfalls anzurechnen sind Aktien, die zur Bedienung von Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. Wandlungspflichten aus Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, oder Aktienoptionen auszugeben sind, sofern diese Schuldverschreibungen oder Aktienoptionen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden;

- (4) wenn die Aktien Arbeitnehmern der Gesellschaft und/oder Arbeitnehmern oder Mitgliedern der Geschäftsführung eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens im Sinne von § 15 AktG zum Erwerb angeboten oder auf sie übertragen werden. Die neuen Aktien können dabei auch an ein geeignetes Kreditinstitut ausgegeben werden, die die Aktien mit der Verpflichtung übernimmt, sie ausschließlich an die hiernach begünstigten Personen weiterzugeben. Die Anzahl der so unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien darf 2 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung.

Der anteilige Betrag am Grundkapital, der auf Aktien entfällt, die unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Bar- oder Sacheinlagen ausgegeben werden, darf insgesamt 25 Prozent des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, den Inhalt der Aktienrechte, die Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienausgabe, insbesondere den Ausgabebetrag, festzulegen.

### Genehmigtes Kapital 2008

Der Vorstand ist des Weiteren ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. Mai 2013 ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrfach um insgesamt bis zu 675.000,00 € durch Ausgabe von neuen auf den Namen lautenden bis zu 675.000 Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2008). Bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, als dies erforderlich ist, um den Inhabern von Optionsscheinen, Wandelschuldverschreibungen oder Optionsanleihen, die von der Gesellschaft oder ihr nachgeordneten in- oder ausländischen Konzernunternehmen ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einräumen zu können, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustünde.

Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich i.S.d. §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und die gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Eintragung der Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht überschreiten. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre ist im Falle von Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen oder Wirtschaftsgütern, ausgeschlossen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Der Vorstand hat von dieser ihm eingeräumten Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Das Genehmigte Kapital 2008 wurde in der Hauptversammlung am 26. Mai 2011 aufgehoben und durch ein neues Genehmigtes Kapital 2011 ersetzt.

### Bedingtes Kapital I 2006

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. November 2006 unter Berücksichtigung der Änderungen durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 28. Mai 2009 um 200.822,00 € durch Ausgabe von bis zu Stück 200.822 auf den Namen lautenden Aktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I 2006). Das Bedingte Kapital I 2006 dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 3. November 2006 unter Berücksichtigung der Änderungen durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 28. Mai 2009 von der Gesellschaft im Rahmen des Aktienoptionsplans 2006 in der Zeit bis zum 31. Oktober 2011 ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Aktienoptionen ausgegeben werden und die Inhaber dieser Aktienoptionen von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien oder einen Barausgleich gewährt. Die Ausgabe der Aktien aus dem Bedingten Kapital erfolgt zu dem gemäß lit. c) (e) zu TOP 6 der Hauptversammlung vom 3. November 2006 festgelegten Ausübungspreis. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt der Ausübung des Bezugsrechts noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil.

Durch Ausgabe von 674 Stück Bezugsaktien in 2009 im Nennwert von 674,00 € hat sich das Grundkapital um 674,00 € erhöht. Das Bedingte Kapital I 2006 betrug damit zum 31. Dezember 2009 noch 200.148,00 €. In 2010 wurde durch die Ausgabe von 19.549 Stück Bezugsaktien im rechnerischen Nennwert von 19.549,00 € das Grundkapital um 19.549,00 € erhöht. Das Bedingte Kapital I 2006 betrug damit zum 31. Dezember 2010 noch 180.599,00 €. In 2011 wurde durch die Ausgabe von 101.386 Stück Bezugsaktien im rechnerischen Nennwert von 101.386,00 € das Grundkapital um 101.386,00 € erhöht. Das Bedingte Kapital I 2006 beträgt damit noch 79.213,00 €.

### Bedingtes Kapital II 2006

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. November 2006 um insgesamt 1.540.680,00 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 1.540.680 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II 2006). Das Bedingte Kapital II 2006 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 3. November 2006 unter TOP 7 lit. a) durch die Gesellschaft oder durch Gesellschaften, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehenden Ermächtigungsbeschlusses jeweils festzulegenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Wandlungs- oder Optionsrechte von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen. Die Aktien nehmen - sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen - vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Aus dem Bedingten Kapital II 2006 wurden in 2011 keine Aktien ausgegeben.

### Bedingtes Kapital 2008

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Ausgabe von bis zu Stück 231.348 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien um insgesamt 231.348,00 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2008). Das Bedingte Kapital 2008 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 21. Mai 2008 durch die Gesellschaft oder durch Gesellschaften, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Schuldverschreibungen ihre Wandlungs- oder Optionsrechte ausüben. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Das Bedingte Kapital 2008 wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 teilweise aufgehoben und betrug zum 31. Dezember 2010 129.137,00 €. Durch Ausgabe von 32.939 Stück Bezugsaktien in 2011 im Nennwert von 32.939,00 €

hat sich das Grundkapital um 32.939,00 € erhöht. Das Bedingte Kapital 2008 beträgt damit noch 96.198,00 €.

### Bedingtes Kapital 2009

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Ausgabe von bis zu Stück 197.218 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien um insgesamt 197.218,00 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2009). Das Bedingte Kapital 2009 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 durch die Gesellschaft oder durch Gesellschaften, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Schuldverschreibungen ihre Wandlungs- oder Optionsrechte ausüben. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Das Bedingte Kapital 2009 wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 teilweise aufgehoben und beträgt noch 102.900,00 €. Aus dem Bedingten Kapital 2009 wurden in 2011 keine Aktien ausgegeben.

### Bedingtes Kapital 2010

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 94.318,00 € durch Ausgabe von bis zu Stück 94.318 auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2010). Das Bedingte Kapital 2010 dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen, die auf Grund der Ermächtigung der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 27. Mai 2010 von der Gesellschaft im Rahmen des Aktienoptionsplans 2010 ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Aktienoptionen ausgegeben werden und die Inhaber dieser Aktienoptionen von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien oder einen Barausgleich gewährt. Die Ausgabe der Aktien aus dem Bedingten Kapital 2010 erfolgt zu dem gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 zu Punkt 8 Buchstabe d) Ziffer (5) festgelegten Ausübungspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Aus dem Bedingten Kapital 2010 wurden in 2011 keine Aktien ausgegeben.

Zum Stichtag 31. Dezember 2011 waren insgesamt 363.675 (Vorjahr: 381.017) Stück Aktienoptionen an Mitarbeiter, Führungskräfte und den Vorstand selbst ausgegeben, die noch nicht verfallen sind oder bereits ausgeübt wurden.

#### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet im Wesentlichen das Agio aus den in den Vorjahren durchgeführten Barkapitalerhöhungen abzüglich der in diesem Zusammenhang angefallenen Eigenkapitalbeschaffungskosten.

#### Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen beinhalten die Effekte aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen, die auf das Aktienoptionsprogramm entfallenden zu passivierenden Personalkosten und Umgliederungen aus Kapitalmaßnahmen.

### 20. Langfristige Verbindlichkeiten

Die langfristige Erlösabgrenzung bezieht sich auf Mitgliedsbeiträge für zukünftige Perioden mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr zum Bilanzstichtag. Zum 31. Dezember 2011 beträgt die langfristige Erlösabgrenzung 1.248 Tsd. € (Vorjahr: 1.337 Tsd. €).

### 21. Kurzfristige Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2011 sind Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuerverbindlichkeiten in Höhe von 0 Tsd. € (Vorjahr: 2.329 Tsd. €) bzw. 30 Tsd. € (Vorjahr: 2.555 Tsd. €) zu verzeichnen.

Die zum Stichtag 31. Dezember 2011 bilanzierten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind analog zum Vorjahr ausnahmslos innerhalb eines Jahres fällig. Sie betragen 1.060 Tsd. € (Vorjahr: 514 Tsd. €).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 60 Tagen.

Die Erlösabgrenzung bezieht sich auf Mitgliedsbeiträge für zukünftige Perioden. Mitgliedsbeiträge für zukünftige Perioden mit einer Restlaufzeit von weniger als zwölf Monaten werden als kurzfristige Erlösabgrenzungen ausgewiesen und betragen 21.617 Tsd. € (Vorjahr: 18.893 Tsd. €).

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären aus Sonderausschüttung	19.957	0
Verbindlichkeiten amianto gegenüber Veranstaltern	2.568	0
Verbindlichkeiten aus Restkaufpreisverpflichtung amianto	2.456	0
Verbindlichkeiten aus Boni- und Anreizzahlungen	1.075	1.195
Rückstellung für Abfindungen	663	621
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer	535	311
Urlausrückstellungen	412	293
Rückstellung für Rückbauverpflichtung	377	229
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	362	489
Rückstellung für Marketingaufwendungen	306	226
Rückstellung für Rechts- und Beratungskosten	251	807
Rückstellung für Aufsichtsratsvergütung	241	160
Rückstellung für sonstige Fremdleistungen	200	323
Rückstellung für Abschluss- und Prüfungskosten	181	152
Rückstellung für Entwicklung der Plattform	124	83
Verbindlichkeiten aus Sozialversicherung	122	21
Sonstige Personalarückstellungen	92	74
Rückstellung für die Erstellung des Geschäftsberichts	80	100
Rückstellung für Nebenkosten des Geldverkehrs	77	122
Rückstellungen für Beiträge	48	0
Rückstellung für Buchführungskosten	44	80
Verbindlichkeiten gegenüber Personal	40	6
Sonstige	574	651
<b>Gesamt</b>	<b>30.785</b>	<b>5.943</b>

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

## D Segmentberichterstattung

### Anwendung von IFRS 8 „Geschäftssegmente“

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde durch die XING AG eine Segmentberichterstattung erstellt. Der Konzern hat dabei wie in den Vorjahren IFRS 8 „Geschäftssegmente“ angewendet.

Nach IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf Basis der internen Steuerung von Konzernbereichen abzugrenzen, deren Betriebsergebnisse regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger des Unternehmens im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesem Segment und der Bewertung seiner Ertragskraft überprüft werden.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des berichtspflichtigen Segments entsprechen den Angaben im Abschnitt „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ dieses Anhangs.

### Berichtspflichtige Segmente

Die XING AG verfügt über ein berichtspflichtiges Segment mit den Bereichen „Subscriptions“ (Abonnement-Mitgliedschaften), „e-Recruiting“ (Stellenanzeigen und Recruiter-Mitgliedschaften), „Advertising“ (Display Advertising, Enterprise Groups, Best Offers und Unternehmensprofile), „New Verticals“ (Events) und Other.

### Segmentumsatzerlöse

Die aufgeteilten Umsätze des Berichtszeitraums sind in den nachfolgenden Tabellen abgebildet:

in Tsd. €	01.01.2011 - 31.12.2011	01.01.2010 - 31.12.2010
Subscriptions	45.568	42.424
e-Recruiting	11.712	7.095
Advertising	5.263	3.897
New Verticals (Events)	2.511	25
Other	49	58
<b>Gesamt</b>	<b>65.103</b>	<b>53.499</b>

Der Bereich „Subscriptions“ umfasst Abbonnementsmitgliedschaften, „e-Recruiting“ beinhaltet Umsätze aus Jobs und Recruiter Account, „Advertising“ beinhaltet Umsätze aus Advertising, aus BestOffers, aus Gruppen und aus Company Profiles.

in Tsd. €	01.01.2011 - 31.12.2011	01.01.2010 - 31.12.2010
D-A-CH	62.146	51.702
International	2.957	1.797
<b>Gesamt</b>	<b>65.103</b>	<b>53.499</b>

Die geographische Unterteilung in D-A-CH (Deutschland, Österreich, Schweiz) und International entspricht der organisatorischen Ausrichtung.

### Langfristige Vermögenswerte

Die aufgeteilten langfristigen Vermögenswerte des Berichtszeitraums sind in der nachfolgenden Tabelle abgebildet:

in Tsd. €	01.01.2011 - 31.12.2011	01.01.2010 - 31.12.2010
D-A-CH	24.071	16.234
International	0	14.774
<b>Gesamt</b>	<b>24.071</b>	<b>31.008</b>

## E Finanzmittelbestand

Der Finanzmittelbestand beträgt zum 31. Dezember 2011 68.217 Tsd. € (Vorjahr: 59.036 Tsd. €) und setzt sich aus Eigenmitteln (66.196 Tsd. €) und Fremdmitteln (2.021 Tsd. €) zusammen.

Die Zahlungsmittel stammen aus Deutschland (68.030 Tsd. €, Vorjahr: 58.910 Tsd. €), aus Spanien (150 Tsd. €, Vorjahr: 2 Tsd. €), aus der Türkei (14 Tsd. €, Vorjahr: 24 Tsd. €) und aus der Schweiz (23 Tsd. €, Vorjahr: 23 Tsd. €). Bankbestände in China (Vorjahr: 67 Tsd. €) und den USA (Vorjahr: 10 Tsd. €) bestanden zum 31. Dezember 2011 nicht mehr.

Bei dem Finanzmittelbestand handelt es sich im Wesentlichen um Guthaben bei Kreditinstituten, die zu unterschiedlichen Zinssätzen mit Laufzeiten zwischen einem Tag und drei Monaten angelegt sind.

Die Entwicklung des Finanzmittelbestands des Konzerns wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesen. Weitere in der Konzern-Kapitalflussrechnung enthaltene Zahlungsströme umfassen im Berichtszeitraum folgende Komponenten:

in Tsd. €	01.01.2011 - 31.12.2011	01.01.2010 - 31.12.2010
Finanzerträge	504	84
Finanzaufwendungen	-14	-74
<b>Gesamt</b>	<b>490</b>	<b>10</b>

## F Sonstige Angaben

### Eventualverbindlichkeiten und finanzielle Verpflichtungen

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf der Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses dieser Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Im Konzern wurden Operating-Leasingverträge für Geschäftsräume und Mitarbeiterwohnungen geschlossen. Diese Leasingverträge hatten eine durchschnittliche Laufzeit zwischen drei und vier Jahren und können optional verlängert werden.

Zukünftige Mindestleasingzahlungen, die nach den unkündbaren Operating-Leasingverträgen zum 31. Dezember 2011 bestehen, stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010
Bis zu zwei Jahre	2.998	1.909
Länger als zwei Jahre und bis zu fünf Jahren	1.426	2.570
Länger als fünf Jahre	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>4.424</b>	<b>4.479</b>

Der Konzern hat Miet- und Leasingzahlungen in Höhe von 712 Tsd. € (Vorjahr: 820 Tsd. €) aufwandswirksam erfasst.

Der Konzern hatte bis einschließlich 2010 Finanzierungsleasingverträge für diverse EDV-Hardware und Server geschlossen. Die Laufzeit dieser Leasingverträge betrug zwischen 30 und 60 Monaten. Diese Leasingverträge hatten jeweils eine Verlängerungsklausel, jedoch keine Kaufoptionen oder Wert sicherungsklauseln. Verlängerungen waren für jeweils sechs Monate möglich.

Zukünftige Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen liegen zum 31. Dezember 2011 nicht vor.



### Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Die Finanzinstrumente des Konzerns beinhalten überwiegend Zahlungsmittel und Forderungen aus Dienstleistungen, die aus der betrieblichen Tätigkeit resultieren. Der Konzern finanziert sich überwiegend über die Vorauszahlungen seiner Premium-Mitglieder und durch Eigenkapitalfinanzierung. Daneben hält der Konzern keine weiteren Finanzinstrumente, die wesentliche finanzielle Risiken mit sich bringen.

### Kapitalrisikomanagement und Nettoverschuldung

Der Konzern steuert sein Kapital grundsätzlich anhand der Eigenkapitalquote mit dem Ziel, die Erträge – gegebenenfalls auch durch Einsatz von Fremdkapital – zu optimieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Der Konzern überwacht dabei sein Kapital mithilfe der Eigenkapitalquote.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht im Wesentlichen aus Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2011 42,7 Prozent (Vorjahr: 64,0 Prozent). Wie die nachfolgende Übersicht zeigt, übersteigen zum Stichtag die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen des Konzerns die vorhandenen Schulden deutlich:

in Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010
Langfristige Verbindlichkeiten	-3.758	-1.337
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-53.492	-30.234
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	66.196	59.036
<b>Überhang an Zahlungsmitteln</b>	<b>8.946</b>	<b>27.465</b>

Der Rückgang des Überhangs an Zahlungsmitteln ist im Wesentlichen darin begründet, dass in den kurzfristigen Verbindlichkeiten 19.952 Tsd. € Verbindlichkeiten für die Sonderausschüttung enthalten sind. Die Sonderausschüttung wurde im Februar 2012 gezahlt.

### Klassen von Finanzinstrumenten

Zum Stichtag bestehen nachfolgende Klassen von Finanzinstrumenten:

in Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
Langfristige Forderungen	74	85
Kurzfristige Forderungen aus Dienstleistungen	5.663	4.573
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	66.196	59.036
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.060	514

Die Bewertung der lang- und kurzfristigen Forderungen sowie der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen erfolgt mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem fortgeführten Anschaffungswert bewertet. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden in diesem Zusammenhang wie im Vorjahr keine Zinsaufwendungen erfasst.

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Bei sämtlichen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entsprechen die beizulegenden Zeitwerte, soweit bestimmbar, den bilanzierten Buchwerten.

Finanzielle Vermögenswerte dienen im Geschäftsjahr, wie auch im Vorjahr, nicht zur Absicherung von Verbindlichkeiten des Konzerns.

Im Geschäftsjahr wurden analog zum Vorjahr durch den Konzern keine Sicherungsinstrumente zur Absicherung finanzieller Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten oder zur Absicherung von Zahlungsströmen eingesetzt.

#### Wechselkurs- und Zinsrisikomanagement

Gegenwärtig ist der Konzern keinen wesentlichen Wechselkurs- und Zinsrisiken ausgesetzt. Die Einnahmen werden überwiegend in Euro generiert. Es bestehen keine verzinslichen Verbindlichkeiten.

Die Bankguthaben wurden durchschnittlich mit 0,75 Prozent (Vorjahr: 0,1 Prozent) verzinst.

#### Analyse der Marktrisiken

Da der Konzern keinen wesentlichen Marktrisiken (Währungs-, Zins- und sonstige Preisrisiken) ausgesetzt ist, wird auf vertiefende Sensitivitätsanalysen in Bezug auf mögliche Marktrisiken verzichtet.

Auf das Konzernergebnis vor Steuern wirkt sich eine Veränderung der Zinssätze (aufgrund der Auswirkungen auf variabel verzinsten Finanzanlagen) auf die Zinserträge aus. Bei einer Erhöhung/Senkung der Zinssätze um 100 Basispunkte hätten sich die Zinserträge bei einem Anlagevolumen von durchschnittlich 65.515 Tsd. € (Vorjahr: 56.581 Tsd. €) um 655 Tsd. € (Vorjahr: 568 Tsd. €) verändert.

#### Ausfallrisikomanagement

Unter dem Ausfallrisiko ist das Risiko eines Verlustes für den Konzern zu verstehen, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt.

Wesentliche finanzielle Vermögenswerte bestehen zum Stichtag, wie auch im Vorjahr, nur in Form von Beitragsforderungen gegen die Nutzer der XING-Plattform (Forderungen aus Dienstleistungen) sowie aus Guthaben bei Kreditinstituten (Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen).

In Bezug auf die Forderungen ist das Risiko dadurch reduziert, dass der ganz überwiegende Teil die Beitragsforderungen aus einer Vielzahl kleinerer Beträge von jeweils unter 1 Tsd. € bestehen. Diese Forderungen haben zum Stichtag nahezu sämtlich eine Restlaufzeit von weniger als einem Monat. In Höhe des Buchwerts der Forderungen (5.663 Tsd. €) besteht das maximale Ausfallrisiko. Der überwiegende Teil der Forderungen wurden nach dem Bilanzstichtag bezahlt.

Bei den Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt die Vermögensanlage und Zahlungsabwicklung bei namhaften Geschäftsbanken bester Bonität. Die Restlaufzeit der Guthaben beträgt weniger als zwei Monate.

Der Konzern schätzt die gegenwärtigen Ausfallrisiken als gering ein. Zum Jahresabschluss waren Wertberichtigungen bei den Forderungen aus Dienstleistungen wie folgt erfasst:

in Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010
Gesamtbetrag der Forderungen aus Dienstleistungen	6.058	4.834
Wertberichtigungen auf Forderungen	-395	-261
<b>Forderungen aus Dienstleistungen</b>	<b>5.663</b>	<b>4.573</b>

Im Geschäftsjahr 2011 erfolgte eine Zuführung zu den Wertberichtigungen in Höhe von 134 Tsd. € (Vorjahr: 40 Tsd. €), davon 50 Tsd. € durch die in 2011 neukonsolidierte Tochtergesellschaft amianto.

Nennenswerte Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen aus Dienstleistungen ergaben sich nicht.

Bei den Zahlungsmitteln und kurzfristigen Einlagen kam es analog zum Vorjahr zu keinen Ausfällen.

Es bestehen keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

### Liquiditätsrisikomanagement

Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen sowie durch eine ständige Überwachung der prognostizierten und der tatsächlichen Cashflows. Die Fälligkeiten finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden laufend überwacht.

Aufgrund der vorhandenen Bankguthaben bestehen derzeit keine nennenswerten Liquiditätsrisiken. Kreditlinien bei Banken sind nicht vorhanden und werden derzeit auch nicht benötigt.

### Angaben zum Aktienoptionsprogramm

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 3. November 2006 wurde zum Zwecke eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms ein bedingtes Kapital (Bedingtes Kapital I 2006) im Umfang von bis zu 288.822,00 € geschaffen. In der Folge wurden im Dezember 2006 160.617 Aktienoptionen im Rahmen des „Aktienoptionsplans 2006“ (AOP 2006) an den Vorstand sowie Mitarbeiter von XING ausgegeben. Hiervon bestanden am Bilanzstichtag 0 Aktienoptionen (Vorjahr: 48.147 Aktienoptionen).

Am 8. September 2007 wurden weitere 51.178 Optionsrechte an ausgewählte Führungskräfte und Mitarbeiter gewährt, von denen am 31. Dezember 2011 noch 5.833 (Vorjahr: 35.362) ausübbar waren.

Am 7. März 2008 wurden in einer 3. Tranche 61.017 Optionsrechte an Führungskräfte und Mitarbeiter ausgegeben, wovon 12.594 (Vorjahr: 23.151) Optionsrechte nicht verfallen sind.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 21. Mai 2008 wurde zum Zwecke eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms ein weiteres bedingtes Kapital (Bedingtes Kapital 2008) im Umfang von bis zu 231.348,00 € geschaffen. In der Folge wurden im September 2008 im Rahmen des „Aktienoptionsplans 2008“ (AOP 2008) 130.387 Optionsrechte an Mitarbeiter und Führungskräfte ausgegeben, wovon 20.839 (Vorjahr: 39.357) Optionsrechte nicht verfallen sind. Im Februar 2009 wurden weitere 50.000 Optionsrechte an den Vorstand ausgegeben, wovon 47.608 (Vorjahr: 50.000) Optionsrechte nicht verfallen sind.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 28. Mai 2009 wurde zum Zwecke eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms ein bedingtes Kapital (Bedingtes Kapital 2009) im Umfang von bis zu 197.218,00 € geschaffen. In der Folge wurden im Rahmen des „Aktienoptionsplans 2009“ (AOP 2009) 128.800 Optionsrechte an den Vorstand sowie Mitarbeiter von XING ausgegeben. Hiervon bestanden am Bilanzstichtag noch 102.900 (Vorjahr: 103.800) Optionsrechte.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 27. Mai 2010 wurde zum Zwecke eines Aktienoptionsprogramms ein bedingtes Kapital (Bedingtes Kapital 2010) im Umfang von bis zu 94.318,00 € geschaffen. In der Folge wurden im Rahmen des „Aktienoptionsplans 2010“ (AOP 2010) 50.000 Optionsrechte an den Vorstand von XING ausgegeben. Hiervon bestanden am Bilanzstichtag noch 50.000 (Vorjahr: 10.000) Optionsrechte.

Die Aktienoptionspläne gewähren die Optionen zur Zeichnung von Aktien der Gesellschaft und sehen eine feste Laufzeit von fünf Jahren bei den Programmen 2006 und 2010 vor. Die Aktienoptionsprogramme 2008 und 2009 haben eine Laufzeit von 10 Jahren. Jede Option gewährt das Recht, eine Aktie der Gesellschaft zu zeichnen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre insoweit ausgeschlossen ist. Die wesentlichen Regelungen der AOP 2006 – 2010 stellen sich in zusammengefasster Form wie folgt dar:

Im Zuge des AOP dürfen Aktienoptionen ausschließlich an Mitglieder des Vorstands der XING AG, an Mitglieder der Geschäftsführung von Tochtergesellschaften sowie an ausgewählte Führungskräfte, sonstige Leistungsträger und sonstige Mitarbeiter der XING AG und ihrer Tochtergesellschaften ausgegeben werden.

Die Aktienoptionen gewähren dem Inhaber das Recht zum Bezug von auf den Inhaber lautenden stimmberechtigten Stückaktien der XING AG. Dabei gewährt jede Aktienoption das Recht auf den Bezug von je einer Aktie der XING AG gegen Zahlung des Ausübungspreises. Die Optionsbedingungen können vorsehen, dass die Gesellschaft dem Bezugsberechtigten in Erfüllung des Bezugsrechts wahlweise anstelle von neuen Aktien unter Inanspruchnahme des bedingten Kapitals auch eigene Aktien oder einen Barausgleich gewähren kann.

Die Bezugsrechte aus den Aktienoptionen können erstmals nach Ablauf einer Wartezeit ausgeübt werden. Bei den Aktienoptionsprogrammen 2006 bis 2009 beträgt die Wartezeit für 50 Prozent der gewährten Aktienoptionen mindestens zwei Jahre, für weitere 25 Prozent der gewährten Aktienoptionen mindestens drei Jahre und für die verbleibenden 25 Prozent mindestens vier Jahre. Im Aktienoptionsprogramm 2010 beträgt die Wartezeit vier Jahre. Sie beginnt am Tag nach Ausgabe der jeweiligen Aktienoptionen. In den Aktienoptionsprogrammen 2006 und 2010 ist die Ausübung der Bezugsrechte innerhalb von bis zu fünf Jahren, beginnend mit dem Tag der Ausgabe der Aktienoption, möglich. In den Aktienoptionsprogrammen 2008 und 2009 ist die Ausübung der Bezugsrechte innerhalb von bis zu zehn Jahren, beginnend mit dem Tag der Ausgabe der Aktienoption, möglich.

Der Ausübungspreis für eine Aktie der Gesellschaft entspricht dem arithmetischen Mittel der Schlussauktionspreise der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten fünf Börsentagen vor Ausgabe der jeweiligen Aktienoption (Tag der Annahme der Zeichnungserklärung des Berechtigten durch die Gesellschaft oder das von ihr für die Abwicklung eingeschaltete Kreditinstitut). Abweichend hiervon entspricht der Ausübungspreis für Aktienoptionen, die bis zur Handlungsaufnahme der Aktien im Rahmen des Börsengangs der Gesellschaft ausgegeben werden, dem Kaufpreis, zu dem im Rahmen des Börsengangs die Aktien der Gesellschaft platziert werden.

Aus den Aktienoptionen können Bezugsrechte nur ausgeübt werden, wenn sich der Schlussauktionspreis der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse innerhalb eines Jahres vor dem Tag der Ausübung des Bezugsrechts an mindestens zehn aufeinander folgenden Handelstagen positiver entwickelt hat als der SDAX-Index (oder ein vergleichbarer Nachfolgeindex).

Zu vergleichbaren Konditionen wurde in 2011 noch eine Einzelzusage (in 2010 zwei Einzelzusagen) für insgesamt 40.000 Aktienoptionen an ein Vorstandsmitglied erteilt (zu näheren Einzelheiten vergl. Vergütungsbericht).

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2011 erfasste Aufwand für die aktienbasierten Vergütungen beträgt 836 Tsd. € (Vorjahr: 713 Tsd. €).

Der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis beträgt 33,02 € (Vorjahr: 32,65 €). Die gewichtete durchschnittliche Vertragslaufzeit für die zum 31. Dezember 2011 ausstehenden Aktienoptionen beträgt 3,6 Jahre (Vorjahr: 4,4 Jahre).

Der gewichtete durchschnittliche Zeitwert für die zum 31. Dezember 2011 ausstehenden Aktienoptionen beträgt 8,26 € (Vorjahr: 9,06 €).

Die Berechnungen basieren auf den zur Bewertung der Aktienoptionen eingeholten versicherungsmathematischen Gutachten und den dort zugrundeliegenden Parametern.

#### Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der XING AG sind als nahestehende Personen im Sinne von IAS 24 anzusehen. Im Berichtsjahr lagen keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat und den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen vor mit Ausnahme derer, die hier explizit genannt sind.

Herr Michael Otto, bis 31. Januar 2011 CTO der XING AG, ist Gesellschafter-Geschäftsführer der epublica GmbH, Hamburg, welche die Software für die Plattform der XING AG entwickelt hat. Die epublica GmbH erbrachte im Berichtsjahr wie schon im Vorjahr keine Dienstleistungen mehr für die XING AG. Es wurden an die epublica GmbH Mietzahlungen und Auslagererstattungen in Höhe von 44 Tsd. € (Vorjahr: 71 Tsd. €) geleistet.

Des Weiteren hat die zum Burda-Konzern gehörende DLD Media GmbH in Höhe von 60 Tsd. € Leistungen für die XING AG erbracht (Vorjahr: 90 Tsd. €) und in Höhe von 36 Tsd. € Leistungen in Anspruch genommen (Vorjahr: 0 Tsd. €). Von der Altradia GmbH, die ebenfalls zum Burda-Konzern gehört, wurden im Berichtsjahr Leistungen von 4 Tsd. € erbracht (Vorjahr: 1.028 Tsd. €).

Die zum Burda-Konzern gehörende Burda Services GmbH hat von XING in Höhe von 1 Tsd. € (Vorjahr: 29 Tsd. €) und die Burda GmbH in Höhe von 6 Tsd. € (Vorjahr: 2 Tsd. €) Leistungen in Anspruch genommen. Außerdem haben folgende Gesellschaften der Burda-Gruppe in 2011 erstmals Leistungen von XING in Anspruch genommen: Valiton GmbH 1 Tsd. €, Bonago Incentive Group GmbH 1 Tsd. €, Cellular GmbH 3 Tsd. €, United Ambient Media AG 2 Tsd. € sowie Burda Creative Group 2 Tsd. €.

Herr Dr. Andreas Meyer-Landrut, von November 2010 bis zum 26. Mai 2011 Mitglied des Aufsichtsrats der XING AG, ist Partner der DLA Piper UK LLP, Köln, die im Jahr 2011 rechtliche Beratungsleistungen in Höhe 140 Tsd. € (Vorjahr: 240 Tsd. €) für XING erbracht hat.

#### Anzahl der Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 waren bei XING durchschnittlich 388 Mitarbeiter (Vorjahr: 294) sowie vier Vorstandsmitglieder (Vorjahr: 4) beschäftigt. Zum 31. Dezember 2011 waren insgesamt 452 Mitarbeiter (Vorjahr: 302) sowie vier Vorstandsmitglieder (Vorjahr: 4) im Konzern tätig.

#### Mitglieder des Aufsichtsrats

Folgende Personen gehörten im Berichtsjahr dem Aufsichtsrat der Gesellschaft an:

**Dr. Neil Vernon Sunderland**, freier Unternehmer, Zumikon, Schweiz (Vorsitzender)

Weitere Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- Vorsitzender des Verwaltungsrats und Vorsitzender der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats der AdInvest AG und der AdInvest Holding AG, Zumikon, Schweiz
- Mitglied des Verwaltungsrats der Elsevier Holdings SA, Neuchâtel, Schweiz, der Elsevier Finance SA, Neuchâtel, Schweiz, der Elsevier Properties SA, Neuchâtel, Schweiz
- Vorsitzender des Boards der Adconion Media Group, Limited, London, Großbritannien
- Mitglied der Boards der Industrial Origami Inc., Cleveland, USA
- Vorsitzender des Boards der Crupe Systems International Holdings (Singapore) Pte. Ltd., Singapur
- Mitglied des Boards der Zymtech AG, Zug, Schweiz.

**Fritz Oidtman**, Manager,

Bonn, Deutschland

Weitere Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine

**Dr. Andreas Meyer-Landrut**, Rechtsanwalt,

Mühlheim an der Ruhr, Deutschland

(Mitglied des Aufsichtsrats bis 26. Mai 2011)

Weitere Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine

**Dr. Johannes Meier, Manager,**

Gütersloh, Deutschland

(Mitglied des Aufsichtsrats seit 26. Mai 2011)

Weitere Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- Mitglied des Aufsichtsrats der InfoAnalytics AG, Oldenburg, Deutschland
- Mitglied des Aufsichtsrats der Handelshochschule Leipzig gGmbH, Leipzig, Deutschland.

**Dr. Jörg Lübcke, Manager,**

München, Deutschland

(Mitglied des Aufsichtsrats seit 26. Mai 2011)

Weitere Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- Mitglied des Aufsichtsrats der sevenload GmbH, Köln, Deutschland.

**Simon Guild, Unternehmer,**

London, Großbritannien

(Mitglied des Aufsichtsrats seit 26. Mai 2011)

Weitere Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- Vorsitzender des Beirats der Bigpoint GmbH, Hamburg, Deutschland
- Vorsitzender des Verwaltungsrats der Wayn.com (Where Are You Know Limited), London, Großbritannien
- Vorsitzender des Verwaltungsrats der Diffusion Media Group Limited, London, Großbritannien
- Mitglied des Aufsichtsrats der sprd.net AG, Leipzig, Deutschland
- Mitglied des Verwaltungsrats der DigiCompanion SA, Paris, Frankreich
- Mitglied des Verwaltungsrats von eYeka SA, Paris, Frankreich
- Mitglied des Verwaltungsrats von Freerunner Limited, London, Großbritannien
- Mitglied des Verwaltungsrats von Horizon Media Group Limited, London Großbritannien.

**Jean-Paul Schmetz, Manager,**

München, Deutschland

(Mitglied des Aufsichtsrats seit 26. Mai 2011)

Weitere Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- Mitglied des Beirats der HackFwd GmbH & Co.KG, Hamburg, Deutschland
- Mitglied des Aufsichtsrats der Tomorrow Focus AG, München, Deutschland (bis Juni 2011)
- Mitglied des Aufsichtsrats der Dogan Burda Dergi Yayincilik ve Pazarlama AS, Istanbul, Türkei
- Mitglied des Aufsichtsrats der Dergi Pazarlama Planlama ve Ticaret AS, Istanbul, Türkei
- Mitglied des Aufsichtsrats der Design House Inc., Seoul, Südkorea (bis Juni 2011)
- Mitglied des Aufsichtsrats der OPMS Limited, Seoul, Südkorea.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung von 40 Tsd. € erhalten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhielt das zweifache der festen Vergütung.

Im Geschäftsjahr 2011 betrug die Aufsichtsratsvergütung insgesamt 232 Tsd. € (Vorjahr: 170 Tsd. €).

Weitere Informationen sind im Vergütungsbericht enthalten, der Bestandteil des Konzern-Lageberichts ist.

### Mitglieder des Vorstands

Zu Mitgliedern des Vorstands waren bestellt:

**Dr. Stefan Groß-Selbeck**, CEO, Hamburg,  
Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine

**Ingo Chu**, CFO, Hamburg,  
Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine

**Michael Otto**, CTO, Hamburg, (bis 31. Januar 2011)  
Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine

**Dr. Helmut Becker**, CCO, Hamburg,  
Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien:  
▪ Mitglied des Aufsichtsrats der Tipp24 SE, Hamburg, Deutschland

**Jens Pape**, CTO, Hamburg, (seit 1. März 2011)  
Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine

Weitere Informationen sind im Vergütungsbericht enthalten, der Bestandteil des Konzern-Lageberichts ist.

### Honorare des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2011 wurde für Abschlussprüfungsleistungen zum 31. Dezember 2011 ein Aufwand in Höhe von 154 Tsd. € (Vorjahr: 150 Tsd. €) erfasst. Honorare für andere Bestätigungsleistungen fielen in Höhe von 23 Tsd. € (Vorjahr: 36 Tsd. €) und für sonstige Leistungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der amando AG in Höhe von 35 Tsd. € (Vorjahr: 7 Tsd. €) an. Steuerberatungsleistungen wurden in diesem Jahr nicht in Anspruch genommen (Vorjahr: 11 Tsd. €).

### Konzernabschluss

Die XING AG stellt zum 31. Dezember 2011 als Muttergesellschaft einen Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsvorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, der beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht wird.

### Erhaltene Mitteilungen nach § 21 WpHG

Am 16. Juli 2009 hat uns die Investmentgesellschaft für langfristige Investoren TGV, Bonn, mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an dem Unternehmen am 15. Juli 2009 die Schwelle von 3 Prozent und 5 Prozent überschritten haben und nunmehr 6,4829 Prozent betragen.

Am 29. Dezember 2009 (korrigierte Meldung) teilte die Hubert Burda Digital GmbH, München, der Gesellschaft mit, dass ihre Stimmrechtsanteile an dem Unternehmen am 18. Dezember 2009 die Schwellen von 3 Prozent, 5 Prozent, 10 Prozent, 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten haben und nunmehr 25,10 Prozent betragen.

Am 29. Dezember 2009 hat uns Herr Prof. Dr. Hubert Burda mitgeteilt, dass seine Stimmrechtsanteile an dem Unternehmen am 18. Dezember 2009 die Schwellen von 3 Prozent, 5 Prozent, 10 Prozent, 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten haben und nunmehr 25,10 Prozent betragen.

Am 29. Dezember 2009 hat uns die Hubert Burda Media Holding GmbH & Co. KG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an dem Unternehmen am 18. Dezember 2009 die Schwellen von 3 Prozent, 5 Prozent, 10 Prozent, 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten haben und nunmehr 25,10 Prozent betragen.

Am 10. Mai 2010 hat uns die Ennismore Fund Management Ltd., London, Vereinigtes Königreich, mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an dem Unternehmen am 7. Mai 2010 die Schwelle von 3 Prozent überschritten haben und nunmehr 3,02 Prozent betragen.

Am 8. Juli 2010 hat uns die Ennismore European Smaller Companies Fund, Dublin, Irland, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 2. Juli 2010 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und nunmehr 3,18 Prozent beträgt.

Am 7. Januar 2011 hat uns Cyrte Investments GP I B.V., Naarden, Niederlande, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 7. Januar 2011 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und nunmehr 3,68 Prozent (194.518 Stimmrechte) beträgt.

Am 7. Januar 2011 hat uns Cyrte Investments B.V., Naarden, Niederlande, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 7. Januar 2011 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und nunmehr 3,68 Prozent (194.518 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 6 WpHG der Cyrte Investments B.V. zugerechnet. Die zugerechneten Anteile werden dabei über die von ihr kontrollierten Cyrte Investments GP I B.V. gehalten.

Am 7. Januar 2011 hat uns Delta Lloyd N.V., Amsterdam, Niederlande, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 7. Januar 2011 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und nunmehr 3,68 Prozent (194.518 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 6 i.V.m. Satz 2 und 3 WpHG der Cyrt Investments B.V. zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei von der von ihr kontrollierten Cyrt Investments B.V. und Cyrt Investments GP I B.V. gehalten.

Am 7. Januar 2011 hat uns CGU International Holdings B.V., London, Großbritannien, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 7. Januar 2011 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und nunmehr 3,68 Prozent (194.518 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 6 i.V.m. Satz 2 und 3 WpHG der Cyrt Investments GP I B.V. zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei von der von ihr kontrollierten Delta Lloyds N.V., Cyrt Investments B.V. und Cyrt Investments GP I B.V. gehalten.

Am 7. Januar 2011 hat uns Aviva International Holdings Limited, London, Großbritannien, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 7. Januar 2011 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und nunmehr 3,68 Prozent (194.518 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Nr. 1 und 6 i.V.m. Satz 2 und 3 WpHG der Cyrt Investments GP I B.V. zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei von der von ihr kontrollierten CGU International Holdings B.V., Delta Lloyd N.V., Cyrt Investments B.V. and Cyrt Investments GP I B.V. gehalten.

Am 7. Januar 2011 hat uns Aviva Insurance Limited, Perth, Schottland, Großbritannien, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 7. Januar 2011 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und nunmehr 3,68 Prozent (194.518 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 6 i.V.m. Satz 2 und 3 WpHG der Cyrt Investments GP I B.V. zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei von der von ihr kontrollierten Aviva International Holdings Limited, CGU International Holdings B.V., Delta Lloyd N.V., Cyrt Investments B.V. and Cyrt Investments GP I B.V. gehalten.

Am 7. Januar 2011 hat uns Aviva International Insurance Limited, London, Großbritannien, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 7. Januar 2011 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und nunmehr 3,68 Prozent (194.518 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Nr. 1 und 6 i.V.m. Abs. 2 und 3 WpHG der Cyrt Investments GP I B.V. zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei von der von ihr kontrollierten Aviva Insurance Limited, Aviva International Holdings Limited, CGU International Holdings B.V., Delta Lloyd N.V., Cyrt Investments B.V. and Cyrt Investments GP I B.V. gehalten.

Am 7. Januar 2011 hat uns Aviva Group Holdings Limited, London, Großbritannien, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 7. Januar 2011 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und nunmehr 3,68 Prozent (194.518 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Nr. 1 und 6 i.V.m. Abs. 2 und 3 WpHG der Cyrt Investments GP I B.V. zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei von der von ihr kontrollierten Aviva International Insurance Limited, Aviva Insurance Limited, Aviva International Holdings Limited, CGU International Holdings B.V., Delta Lloyd N.V., Cyrt Investments B.V. and Cyrt Investments GP I B.V. gehalten.

Am 7. Januar 2011 hat uns Aviva Plc., London, Großbritannien, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 7. Januar 2011 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und nunmehr 3,68 Prozent (194.518 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 6 i.V.m. Satz 2 und 3 WpHG der Cyrt Investments GP I B.V. zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei von der von ihr kontrollierten Aviva Group Holdings Limited, Aviva International Insurance Limited, Aviva Insurance Limited, Aviva International Holdings Limited, CGU International Holdings B.V., Delta Lloyd N.V., Cyrt Investments B.V. and Cyrt Investments GP I B.V. gehalten.

Am 18. Januar 2011 hat uns Cyrt Investments GP I B.V. Naarden, Niederlande, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 18. Januar 2011 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und nunmehr 5,04 Prozent (266.721 Stimmrechte) beträgt.



Am 18. Januar 2011 hat uns Cyrte Investments B.V., Naarden, Niederlande, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 18. Januar 2011 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und nunmehr 5,04 Prozent (266.721 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 6 WpHG der Cyrte Investments B.V., Naarden, Niederlande zugerechnet. Die zugerechneten Anteile werden dabei über die von ihr kontrollierten Cyrte Investments GP I B.V. gehalten.

Am 18. Januar 2011 hat uns Delta Lloyd N.V., Amsterdam, Niederlande, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 18. Januar 2011 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und nunmehr 5,04 Prozent (266.721 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 6 i.V.m. Satz 2 und 3 WpHG der Cyrte Investments B.V. zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei von der von ihr kontrollierten Cyrte Investments B.V. und Cyrte Investments GP I B.V. gehalten.

Am 18. Januar 2011 hat uns CGU International Holdings B.V., London, Großbritannien, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 18. Januar 2011 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und nunmehr 5,04 Prozent (266.721 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 6 i.V.m. Satz 2 und 3 WpHG der Cyrte Investments GP I B.V. zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei von der von ihr kontrollierten Delta Lloyds N.V., Cyrte Investments B.V. und Cyrte Investments GP I B.V. gehalten.

Am 18. Januar 2011 hat uns Aviva International Holdings Limited, London, Großbritannien, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 18. Januar 2011 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und nunmehr 5,04 Prozent (266.721 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 6 i.V.m. Satz 2 und 3 WpHG der Cyrte Investments GP I B.V. zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei von der von ihr kontrollierten CGU International Holdings B.V., Delta Lloyd N.V., Cyrte Investments B.V. and Cyrte Investments GP I B.V. gehalten.

Am 18. Januar 2011 hat uns Aviva Insurance Limited, Perth, Schottland, Großbritannien, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 18. Januar 2011 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und nunmehr 5,04 Prozent (266.721 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 6 i.V.m. Satz 2 und 3 WpHG der Cyrte Investments GP I B.V. zu. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei von der von ihr kontrollierten CGU International Holdings B.V., Delta Lloyd N.V., Cyrte Investments B.V. and Cyrte Investments GP I B.V. gehalten.

Am 18. Januar 2011 hat uns Aviva International Insurance Limited, London, Großbritannien, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 18. Januar 2011 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und nunmehr 5,04 Prozent (266.721 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 6 i.V.m. Satz 2 und 3 WpHG der Cyrte Investments GP I B.V. zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei von der von ihr kontrollierten Aviva Insurance Limited, Aviva International Holdings Limited, CGU International Holdings B.V., Delta Lloyd N.V., Cyrte Investments B.V. and Cyrte Investments GP I B.V. gehalten.

Am 18. Januar 2011 hat uns Aviva Group Holdings Limited, London, Großbritannien, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 18. Januar 2011 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und nunmehr 5,04 Prozent (266.721 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 6 i.V.m. Satz 2 und 3 WpHG der Cyrte Investments GP I B.V. zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei von der von ihr kontrollierten Aviva International Insurance Limited, Aviva Insurance Limited, Aviva International Holdings Limited, CGU International Holdings B.V., Delta Lloyd N.V., Cyrte Investments B.V. and Cyrte Investments GP I B.V. gehalten.

Am 18. Januar 2011 hat uns Aviva Plc., London, Großbritannien, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 18. Januar 2011 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und nunmehr 5,04 Prozent (266.721 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 6 i.V.m. Satz 2 und 3 WpHG der Cyrt Investments GP I B.V. zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei von der von ihr kontrollierten Aviva Group Holdings Limited, Aviva International Insurance Limited, Aviva Insurance Limited, Aviva International Holdings Limited, CGU International Holdings B.V., Delta Lloyd N.V., Cyrt Investments B.V. and Cyrt Investments GP I B.V. gehalten.

Am 6. Mai 2011 hat uns CGU International Holdings B.V., London, Großbritannien, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 6. Mai 2011 die Schwelle von 5 Prozent und 3 Prozent unterschritten hat und nunmehr 0,00 Prozent (0 Stimmrechte) beträgt.

Am 6. Mai 2011 hat uns Aviva International Holdings Limited, London, Großbritannien mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 6. Mai 2011 die Schwelle von 5 Prozent und 3 Prozent unterschritten hat und nunmehr 0,00 Prozent (0 Stimmrechte) beträgt.

Am 6. Mai 2011 hat uns Aviva Insurance Limited, Perth, Schottland, Großbritannien, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 6. Mai 2011 die Schwelle von 5 Prozent und 3 Prozent unterschritten hat und nunmehr 0 Prozent (0 Stimmrechte) beträgt.

Am 6. Mai 2011 hat uns Aviva International Insurance Limited, London, Großbritannien, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 6. Mai 2011 die Schwelle von 5 Prozent und 3 Prozent unterschritten hat und nunmehr 0,00 Prozent (0 Stimmrechte) beträgt.

Am 6. Mai 2011 hat uns Aviva Group Holdings Limited, London, Großbritannien, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 6. Mai 2011 die Schwelle von 5 Prozent und 3 Prozent unterschritten hat und nunmehr 0,00 Prozent (0 Stimmrechte) beträgt.

Am 6. Mai 2011 hat uns Aviva Plc., London, Großbritannien, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 6. Mai 2011 die Schwelle von 5 Prozent und 3 Prozent unterschritten hat und nunmehr 0,00 Prozent (0 Stimmrechte) beträgt.

Am 3. Juni 2011 hat uns SMALLCAP World Fund, Inc., Los Angeles, USA mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 3. Juni 2011 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und nunmehr 3,13 Prozent (168.091 Stimmrechte) beträgt.

Am 3. Juni 2011 hat uns Capital Research and Management Company, Los Angeles, USA, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 3. Juni 2011 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und nunmehr 3,13 Prozent (168.091 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden ihr gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 6 WpHG zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei von der von ihr kontrollieren SMALLCAP World Fund, Inc., gehalten.

Am 15. Juli 2011 hat uns Baillie Gifford Overseas Ltd, Edinburgh, Schottland, Großbritannien, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 14. Juni 2011 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und nunmehr 3,08 Prozent (166.223 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden ihr gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Am 6. Oktober 2011 hat uns die Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt, Deutschland, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 6. Oktober 2011 die Schwelle von 5 Prozent unterschritten hat und nunmehr 4,99 Prozent (269.829 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 0,25 Prozent (13.741 Stimmrechte) der Gesamtmenge gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Am 20. Oktober 2011 hat uns die Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt, Deutschland, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 19. Oktober 2011 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und nunmehr 5,08 Prozent (274.829 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 0,35 Prozent (18.741 Stimmrechte) der Gesamtmenge gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Am 31. Oktober 2011 hat uns die Ennismore Fund Management Limited, London, Großbritannien, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 28. Oktober 2011 die Schwelle von 5 Prozent unterschritten hat und nunmehr 4,95 Prozent (267.590 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden ihr gem. § 22 Abs. 1 Nr. 1 und 6 WpHG zugerechnet.

Am 31. Oktober 2011 hat uns Herr William Geoffrey Oldfield, Großbritannien, mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 28. Oktober 2011 die Schwelle von 5 Prozent unterschritten hat und nunmehr 4,95 Prozent (267.590 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden ihm gem. § 22 Abs. 1 Nr. 1 und 6 i.V.m Satz 2 WpHG zugerechnet.

Am 14. November 2011 hat uns die Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt, Deutschland, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 11. November 2011 die Schwelle von 5 Prozent unterschritten hat und nunmehr 4,96 Prozent (268.455 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 0,27 Prozent (14.711 Stimmrechte) gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Am 22. November 2011 hat uns die Ennismore Fund Management Limited, London, Großbritannien, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 22. November 2011 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und nunmehr 5,16 Prozent (279.090 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden ihr gem. § 22 Abs. 1 Nr. 1 und 6 WpHG zugerechnet.

Am 22. November 2011 hat uns Herr William Geoffrey Oldfield, Großbritannien, mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 22. November 2011 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und nunmehr 5,16 Prozent (279.090 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden ihm gem. § 22 Abs. 1 Nr. 1 und 6 i.V.m Satz 2 WpHG zugerechnet.

Am 19. Dezember 2011 hat uns die UniCredit S.p.A., Rom, Italien, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 16. Dezember 2011 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und nunmehr 5,28 Prozent (285.970 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden ihr gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei von der von ihr kontrollierten HVB Principal Equity GmbH zugerechnet.

Am 19. Dezember 2011 hat uns die UniCredit Bank AG, München, Deutschland, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 16. Dezember 2011 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und nunmehr 5,28 Prozent (285.970 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden ihr gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei von der von ihr kontrollierten HVB Principal Equity GmbH zugerechnet.

Am 19. Dezember 2011 hat uns die HVB Principal Equity GmbH, München, Deutschland, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 16. Dezember 2011 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und nunmehr 5,27 Prozent (285.536 Stimmrechte) beträgt.

Am 20. Dezember 2011 hat uns Herr Alex Sacerdote, USA, mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 28. Juli 2011 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und nunmehr 3,02 Prozent (162.930 Stimmrechte) beträgt. Gem. § 22 Abs. 1 Satz 2 i.V.m. Satz 1 Nr. 2 und 6 WpHG werden im 2,73 Prozent (147.267 Stimmrechte) zugerechnet.

Am 20. Dezember 2011 hat uns Whale Rock Capital Management LLC, Boston, USA mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 28. Juli 2011 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und nunmehr 3,02 Prozent (162.930 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden ihr gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Am 20. Dezember 2011 hat uns Whale Rock Flagship Fund LP, Boston, USA, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 10. August 2011 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und nunmehr 3,22 Prozent (173.630 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden ihr gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG zugerechnet.

Am 20. Dezember 2011 hat uns Whale Rock Capital Partners LLC, Boston, USA, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 10. August 2011 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und nunmehr 3,33 Prozent (179.423 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden ihr gem. § 22 Abs. 1 Satz 2 i.V.m. Satz 1 Nr. 2 WpHG zugerechnet.

Am 22. Dezember 2011 hat uns SMALLCAP World Fund, Inc., Los Angeles, USA, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 19. Dezember 2011 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und nunmehr 2,59 Prozent (140.000 Stimmrechte) beträgt.

Am 22. Dezember 2011 hat uns die Capital Research and Management Company, Los Angeles, USA, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 19. Dezember 2011

die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und nunmehr 2,59 Prozent (140.000 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden ihr gem. § 22 Abs. 1 Nr. 1 und 6 WpHG zugerechnet.

#### Directors' Dealings

Angaben zu Directors' Dealings nach § 15a WpHG können auf der Internetseite des Unternehmens in der Rubrik Investor Relations abgerufen werden. Im Berichtsjahr wurden vier meldepflichtige Geschäfte getätigt:

	Name	ISIN	Kauf/Verkauf	Kurs in €	Volumen in €
31.05.2011	Adinvest AG	DE000XNG888	Verkauf	53,501	307.311,04
06.06.2011	Dr. Stefan Groß-Selbeck	DE000XNG888	Ausübung/Aktienoption	55,705	1.392.625,00
05.12.2011	Dr. Stefan Groß-Selbeck	DE000XNG888	Ausübung/Aktienoption	53,270	127.421,84
06.12.2011	Dr. Helmut Becker	DE000XNG888	Ausübung/Aktienoption	50,620	202.480,00

#### Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG abzugebende Erklärung wurde abgegeben und durch Veröffentlichung auf der Website (<http://corporate.xing.com/investor-relations/corporate-governance>) den Aktionären zugänglich gemacht.

#### Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Für den Konzern wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet.

Hamburg, 27. März 2012

Der Vorstand

Dr. Stefan Groß-Selbeck

Ingo Chu

Dr. Helmut Becker

Jens Pape

# ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzern-Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, 27. März 2012

Der Vorstand

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der XING AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie

Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hamburg, 27. März 2012

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klimmer  
Wirtschaftsprüfer

Schröder  
Wirtschaftsprüferin

## FINANZTERMINE

Datum	Veranstaltung
29. März 2012	Geschäftsbericht 2011, Hamburg
14. Mai 2012*	Zwischenbericht zum ersten Quartal 2012, Hamburg
14. Juni 2012*	Ordentliche Hauptversammlung, Hamburg
14. August 2012*	Halbjahresbericht 2012, Hamburg
12. November 2012*	Zwischenbericht zum dritten Quartal 2012, Hamburg

\* voraussichtlich

## IMPRESSUM UND KONTAKT

Dieser Geschäftsbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor.  
Beide Fassungen sowie weitere Presseinformationen stehen auch im Internet  
unter [www.xing.com](http://www.xing.com) zum Download bereit.

Geschäftsberichte, Zwischenberichte  
sowie aktuelle Finanzinformationen zur  
XING AG erhalten Sie über:

### Herausgeber

XING AG  
Gänsemarkt 43  
20354 Hamburg  
Telefon +49 40 41 91 31 - 793  
Telefax +49 40 41 91 31 - 11

### Chefredakteur

Patrick Möller  
(Director Investor Relations)

### Fotos

Jens Knüppel (S. 2, 16)

### Konzept und Gestaltung

HGB Hamburger Geschäftsberichte  
GmbH & Co. KG

Presseinformationen und  
aktuelle Informationen zur  
XING AG erhalten Sie über:

### Corporate Communications

Marc-Sven Kopka  
Telefon +49 40 41 91 31 - 763  
Telefax +49 40 41 91 31 - 11  
[presse@xing.com](mailto:presse@xing.com)

### Weitere Redakteure

Sonja Heer  
Henrike Krüger-Schmidtke  
Felix Lasse  
Ines Rathgeb  
Gerhard Mohr  
Rainer Mössner

